282
W972

DE CHRISTO ET SUO ADVERSARIO ANTICHRISTO.

Ein Polemischer Tractat

JOHANN WICLIF'S

aus den Handschriften

der K. K. Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Prag

zum ersten Male

herausgegeben

von

DR. RUDOLF BUDDENSIEG,

GRADUATE THEOLOGICAL UNION LIBRARY
2400 RIDGE ROAD
BERKELEY, CA 94709

Recensions-Exemplar.

Gotha.
Friedrich Andreas Perthes.
1880.

DE

CHRISTO ET SUO ADVERSARIO ANTICHRISTO.

Ein Polemischer Tractat

JOHANN WICLIF'S

aus den Handschriften

der K. K. Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Prag

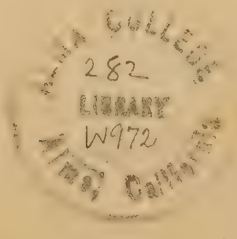
zum ersten Male

herausgegeben

von

DR. RUDOLF BUDDENSIEG,

Dresden.



Gotha,

Friedrich Andreas Perthes.

1880.

39068

DEM ANDENKEN

WALTER WADDINGTON SHIRLEY'S

D. D.

Johann Wiclif's

De Christo et adversario suo Antichristo,

zum ersten Mal aus den Wiener und Prager Handschriften herausgegeben

von

Rudolf Buddensieg.

Einleitendes.

I. Der gegenwärtige Stand der Wiclifliteratur.

Der verewigte Professor Walter Waddington Shirley von Wadham-College, Oxford, dessen Verdienste um die literarische und theologische Würdigung Johann Wiclif's von keinem seiner Landsleute erreicht worden sind, hat wiederholt und in unmisverständlicher Weise die berühmte und reiche alma mater Grossetête's, Bradwardin's, Richard Armagh's und Johann Wiclif's daran erinnert, was sie dem Andenken eines der grössten, wenn nicht des grössten ihrer Söhne schulde.[1]) „Dem Andenken eines seiner grössten Söhne hat England eine auffällige und peinliche Undankbarkeit bewiesen. Wie das Abbild des Hauptes einer langen Königsreihe schaut auf die meisten unter uns ohne bestimmten persönlichen Ausdruck sein trübes Bild herab — und doch ist er der erste der Reformatoren . . . .[2]) Von seinen Werken ist das grösste, eins der gedankenreichsten des Mittelalters, zweimal im Auslande gedruckt worden, niemals in England. Angesehen lediglich als Vater der englischen Prosa darf der grosse Reformator eine ehrfurchtsvollere Behandlung unsrerseits beanspruchen. Denn der Schriftsteller Wiclif ist nicht nach seiner Bibelübersetzung, so bemerkenswerth diese Arbeit auch sein mag, zu beurtheilen, sondern seine originalen Tractate sind es, welche die Meisterschaft seines feinen Pathos, seiner scharfen, feinsinnigen Ironie, der mannhaften Leidenschaft seiner kurzen, kraftvollen Sentenzen über die Schwächen einer noch nicht ausgebildeten Sprache aufweisen und ein Englisch bieten, das bis heute nicht ohne eine Empfindung seiner Schönheit gelesen werden kann."

---

1) Zuletzt 1865 in seinem COW, XVIII, V; vgl. ferner FZ, XLVI; Lechler, Trial 34. — Nach Shirley gehört Wiclif zu den vier grössten Scholastikern des 14. Jahrhunderts (Duns Scotus, Ockham, Bradwardin und Wiclif, FZ, LI); vgl. auch das noch wenig beachtete Zeugnis für seine wissenschaftliche Bedeutung HAO, I 193 c. 1 u. 2.

2) Vgl. JW, I ix.

Diese Mahnung des ausgezeichneten Gelehrten ist insofern nicht ohne Erfolg geblieben, als die Delegates of the (Oxford) University Press sich inzwischen das Verdienst erworben haben, durch die von Thomas Arnold herausgegebene Predigtsammlung[1]) eine genauere Kenntnis der letzten Jahre des Vorreformators veranlasst zu haben. Sie haben sich dabei wohl mehr von spezifisch sprachlichen und literarhistorischen als theologischen Interessen leiten lassen, an ihrem Theile durch die Veröffentlichung der Werke eines Zeitgenossen Geoffrey Chaucer's einen Beitrag zu den alt- und mittelenglischen Studien zu bieten[2]), welche gegenwärtig diesseits und jenseits des Kanals in die energischeste Arbeit genommen worden und durch die Namen eines Skeat, Morris und Furnivall bezeichnet sind. — Fast gleichzeitig hat Professor G. Lechler in Leipzig sein grosses Werk über Wiclif[3]) uns gegeben. Ich stehe nicht an, diese Arbeit als eine epochemachende Leistung auf dem Gebiete der Wiclifliteratur zu bezeichnen, welche, wie ich früher[4]) einmal bemerkt habe, „so tüchtig und erschöpfend ist, dass in der mit ihr beginnenden neuen literarischen Periode ein Stillstand auf diesem Gebiete erwartet werden muss, bis die Eröffnung neuer Quellen und deren Verarbeitung weitere Fortschritte in Aussicht stellen kann." — In den inzwischen verflossenen 7 Jahren ist nach der bezeichneten Richtung hin nichts geschehen.[5]) Der Neudruck der Wiclifschen Uebersetzung des Neuen Testamentes[6]) kann wohl nicht als ein weiterer Versuch, die von Shirley der Universität Oxford zugeschobene Verpflichtung in der angegebenen Richtung zu lösen, angesehen werden. Ein wie lebhaftes Interesse aber an Person wie Sache England unterhält, das beweisen die über die verschiedensten Zeitschriften verstreuten und von Zeit zu Zeit wiederkehrenden Aufsätze über die Bedeutung und das Werk Wiclif's.[7]) Aber weder diese kürzeren Arbeiten noch die Anregungen des vor 3 Jahren gefeierten 500jährigen Erinnerungsfestes an Wiclif's erstes öffent-

1) Den genauen Titel siehe unten (S. 59) in den „Abkürzungen" unter SEW.

2) In wie weit diese Veröffentlichung Arnold's den Zwecken und Wünschen der Delegates entsprochen, darauf einzugehen ist nicht meine Aufgabe.

3) Den genauen Titel siehe unten in den „Abkürzungen" unter JW.

4) Kahnis' Zeitschrift für historische Theologie, 1874 III 295.

5) Der verstorbene Professor P. Lorimer vom English Presbyterian College, London, ein durch seine reformationsgeschichtlichen Arbeiten trefflich bewährter Gelehrter, hat Lechler's Arbeit dem englischen Publicum in 2 Bänden geboten und einige Beigaben hinzugefügt, welche durch die inzwischen veröffentlichten zeitgenössischen Geschichtsquellen angeregt sind: John Wiclif and his English Precursors by Prof. Lechler, transl. from the German with additional notes (I, 117—120; 149—152; 185—192; 250—251; 322—323; II, 320) by P. Lorimer, DD. 2 voll., London 1878, C. Kegan Paul & Co. — Es ist nur der erste Band des Lechlerschen Werkes.

6) The New Testament in English, accord. to the version by John Wycliffe about 1380 (formerly edited by Forshall and Madden) Oxford 1879, Clarendon Press.

7) Vgl. British Quarterly Rev., 1879 July; Church Quarterly Rev., 1877 October; Times, 13. Juni 1877 S. 9 u. m. a.

liches Auftreten haben die Shirleyschen Wünsche irgend wie zu fördern vermocht. — Dagegen ist, wie ich aus englischen Zeitschriften und seinen directen Mittheilungen ersehe, F. D. Matthew im Begriff, die Arnoldschen Bände zu ergänzen durch eine Herausgabe der weiteren englischen Stücke Wiclif's, an welche wir wohl für die eingehendere Würdigung des grossen Mannes und seiner Lebensarbeit Hoffnungen knüpfen dürfen. Nach seinen letzten Mittheilungen vom September 1879 wollte Matthew sein Manuscript demnächst in die Druckerei schicken; bis jetzt (März 1880) ist aber noch nichts erschienen.

Seit dem grossen deutschen Werke ist also kein neuer Schritt gethan worden; die „edition of selected works of John Wyclif, English and Latin, undertaken by the Delegates of the University Press“[1]) ist auf halbem Wege stehen geblieben, und soweit ich durch Erkundigung an competentester Stelle habe in Erfahrung bringen können, verlautet nichts von der Absicht, den ausgewählten englischen Stücken eine Auswahl der lateinischen anzufügen. — Der etwaigen Ausführung einer derartigen Absicht dürfte als Hindernis nicht etwa der Umstand entgegengehalten werden, dass die Handschriften fast sämmtlicher lateinischer Werke deutschen, nicht englischen Sammlungen angehören; denn die Verwaltungen der deutschen und österreichischen Bibliotheken bringen der Förderung wissenschaftlicher Zwecke ein wahrhaft internationales Wohlwollen entgegen. Die Vorstände der k. k. Hofbibliothek zu Wien und der Universitätsbibliothek zu Prag erleichtern den Zugang zu den Manuscripten unter den für die Erhaltung der Codices selbstverständlichen Bedingungen in liberalster Weise.[2]) — Thatsächlich haben auch die um die Wiclifquellen hochverdienten Delegates die continentalen Handschriften ihren Zwecken nicht nur durch Professor Shirley dienstbar gemacht, sondern haben auch deutsche Mithilfe in Anspruch genommen, indem sie 1869 Lechler veranlassten, eine Neuausgabe des früher bereits zweimal gedruckten[3]) Trialogus zu veranstalten.

1) SEW, I II. Auch Lorimer bemerkt a. a. O., I XII mit Bezug hierauf: „It is much to be wished that the University of Oxford, Wiclif's Alma Mater, should complete the service of iustice to the memory of so great a man, by carrying out to the full her own noble design of a collection of the „Select Works“ of Wiclif.“

2) Ich ergreife an dieser Stelle die erwünschte Gelegenheit, nicht nur den Verwaltungen der beiden österreich. Bibliotheken sowie dem Kgl. Sächs. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, welches die Ueberlassung der fraglichen Codices in die Räume der Kgl. öffentl. Bibliothek zu Dresden hochgeneigtest vermittelt hat, sondern auch namentlich dem hiesigen Oberbibliothekar, Herrn Hofrath Dr. Förstemann, meinen ehrerbietigsten und verbindlichsten Dank für ihre werthvolle Beihülfe bei Transscription sowie Collation der Wiclifschen Polemika abzustatten.

3) Die editio princeps ist wahrscheinlich J. Frobenius' Werk (vgl. Trial 11.), stammt also aus Basel: Jo. Wiclefi viri undiquoque piis. dialogorum libri quattuor, anno MDXXV; die Namen des Druckers und Druckortes fehlen. — Die 2. Ausgabe führt den Titel der edit. princ. (auctus est denique liber catalogo praecipuorum de Wiclefo nostro scriptorum, quem vita ex optimis fontibus Germ. idiom. depicta sequitur) und ist von J. Gottl. Vierling 1753 in 4°

II. Die lateinischen Werke Wiclif's und ihr Werth.

Dem Bedürfnis, das Verdienst Wiclif's um die englische Sprache[1]) hervorgehoben zu sehen, wäre also durch Forshall und Madden's bekanntes und ausgezeichnetes Bibelwerk, durch den Neudruck des Neuen Testamentes und die drei Bände[2]) Arnold's Genüge geschehen. — Aber viel umfangreicher und bedeutender als seine kurzen englischen Tractate, welche lediglich den Fragen des Tages[3]) dienten, und deren Form wie Inhalt von diesem ephemeren Zwecke bedingt war, sind Wiclif's lateinische Werke. Trotzdem liegen von diesen bis jetzt nur der Trialogus (seit 1869 vollständig in Trial. cum Supplemento Trial. ed. G. Lechler) und vier kleinere Stücke[4]), also noch nicht einmal Wiclif's Hauptwerk, die Summa Theologiae[5]), gedruckt vor; das Verdienst auch dieser Veröffentlichungen gehört dem deutschen Wiclifbiographen, der neben Shirley auch für die Hebung der handschriftlichen Schätze des Wiclifschen Geistes den Anstoss geben zu sollen scheint.

Von den verschiedensten Seiten ist auf den Werth dieser Quellen für die Erkenntnis und Würdigung des ganzen Mannes hingewiesen worden. Wiclif, der Theolog, und Wiclif, der Polemiker, werden gründlich und sicher erst dann verstanden werden können, wenn zu dem bisher Veröffentlichten eine Auswahl der wichtigsten lateinischen Stücke hinzugekommen sein wird.[6]) — Diese allein sind

---

zu Leipzig und Frankfurt verlegt worden; besorgt ist sie wahrscheinlich von Ludw. Phil. Wirth, dem wir auch die erste deutsche Biographie Wiclif's (1754) verdanken.

1) Einer seiner Biographen bezeichnet ihn neben Chaucer, „dem Vater der englischen Poësie" als „Vater der englischen Prosa", vgl. C. W. Hanna, J. Wycliffe & the Huguenots, Edinb. 1860, S. 111: „In Chaucer und Wycliffe feierte das Englische über das Lateinische und aristokratisch-Französische seine poëtischen und prosaischen Triumphe. Denn Wycliffe muss mit gleichem Rechte, wie Chaucer als Vater der englischen Poësie, als Vater der englischen Prosa gelten." Vgl. dazu Th. B. Shaw, Hist. of Engl. Lit., 55; Turner, Hist. of Engl., II 583 u. 561; Pauli, Bilder aus Alt-England, 2. Aufl., 245 und FZ, XLVII.

2) Arnold hat neben den Predigten der beiden ersten Bände im dritten auch eine Anzahl der englischen Originalarbeiten Wiclif's, die nicht homiletischer Natur sind, gedruckt; vol. I hat 412, II 423 u. III 523 Seiten.

3) COW, VIII: „The English works . . . . are almost always short being intended for popular circulation" etc.; JW, II 557: „In der That sind die englischen Schriften grossentheils nichts anderes als ächte Flugschriften, die ein paar Blatt zählen, und die umfangreichsten unter denselben füllen im Druck höchstens 3—4 Bogen." u. ibid.: „Seine englischen Schriften haben ihren Hauptwerth theils für die Geschichte der englischen Sprache und Literatur, theils für unsere Kenntnis der Einwirkung Wiclif's auf das englische Volk."

4) De officio pastorali, ed. G. Lechler (Univers.-Programm) Leipzig, 1863; und die von Lechler JW, II im Anhang S. 575 folg. gedruckten Stücke.

5) Vgl. JW, II 559—61 gegen Shirley, FZ, XLVI: „his greatest work", worunter Shirley den Trialog versteht.

6) Wenn ich recht sehe, so wird schon auf Grund des unten abgedruckten Tractats die bisherige Darstellung der Wiclifschen Opposition gegen den Papst, wie sie deren letzte Phase durch Lechler gefunden, in etwas modificirt werden müssen.

von wissenschaftlichem Werthe. „Wiclif's philosophische und theologische Stellung lässt sich nur aus diesen sicher und gründlich erkennen"; „auch die Bedeutung des Inhalts ist bei vielen der lateinischen Werke eine ungleich höhere als bei den englischen", sagt Lechler[1]); und Shirley bemerkt: „Die lateinischen Werke sind sowohl historisch als theologisch die bei weitem wichtigsten"; „nur aus ihnen kann Wiclif's theologische Stellung verstanden werden, und .... es ist vielleicht nicht zu viel behauptet, dass keine andern Schriften so wichtig für Wiclif's Lehrentwicklung sind, wie gerade diese noch im Manuscript vergrabenen."[2]) Ganz neuerdings verleiht auch Reinh. Pauli diesen Gedanken Ausdruck[3]) mit glücklicher Berufung auf Milton's Urtheil über Wiclif's nationale Verdienste: „Seine Zeit und die Nachwelt haben ihn vielfach misverstanden. Erst die Publikation seiner vielen lateinischen und englischen Schriften und das ernste Studium seiner Lehre weisen ihm einen besonderen vorreformatorischen Platz an. Die Kirche damals schon zu reformiren war ihm nicht beschieden. In so fern ruft Milton mit Recht, aber klagend von der eigenen hohen protestantischen und patriotischen Warte: „Hätte die hartnäckige Widerspänstigkeit unserer Prälaten nicht dem göttlichen und wundervollen Geiste Wiclif's im Wege gestanden, so wären vielleicht weder die Böhmen Huss und Hieronymus, noch selbst die Namen Luther's und Calvin's je bekannt geworden, und der Ruhm, alle unsere Nachbarn reformirt zu haben, wäre völlig unser gewesen!"

Abgesehen aber einerseits von ihrer rein theologischen Bedeutung und von ihrem Werthe für eine volle Erkenntnis des ganzen Wiclif andrerseits, sind die lateinischen Werke wichtig für die Legitimirung der originalen englischen Schriften. Auf diese nimmt Wiclif weder in andern unzweifelhaft echten Schriften Bezug, noch werden sie in gegnerischen Schriften erwähnt[4]), so dass es an allen äusseren Zeugnissen für deren Echtheit fehlt. Diesen Mangel an directem Beweismaterial ersetzen nun in etwas Wiclif's Latina, welche, soweit es sich um die minder umfangreichen handelt, häufig Doubletten zu den englischen sind, indem sie meist nur den Titel ändern.[5])

---

1) JW, II 557.

2) COW, IX; vgl. dazu XLVII: „As it is in the light — influence" u. die Note 1.

3) Bilder aus Alt-England, 2. Aufl. 1876, 265.

4) Die einzige Ausnahme ist Wiclif's Wykett, auf welches Prozessakten aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts Bezug nehmen.

5) Vgl. SEW, III 242: „For this uncouthe discencioun that is bitwixe thes popes semeth to signyfie the perillous tyme that Poul seith schulde come in thes laste dayes ..... And firste it semeth, that discencioun of this popehede is for covetise of worschipe and wynnynge of this world, that bi cautele of the fende is knytted to this office" etc. zu vgl. mit „Quia ista monstruosa dissensio inter papas videtur significare tempora periculosa, que secundum apostolum novissimis temporibus sunt futura" etc. (De dissensione paparum) in Cod. (d. Wien. Hofbibl.) 3929 f. 217 c. 3; Cod. 1337 f. 67 c. 1; Cod. 4527 f. 66 c. 1.

„It is impossible", schreibt Matthew unterm 2. November 1877, „while the Latin works are unprinted, to decide the date or the genuineness of the English tracts. Still it must be useful to bring them within the reach of critics".

Dazu kommt schliesslich ein drittes: die umfangreichen lateinischen Werke bieten für die zeitgenössische Geschichte nicht unwesentliches Material; ohne eigentlich Geschichte zu schreiben, nimmt Wiclif mitten in seinen theologischen Auseinandersetzungen als ein Mann, der an der geistigen Bewegung seiner Tage den lebhaftesten persönlichen Antheil nimmt und auf der Höhe seiner politisch und religiös vielfach bewegten Zeit steht, sehr häufig Bezug auf näher oder ferner liegende Begebnisse oder schwebende Tagesfragen, — je nachdem sie für seine Zwecke verwendbar erscheinen, in knapperer oder ausführlicherer Weise. Seine polemischen Tractate, die ich fast sämmtlich aus den Wiener Handschriften copirt habe, sind reich an kürzeren oder längeren, an die Wegseiten der polemischen Discussion verstreuten geschichtlichen Notizen; das beweist nicht nur der unten abgedruckte Tractat an verschiedenen Stellen, nicht nur die kurzen Stücke, die Lechler dem 2. Bande seines JW[1]) angehängt hat, sondern auch der rein theologisch-systematische Trialog (namentlich in den letzten Büchern). In viel umfangreicherer Weise findet sich dieses geschichtliche Mosaik in den polemischen Stücken Wiclif's, sodass dieselben, soweit ich sehen kann, ein recht geeignetes Object für die ausgezeichnete Sorgfalt abgeben würden, welche der Master of the Rolls den mittelalterlichen Geschichtsquellen seines Vaterlandes zu theil werden lässt.[2])

Die vorstehenden, von sämmtlichen Wiclifkennern anerkannten Gründe für die Nothwendigkeit, die noch im Manuscript ruhenden Wiclifiana zu veröffentlichen, biete ich als Rechtfertigung an für den nachfolgenden verzagten Versuch, einen der lateinischen Tractate Wiclif's in einer editio princeps der Oeffentlichkeit zu übergeben. Ich thue dies im klarsten Bewusstsein der Grenzen meines Wissens und Könnens, deren Enge und Beschränktheit mir unter der fortschreitenden Arbeit mehr und mehr klar geworden sind. Unerfahrener Anfänger in der schwierigen und zeitraubenden kritischen Collationsarbeit und überhäuft mit den Forderungen, die das Amt vorab an meine Kräfte und Musse stellt, bitte ich die mit der Sache Vertrauten für das

1) S. 574 flg.

2) Eine Anzahl der polemischen Tractate bieten z. B. noch mehr geschichtlich-zeitgenössisches Material als die in der Rolls Series erschienenen FZ. — Es ist darum auch gar nicht so schwierig, die chronologische crux, die bisher auf der Wiclifliteratur gelastet, einigermassen zu heben. Denn diese historischen Notizen, die sich in fast sämmtlichen von mir copirten Stücken finden, bieten natürlich ebenso willkommne als sichre Anhaltspunkte für die Bestimmung der Entstehungszeit und das gegenseitige Altersverhältnis. Ich hoffe, einmal an anderer Stelle die Gelegenheit zu finden, alle (ca. 25) Nummern auf ihr Jahr zu bestimmen, muss aber hier von dieser Arbeit, als nicht zu meiner Aufgabe gehörig, absehen.

Geringe, das ich zu bieten habe, im voraus um Nachsicht; ich wage, dieselbe wenigstens von denjenigen zu erhoffen, denen ein gründliches Verständnis Wiclif's, des Polemikers, als das nächste Ziel zukünftiger Arbeit vorschwebt. Professor Lechler, der die Arbeit fast seines ganzen Lebens der Darstellung von Wiclif's Person und Sache gewidmet und durch seine Leistungen seinem Namen ein bleibendes Denkmal gesetzt hat, scheint die Studien über Wiclif zunächst aufgegeben zu haben: darf der Schüler zu reden versuchen, da der Meister sich in Schweigen hüllt?

III. Die polemischen Schriften und die Polemik Wiclif's.

Ich habe eben bemerkt, dass ich die mir bleibende Musse der letzten vier Jahre dazu verwandt habe, aus den Wiener Handschriften fast das gesammte polemische Material Wiclif's abzuschreiben.[1]) Grade diesen Werken habe ich mich zugewandt, nicht sowohl weil von den lateinischen polemischen Stücken noch keins gedruckt worden ist[2]), sondern weil wesentlich durch die Erschliessung dieser Quellen für eine der Hauptperioden des englisch-römischen Kampfes, dessen Fahne der streitbare Oxforder Professor trug, eine gründliche und sichere Erkenntnis ermöglicht wird. Ohne die Herausgabe der charakteristischsten und wichtigsten Polemika ist es bei dem gegenwärtigen Stande der Wiclifschen Quellenedition einfach nicht möglich, die verschiedenen Phasen des Kampfes bis zu seinem Höhepunkte, dessen Darstellung wir vielleicht im untenstehenden Stücke zu finden haben, sicher zu bestimmen. Zwar hat Lechler auch in dieser Beziehung schon tüchtiges geleistet[3]); die Hauptzüge sind von ihm sicher gezeichnet, und wenn die nachfolgenden Bemerkungen in Einzelheiten von ihm in Abweichung[4]) stehen, so liegt der Grund dafür wesentlich darin, dass er für die Darstellung von Wiclif's Papstkampfe grade die eigentlich polemischen Tractate nicht in Be-

---

1) Also die Stücke COW, Nrr. 77—96 (ausgen. 83, 89, 90); dazu kommen noch die Nrr. 25, 27, 30, 31, 39, 47—49, 59, 61, 72—76.

2) So eigenthümlich diese Thatsache erscheint, so wahr ist sie. Dr. James hat im Jahre 1608 eine englische Streitschrift gedruckt (Objections of freres, by Thomas James, DD., Oxford 1608, 4°; a. u. d. T.: An Apologie for J. W., shewing his conformitie with the now Church of Engld.), und Dr. R. Vaughha hat in seinen TrTr (of J. de W. with Selections and Translations etc., London 1845, 332 S.), wie der Titel besagt, nur Auszüge und Uebersetzungen neben den modernisirten englischen Stücken Wiclif's gegeben.

3) JW, I 566—602.

4) Der Beginn des Kampfes gegen die Bettelmönche, den Lechler in die erste Hälfte von 1381 setzt und lediglich in Wiclif's Angriffe auf die Transsubstantiation (Sommer 1381) begründet sieht (JW, I, 588—89: „Von dem Augenblicke an, wo er seinen theologischen Grundsätzen eine bestimmte Anwendung auf das röm.-kath. Dogma gab, ... hat nicht nur sein Urtheil über das Papstthum sich bedeutend verschärft, sondern er hat auch zugleich einen Kampf gegen die Bettelmönche eröffnet"), erscheint mir z. B. ebenfalls als discutable Frage.

nutzung gezogen hat, sondern seine Sätze vorzugsweise aus Wiclif's systematischen Werken und Predigten zu belegen sich bestrebt.[1]) — Und doch ist grade diese Periode in Wiclif's Leben eine eingehende Darstellung werth, denn in ihr liegt ein Schwerpunkt seiner Thätigkeit, weil sie als die vorbereitende Phase für seine positiv-aufbauende Arbeit von Wichtigkeit ist. — Wiclif's reformatorischer Kampf zerfällt in drei Abschnitte, die sich zwar nicht zeitlich genau abgrenzen lassen, aber doch ihrem Inhalt nach wesentlich von einander verschieden sind: I. Der politisch-nationale Kampf gegen Rom, 1366—1378[2]); II. der Kampf gegen die Papstkirche und ihre Institutionen (Verfassung, Mönchthum, Papstthum, Priesteramt, Cultus, Hierarchie), etwa 1378—1380; III. der Kampf gegen die römische Lehre, 1381—1384. Wir verdanken Lechler eine treffliche Darstellung dieser drei Perioden; die zweite zerfällt nach ihm[3]) in drei Stadien, die sich sachlich genau scheiden: bis zum päpstlichen Schisma 1378 ist Wiclif „noch weit davon entfernt, das Papstthum als solches in seinem Kern und Wesen anzugreifen; er widmet ihm als der kirchlichen Centralgewalt allerdings nur innerhalb gewisser Schranken eine wirkliche Anerkennung und ungeheuchelte Achtung," also das Stadium einer relativen Anerkennung des päpstlichen Primats. Nachdem im Jahre 1378 dem von dem römischen Collegium erwählten Urban VI., dessen evangelischen Gewissensernst und christlichen Sinn Wiclif zunächst noch anerkennt[4]), von den römischen Cardinälen in Clemens VII. ein Gegenpapst gegeben war, hatte diese Vernichtung der gregorianischen Idee von der Einheit der Kirche auf Wiclif die Rückwirkung, dass er von

1) Er hat folgende Werke Wiclif's angezogen: Lib. mandatorum, cp. 26 (Cod. 1339 f. 205 c. 1); De verit. script. s., cp. 11 (Cod. 1294 f. 30 c. 3); cp. 20 (f. 65 c. 4); cp. 14 (f. 43 c. 3); De civili domino II 4 (Cod. 1341 f. 104 c. 2); I 43 (f. 120 c. 1; f. 123 c. 1); I 35 (f. 84 c. 1); De ecclesia, cp. 12 (Cod. 1294 f. 164 c. 3); cp. 2 (f. 133 c. 2); cp. 15 (f. 178 c. 4); cp. 1 (f. 128 c. 2); Festpredigten, X (Cod. 3928 f. 19 c. 1); V (f. 8 c. 2); LVI (f. 116 c. 3; f. 117 c. 1); XLIV über Matth. 24, 3 vgl. SEW, II 394 folg., Cruciata, cp. 8 (Cod. 3929 f. 238 c. 1); Suppl. Trial., cp. 9 S. 450 (Lechler's Ausg., Oxford 1869); cp. 4 S. 423; 477; Trialogus l. IV cp. 32; De blasphemia, cp. 1 (Cod. 3933 f. 117 cp. 2); c. 2 (f. 123 c. 3); cp. 3 (f. 126 c. 1); De apostasia cp. 1 (Cod. 1343 f. 37 c. 1); XXIV Predigten, Nro. IX (Cod. 3928 f. 152 c. 1).

2) Dies ist das entscheidende Jahr: das eintretende Schisma (Pauli, a. a. O., 243); gegen Lechler, welcher 1376 annimmt (JW, I xvi); das Einschreiten der Hierarchie gegen Wiclif 1377—78 (ibid. xvii) ist das Nachspiel jener national-politischen Opposition Wiclif's.

3) JW, I 575—581.

4) Vgl. De ecclesia, cp. 2 (Cod. 1294 f. 133 c. 2): „Dominus matris nostre (i. e. ecclesiae) . . . providit caput catholicum, virum ewangelicum, Urbanum VI . . .; ideo oportet ex operibus credere quod ipse sit caput nostre ęcclesie"; ferner f. 133 c. 2: „Ista fides de nostro capite tam graciose et legitime nobis dato est credenda . . . Nec dubium quin nos omnes tenemur subesse sibi" (sc. Urbano) etc.; Festpredigten, X (Cod. 3928 f. 19 c. 1): „Ideo maneat Urbanus noster in iusticia verus Petri vicarius et valet sua eleccio". Vgl. cp. 15 (f. 178 c. 4) und als eine alte Reminiscenz unten § 102: „Qui videtur (antipapa ist Subject) pape nostro pretenso plus humili adversari".

da ab in einen principiellen Gegensatz zum Papstthum trat. Der Person des von ihm zuerst begrüssten Papstes (Urban's) gegenüber verhält er sich neutral, vom Papstthum als solchen aber sagt er sich grundsätzlich los.[1]) — Aber dieser Standpunkt war unhaltbar; es wäre ein Stehenbleiben auf halbem Wege gewesen. Ein so entschiedener und durchgreifender Charakter wie Wiclif war dessen nicht fähig. Je tiefer seine Conflicte mit der kirchlichen Obergewalt in sein Leben eingriffen, mit um so grösserem Nachdruck bekämpfte er principiell die Fehlgriffe und Laster des Hauptes der Kirche, und wenn ihn nicht die Controverse über das heilige Abendmahl seit Sommer 1381 in die active Opposition gegen das Papstthum[2]) als solches getrieben, so war es die Erkenntnis, dass der römische Pontifex im schnurgraden Gegensatz zu demjenigen stand, dessen Stellvertreter auf Erden zu sein er den Anspruch erhob. In diesem dritten Stadium der rückhaltslosen Bekämpfung des Papstthums läuft der Angriff in den Satz aus: der Papst ist der Antichrist. „Die systematische Aussaugung der Landeskirchen, der hochfahrende Stolz, der weltliche Charakter des Regiments, die Ansprüche auf hierarchische Weltherrschaft" sind von seiten des Papstes nichts als Anmassungen göttlicher Eigenschaften und Rechte: und das sind diabolische Anmassungen. Jetzt sind nicht nur die beiden concreten Päpste Urban VI. und Clemens VII. „falsche Päpste und Antichriste"[3]), sondern der Papst als solcher ist der Antichrist; für die Kirche ist er überflüssig, ja schädlich, weil er dem Teufel selbst sein Amt verdankt.[4]) — Von diesem Gedanken aus aber schreckte Wiclif nach Lechler's Darstellung vor dem weiteren nicht zurück, das päpstliche Amt, dessen Träger der Antichrist sei, als ein vergiftendes, verderbliches zu bezeichnen.[5])

1) Aus diesem Stadium stammt Wiclif's Cruciata; vgl. cp. 8 (Cod. 3930 f. 248 c. 1; 4536 f. 249 c. 2): „Absit fideles credere quod in sanctitate vite unius istorum vel alterius pendeat . . . salus tocius ecclesie militantis, cum probabiliter creditur, quod utroque istorum subtracto de medio vel dampnato staret ecclesia Christi quiecius quam stat modo".

2) FZ, 104: „Post haec, cum non posset ultra celari ignis absconditus, coepit palam . . . dictare blasphemias" etc. „Incepit autem sub a. D. MCCCLXXXI in aestate determinare materiam de sacramento altaris"; vgl. JW, I 652.

3) Trial (Suppl.), 450: „Unde isti pseudopape non possent patentius ostendere se esse vicarios antichristi" und ibid.: „Manifeste patet, quod uterque istorum pseudopaparum tanquam membrum diaboli in causa stultissima provocat homines ad pugnandum". Vgl. auch unten einmal § 68: „Cum videtur multis peritis probabile, quod iste papa sit precipuus antichristus" etc.

4) Trial. (Suppl.), 423: „Ex istis rationibus potest colligi vel Avinionicus quem aliqui vocant papam . . . sit fons et origo totius nequitiae in militante ecclesia, ac si foret praecipuus antichristus". S. 426: „Debemus enim credere . . . quod nullus talis papa necessarius est per ordinationem Christi, sed per cautelam diaboli introductus . . . . . ; et tunc ista duo monstra cum membris diaboli sibi adhaerentibus sese destruerent ecclesia fidelium stante salva". Vgl. auch JW, I 583 n. 1 und 2; HA, II 58 art. 9; endlich unten § 85: „Ecclesia Christi posset regulari prospere et quiete sine tali papa ut patet de tempore" etc.

5) XXIV Pred., IX (Cod. 3928 f. 152 c. 1): „Breviter totum papale officium est

Darum sei niemand mehr als der Papst zu Rom geeignet, ut sit vicarius principalis Satanae et praecipuus antichristus.[1]) Schliesslich wird, wie Lechler bemerkt, der Begriff des Antichrists für Wiclif identisch mit dem des Papstes, sodass er kurzweg z. B. die Legaten als missos a latere antichristi bezeichnet.[2]) — Und an einer der stärksten (charakteristisch-mittelalterlichen Kraft-) Stellen bezeichnet er die dem Papste gezollte Verehrung als eine plus detestanda atque blasphema idolatria, „weil hiermit göttliche Ehre beigelegt werde einem Gliede Lucifers, der ein abscheulicheres Götzenbild ist als ein bemalter Klotz, da er so grosse Bosheit in sich trägt.“[3])

IV. Stellung des Tractats innerhalb der Polemik Wiclif's.

Auf die Bekämpfung des Bettelmönchthums geht Wiclif auch sonst ausser seinen eigentlich polemischen, direct gegen die Friars gerichteten Schriften in mehr einheitlicher Weise ein[4]); dagegen suchen wir eine systematische Bekämpfung des Papstthums als solchen mit angefügter Begründung der in Frage kommenden Vorwürfe in Wiclif's bisher veröffentlichten Werken vergeblich. Die Lechlersche Charakteristik dieses letzten Kampfstadiums ist in sehr lebhaften Farben gemalt, wohl wesentlich deshalb, weil der deutsche Biograph nicht aus einer systematischen, ad hoc verfassten Darstellung der Wiclifschen Opposition gegen den Papst geschöpft, sondern die heftigen Ausbrüche gegen Christi Statthalter gesammelt hat, wie sie sich über die bisher veröffentlichten (und einige noch im Manuscript ruhenden) Schriften Wiclif's aus seinen letzten Lebensjahren verstreut finden; da erscheinen sie zunächst ohne innere Begründung als die rabiaten Ergüsse eines Gemüthes, welches das Ur- und Vorbild der Gemeinde in Sünde und Schande bis zu diabolischer Bosheit verkehrt sieht. Eine derartig chargirte Darstellung vermittelt aber, glaube ich, nicht ganz das richtige Bild. Es wird doch nothwendig sein, eine Schrift Wiclif's zur Benutzung heranzuziehen, welche die einzelnen Angriffe von einem bestimmten und klaren Grundgedanken aus in zusammenhängender Darstellung bietet. Diese für eine gerechte Würdigung des Polemikers und seiner Polemik wünschenswerthe und nothwendige Forderung scheint mir der Tractat De Christo et adversario suo Antichristo zu erfüllen. Nach diesem ist aber Wiclif doch nicht so rücksichtslos und zionswächterlich vorgegangen. Vielmehr wird das Lechlersche Bild wesentlich modi-

venenosum . . ., praelati versi sunt in lupos et capitaneus eorum . . . diabolus vita et opere antichristus“.

1) De blasphemia, cp. 3 (Cod. 3933 f. 126 c. 1.)

2) Festpredigten, V (Cod. 3928 f. 8 c. 2): „Legatos cum bullis missos a latere antichristi“. Vgl. auch unten § 107 u. 108: „Antichristus autem in persona propria“ etc.

3) De blasph., cp. 2 (Cod. 3933 f. 123 c. 3), vgl. damit unten § 77. In wieweit diese abstossende Sprache entschuldbar ist, habe ich nicht darzulegen; ich verweise dafür auf Lechler JW, I 584 folg.

4) Vgl. Trial, l. IV cp. 26—38 (S. 335—385).

ficirt. Wie ich weiter unten (S. 18) nachweise, stammt De Christo etc. aus Wiclif's letztem oder vorletztem Lebensjahre; das Endstadium des Kampfes ist also bereits eingetreten. Trotzdem geht Wiclif an keiner Stelle[1]) so weit, den Papst ohne weiteres und direct mit dem Antichrist oder Teufel zu identificiren. Seine innerste Meinung, dass er das dennoch sei, spricht er an den in Frage kommenden Stellen in vorsichtiger und jedesmal bedingter Weise aus: der Papst ist der Antichrist nur in so fern, als er dies oder jenes thut, resp. verabsäumt.[2]) Ich halte die Betonung einer solchen immerhin entschiedenen, aber, um es kurz zu sagen, wissenschaftlich nobleren Art der Bekämpfung des Gegners für um so wichtiger, als Wiclif's Feinde es nicht daran haben fehlen lassen, in schroffster und rücksichtslosester Weise des Gegners Schroffheit und Rücksichtslosigkeit gegen das sichtbare Haupt der Kirche hervorzuheben[3]) und daraus für ihre Zwecke Capital zu schlagen. Und in dieser Charakterisirung der Wiclifschen Opposition gegen den Papst scheint mir in erster Linie der Werth des unten folgenden Stückes zu liegen. — Dazu kommt noch ein anderes. Des Vorreformators[4]) Polemik richtete sich wesentlich gegen die Mönche und die Pfründeninhaber[5]), wie Wiclif selbst es an den verschiedensten Stellen ausdrückt,

1) Auch § 107, wo es so scheint, ist conditional, vgl. § 108.

2) Die hierher gehörigen Stellen sind die folgenden. § 67: „Quanto magis antichristive" etc.; § 68: „Cum videtur multis peritis probabile" etc.; § 76: „Secundo dictum est, si papa" etc. und: „Et comperto quod pastores" etc.; § 87: „Capitur tamquam regula, quod si" etc.; § 95: „Revera si vite Christi sit" etc. und: „Et indubie si perseverasset" etc.; § 97: „Quod si moritur sic Christo contrarius" etc. und: „Quod si pape magis hoc" etc. und: „Ideo si in vita et doctrina" etc.; § 100: „Et quantum ad vitam" etc.; § 104: „Nec posset patere" etc.; § 106: „Numquid credimus ipsum" etc.; § 107: „Antichristus autem in persona propria" etc., vgl. mit § 108; § 112: „Sed quis posset esse" etc.; § 119: „Ideo cum idem sit" etc.; § 124: „Ex istis practice declaratis" etc. und: „Sed cum inequa distribucio" etc.; § 129: „Papa autem ex tali crebra citacione" etc.

3) HA, I 450, 451; II 119; YN, 340, FZ, passim z. B. 2, 108—109.

4) Auch seine Schüler führten den Kampf, namentlich von London und Bristol aus nach dem Vorgange des Meisters und in erfolgreichster Weise fort: „Discipuli .... multas, clades, insidias rixas et contenciones et sediciones adhuc durantes et, ut timeo, usque ad regni confusionem duraturas nefandissime seminarunt. Unde in pluribus regni partibus, precipue Londonia et Bristolia" etc., ChAU, 3.

5) Gegen die Bettelmönche, Orden und Prälaten verzeichnet Shirley in seinem COW, 26—30 nicht weniger als 20 selbständige Streitschriften, gegen den Papst keine einzige; in erster Linie gehört hierher De Christo etc., von Shirley COW, 26 als an important tract bezeichnet, wozu vielleicht noch Nr. 72 und 73 des Katalogs treten; nicht aber Nr. 74 De dissensione paparum; — dies ist vielmehr eine Polemik gegen die Friars, vgl. z. B. Cod. 3929 f. 218 cp. 1: „Et cum supponi potest quod Urbanus noster non autorizat hoc facinus, licet a pseudofratribus sit seductus, videtur probabile, quod fratres promoventes hanc causam in suis predicacionibus et spoliantes ecclesiam suis falsis colleccionibus sunt precipui hostes ecclesie ... et eadem videtur sentencia contra pseudocardinales et nostrates stantes in curia ..." Auch nicht Nr. 29 De dyabolo et membris eius, vgl. COW, 12; der Tractat enthält nach Shirley, der die Wiener Codices eingesehen, eine Behandlung der Prädestinationsfrage. Bale (vgl. HLS, 145) hat unter demselben Titel ein englisches Stück ge-

gegen den clerus cesareus, die monachi, canonici et fratres[1]); vor diesem seine ganze spätere Thätigkeit beherrschenden Interesse tritt Wiclif's Erbitterung gegen den Papst sehr zurück. Das unten gedruckte Stück, welches zwar von dem Gegensatze gegen die quatuor secte ausgeht, immerhin aber in noch massvoller Weise[2]), dient dagegen der Opposition gegen den Stellvertreter Christi auf Erden, auf deren Höhepunkt es uns massvoll und systematisch führt, indem es in 15 (resp. 11) Kapiteln den ganzen vollbewussten Gegensatz Wiclif's gegen den Papst zusammenfasst, von dessen gelegentlichen Ausbrüchen uns seine theologisch-grundlegenden Werke an den verschiedensten Stellen Zeugnis geben[3]); ich hoffe deshalb durch den Versuch der Herausgabe des nachfolgenden Stückes die in dieser Beziehung vorhandene Lücke in etwas auszufüllen und einen wenn auch nicht bedeutenden Beitrag zur Charakteristik der Polemik Wiclif's gegen den Papst zu liefern.

V. Eintheilung und Inhalt des Tractats.

De Christo et adversario suo Antichristo zerfällt in drei Theile:

I. eine kurze Einleitung, cp. 1 § 1—4;

II. die philosophisch-scholastische Begründung des Angriffs, cp. 1 § 5 — cp. 4 § 34;

III. den Angriff selbst, cp. 5—15.

Die Einleitung geht von dem Lehrstücke der Kirche aus. Nach katholischer Lehre zerfällt diese Gesammtheit der Erwählten in drei Theile: die triumphirende Kirche (die Seligen im Himmel), die streitende Kirche (die lebenden, im Kampfe mit der Welt begriffenen Christen) und die schlafende Kirche (die Ent-

sehen: How Sathanas and his prestis and his feyned religious casten by thre cursed heresies to distroie alle good lyuynge and meyntenen alle manere of synne (vgl. Bibl. Bodl. Archi. A. Nr. 3849 cp. 20 S. 58). Aber auch dieses Stück (Arnold hat es in seinen SEW nicht mit abgedruckt, dagegen findet sich ein ausführlicher Auszug in TrTr, 54—56) enthält keine Angriffe gegen den Papst, sondern verurtheilt die von seiten der Prälaten angestellte Fälschung der h. Schrift und die Praktiken der religiösen Orden (Werbung von Unmündigen für das Skapulier u. a.). — Ferner gehört nicht hierher Nr. 86 De deteccione perfidiarum Antichristi, das sich gleichfalls polemisirend gegen die Bettelmönche wendet, vgl. Cod. 1337 f. 36 c 1: „Iste autem secte quatuor que ab unitate secte domini sunt divisi faciunt divisionem in hiis tribus virtutibus theologicis et in aliis unitatibus"; der Verfasser giebt mit diesen Worten sein Thema an. — Endlich auch nicht Nr. 30; gleichfalls gegen die Bettelmönche, deren Thun fast in jedem Paragraphen in Gegensatz zu Christi Wirken gesetzt wird. Der Papst wird überhaupt nur an einer Stelle erwähnt, die ihn mit Gog in Vergleich setzt, Cod. 3929 f. 186 c. 1.

1) Vgl. § 13; De quatuor sectis novellis, Cod. 3929 f. 225 c. 2; De solucione Sathane, Cod. 4527 f 18 c. 1. In andrer Verbindung, aber in gleicher Reihe finden sie sich FR, 190: „Officiales et decani, monachi et canonici bifurcati, pseudofratres introducti iam ultimo"; vgl. mit S. 216: „Omnes isti duodecim" etc.

2) § 12—13 ist die einzige Stelle.

3) Vgl. JW, 575—585.

schlafenen d. h. die im Fegefeuer befindlichen Seelen).[1]) — Diese drei Theile haben in Harmonie zu stehen, wenn die Kirche gesund sein soll.

Der philosophisch-scholastische Theil (cp. 1—4). Deshalb ist die erste Bedingung heilsamen Gedeihens Einheit und Friede in der ecclesia militans. Diese Einheit begründet auf Exod. 25 und Ephes. 4. Aus der Einheit des Kirchenbegriffs folgt die Einheit der gläubigen Gemeinde, welche gefährdet erscheint durch die quatuor secte noviter introducte. Diese Viertheilung verwirre vielmehr die Einheit. Die verschiedenen Einwände, von praktischer, sophistischer und philosophischer Seite erhoben, seien zurückzuweisen. — Nach Erledigung dieser „materia abstracta“ (§ 36) geht Verfasser auf eine Untersuchung der thatsächlichen Verhältnisse der Kirche, wie sie damals bestand, ein.

Der polemische Theil (cp. 5—15). Nach apostolischer Autorität ist das Haupt der Kirche Christus; wie steht es dieser Thatsache gegenüber mit den römischerseits erhobenen Ansprüchen? Diese stellen sich in folgenden vier Punkten dar. I. Ist Petrus das Haupt der Kirche (Beweis aus h. Schrift, aus Petri Namen)? — II. Ist Petrus der Stellvertreter Christi, resp. hatte er vor den übrigen Jüngern ein besonderes Vorrecht (Schriftbeweis, historischer Beweis)? — III. Hat der römische Pontifex seine Gewalt von Petrus überkommen (Schriftbeweis mit Bezugnahme auf die Geschichte [Silvester] — Wiclif's Protest)? — IV. Ist der Papst (in Fragen der Ethik und Doctrin) unfehlbar? — Alle vier Fragen sind zu verneinen. — Der Papst steht vielmehr im schlagendsten Gegensatze zu Christo; lässt sich diese These begründen, so ist er der Antichrist. Nun wird der Satz erwiesen an 12 Fällen.

1. Christus die Wahrheit — der Papst das Princip der Falschheit und Lüge (in Worten, Schriften, Werken).
2. Christi Armuth — des Papstes weltliche Herrlichkeit.
3. Christi Sanftmuth und Demuth — des Papstes Stolz und Grausamkeit (Kreuzzug).
4. Christi Gesetz vollkommen und ausreichend — des Papstes neue grausame Gesetze und Erpressungen von den Gläubigen.
5. Christi Missionseifer und Missionsmahnung — der Papst und die Seinen entweder in den herrlichsten Palästen thronend oder abgeschlossen in Klöstern.
6. Christi Verachtung der weltlichen Herrschaft — des Papstes Anspruch auf das Regiment über alle weltlichen Reiche.

---

1) Dieselbe Theilung und Definition vgl. SEW, III 339: „Cristis Chirche in his Spouse that hath three partis; the first part is in blis“ etc. und ThrTr cp. 1 S. III: „The first part is clepid overcoming. The myddil is clepid slepyng. The thridde is clepid fightyng“. Vgl. Trial IV cp. 22, 325; auch Daniel, Thesaurus hymn., V 106.

7. Christi Gehorsam gegen den Kaiser — der Papst schwächt die weltliche Gewalt.
8. Christus und seine 12 einfachen Jünger — der Papst und seine 12 schlauen verweltlichten Cardinäle.
9. Christus litt für die Seinen — der Papst ruft zu Kriegen auf.
10. Christus beschränkt seine Mission auf Judäa — der Papst missionirt in allen Landen, aber aus Herrsch- und Gewinnsucht.
11. Christus prunklos und dienstbereit — des Papstes prächtiger Hofstaat und Forderung kaiserlicher Knechtsdienste.
12. Christus verachtet Weltruhm und Geldgewinn — vom Papste ist alles käuflich.[1])

So liegen thatsächlich die Dinge. Schluss: Kann der Gläubige, der Christi Jünger sein will, den Papst sich als Vorbild nehmen? Nimmermehr; denn dann wäre eine rechte Nachfolge Christi unmöglich.

VI. Die Abfassungszeit.

Zunächst weist, wie aus der Inhaltsangabe hervorgeht, der ganze Ton der Schrift, welcher dem Papst gegenüber angeschlagen wird, auf Wiclif's spätere Lebensjahre. — Aber wir haben auch bestimmte Notizen über die Doppelwahl der Päpste, § 80: „Et idem patet ... de eleccione erronea istorum paparum"; danach ist Wiclif bereits zur Verwerfung des von ihm zuerst noch anerkannten[2]) Urban VI. übergegangen; seit dem 29. November 1378, an welchem Tage Urban die Kreuzzugsbullen gegen Clemens VII. erliess, begann wahrscheinlich Wiclif's Wendung.[3]) — Ferner ist die Residenz der Päpste zu Avignon und Rom vorausgesetzt, vgl. § 109: „Nam quidam papa" etc. — Clemens war am 20. September 1378[4]) gewählt worden und floh vor Urban's Anfeindungen nach Ostern 1379[5]) nach Avignon. Auf diese Flucht scheint sich nun die weitere Notiz zu beziehen § 108: „Papa fugit latenter ut latro de loco in locum" etc.[6]) — Endlich erwähnt Wiclif den Kreuzzug selbst § 102: „Ut patet de cruciata nuper erecta contra antipapam qui videtur pape nostro pretenso plus humili[7]) adversari" und § 104: „Verisimile est quod illis laborantibus in illa cruciata

1) Charakteristisch ist bei diesen Antithesen, dass der Doctor evangelicus für seine sämmtlichen 12 Sätze sich lediglich auf die Bibel (namentlich auf Matthaeus) beruft.

2) Vgl. JW, I 648.

3) Vgl. ibid.

4) AE, ad annum 1378, S. 56 folg.

5) HA, I 393.

6) Vgl. ibid.: „Quod audiens, non (iam) Clemens, sed pene demens factus Antipapa, concito fugit ad quoddam castrum Reginae Neapolis quod vocatur „Spelunca", ibidem latitans, donec furtive transvectus est a schismaticis Avinionem", vgl. dazu über Urban XScr 2657 46 folg.

7) Woraus die immer noch sehr gemässigte Sprache Wiclif's gegen Urban hervorgeht. Die Stelle ist für dieses letzte Kampfstadium charakteristisch.

defecerunt fides spes et caritas et sic tam in corpore quam in anima sunt occisi". — Der Kreuzzug — denn von diesem selbst, nicht von den Vorbereitungen ist, wie die zweite Stelle schlagend beweist, die Rede — begann im Mai 1383. Der Bischof Spenser von Norwich schiffte sich Mitte Mai 1383[1]) nach Flandern ein, musste aber nach kurzem Kriegsglücke bald nach Michaelis[2]) nach England zurückkehren. Damit wird also Ende 1383 oder Anfang 1384 als Abfassungszeit mit ziemlicher Sicherheit gewonnen.

VII. Die Echtheit des Stückes.

Gegen diese dürfte sich kaum der Schein eines Grundes erheben lassen; durch innere wie äussere Gründe ist die Wiclifsche Abkunft bezeugt.

Innere Gründe: Stil, Gedanken und Beweisführung sind durchaus diejenigen, welche wir aus Wiclif's unzweifelhaft echten Werken kennen; ja, soweit geht diese Uebereinstimmung, dass sich gewisse Gedankenreihen in andern Werken Wiclif's wörtlich wiedergegeben finden.[3]) Der Stellen, welche eine gegenseitige Verwandtschaft aufweisen, stehen mir sehr viele zu Gebote; der Raum verbietet mir, sie in extenso zu geben.[4]) — Wiclif beruft sich ferner an mehreren Stellen auf frühere Schriften.[5]) — Dies mag genügen, um die innere Verwandtschaft des Stückes mit den unangefochtenen Werken Wiclif's zu behaupten.

---

1) HA, II 88; nach XScr, 2672 44 im Juni 1383.

2) XScr, 2672 46.

3) Vgl. z. B. den Eingang: „Secundum katholicos ecclesia est" etc. mit De civili dominio, Cod. 1341 f. 116 c. 1; das Citat in JW, I 542; derselbe Passus in gleicher Sequenz Festpredigten, XLVIII (Cod. 3928 f. 97 c. 3); XXIV Predigten, XII (f. 157 c. 3 u. 4); ferner SEW, III 339: „Cristis Chirche hath three partis" etc. — Ich füge gleich eine andere — nicht ganz wörtliche — Parallele aus demselben Stücke bei: „For no pope that now lyveth woot where he be of the chirche, or where he be a lym of the fend, to be dampned with Lucifer" zu vgl. mit § 92: „Sed certum est quod nec papa in persona" etc.

4) Vgl. z. B. § 68 mit De solucione Sathane (Cod. 3929 f. 185 c. 3): „De quanto fidei scripture consonat ac eciam racioni" (also ganz Luther's Position von Worms); §§ 12 und 14 mit De deteccione perfidiarum Antichristi (Cod. 1337 f. 36 c. 1): „Paulus docet ad Ephes. 4°, quomodo Christi ecclesia debet diligere unitatem etc. — divisionem". Vgl. ferner § 71 mit Trial 427: „Et statim post dotacionem" etc.; § 61: „Et constat primo" etc. mit ChA, 343 oder HA, II 58 und XScr, 2648 30 folg.; § 61: „Nisi ut loquar" etc. mit De citacionibus friv. (Cod. 3929 f. 212 c. 2); § 82 (das Citat aus corp. iur.) mit De cit. friv. (Cod. 3929 f. 214 c. 2). — Auch das einleitende Numquid credimus ist Wiclif eigenthümlich. — Der Satz § 21: „Omne continuum componitur ex non quantis" wird von Wiclif sehr häufig für seine scholastischen Deductionen verwendet; es ist ein Satz Grossetête's, der die atomistische Theorie des Leukippos wieder aufnahm und speculativ ausbaute, vgl. FZ, LV.

5) § 12: „Sunt autem iste secte quatuor ut sepe dictum est" vgl. mit De quatuor sectis novellis (Cod. 3929 f. 225 c. 2; Cod. 4527 f. 18 c. 1); § 5: „Ut dictum est alibi" vgl. mit De fundacione sectarum (Cod. 3930 f. 252 c. 2; Cod. 3927 f. 26 c. 2).

Aeussere Gründe: I. De Christo etc. wird als Wiclif angehörig bezeichnet von Denis in CMT, f. 195; so auch in Bale's Liste, SMBS, f. 155 (ohne ein Incipit; nach Bale in 2 Büchern; Lewis, HLS, 145 und 352 hat bei Bale als Incipit gesehen: „Egressus Iesus de templo, Matth. 24"; danach scheint eine Verwechslung mit einer Predigt Wiclif's über Matth. 24 vorzuliegen). — Auch Walden nimmt auf die Schrift Bezug.[1]) — II. Die von mir verglichenen Codices enthalten wiederholt Hinweise auf Wiclif's Namen[2]); so Cod. 3933 im Explicit der Cruciata: „Explicit Cruciata ewangelici doctoris[3]), incipit eiusdem de Christo et advers." zu vgl. mit Cod. 3929: „Explicit Cruciata venerabilis et ewangelici doctoris Magistri Iohannis Wyclef". — Cod. Un. Prag. III. G 16 giebt am Anfang und Ende (hier czechisirt Wyclefficek) Wiclif's Namen. — Schliesslich bemerken die Correctoren, resp. Glossatoren von Cod. 3929 und 1337 zu § 68 a. R.: „Protestacio doctoris ewangelici" (Cod. 4527 nur: „Protestacio magistri"). — III. Auch der Wiener Codexkatalog der Opera Wiclif., Cod. CCCXCI, f. 195 folg. (alte Numerirung) enthält unser Stück unter Wiclif's Schriften, vgl. COW, 61 und CMT, II 1475. Shirley a. a. O. hat den Katalog abgedruckt.

VIII. Die Handschriften.[4])

1. Der Codex A, der meinem Texte zu Grunde liegt, gehört der K. K. Hofbibliothek zu Wien an; jetzt Nr. 3929, früher Nr. 309, in CMTh.[5]) Nr. CCCLXXXV.

1) DF, II cp. 1, vgl. COW, 26.

2) Vgl. unten cp. 1 n. 1.

3) Dieser Name stammt schon aus Wiclif's Lebenszeit, FZ, 362. In der That zeigen selbst die kürzesten Schriften Wiclif's die fortgesetzte biblische, namentlich neutestamentarische Begründung seiner Gedanken; besonders wird — wie De Christo etc. zeigt — Matthäus stark herangezogen. — Wiclif's häufiges Zurückgehen auf Augustin hat ihm von seiten seiner Schüler einen andern auszeichnenden Namen eingebracht, DF, I 34: „Sui discipuli vocabant eum famoso et elato nomine Ioannem Augustini". Nach der Notiz: „Nec ipsius Augustini verba evadere possunt, cuius discipulos se esse iactant" FZ, 167 nahmen auch seine Schüler diesen Ehrennamen an in Nachahmung Berengar's, vgl. Guitmundus, De verit. corp. et sang. Chr., f. 5 v°.

4) Inhaltsangabe und (sehr vereinzelte) Noten über Herkunft, Einrichtung etc. der Handschriften finden sich in dem grossen bibliographischen Werke des gelehrten Jesuiten Michael Denis, Codd. Manusc. Theol. (CMTh); blosse Inhaltsangabe in dem neuen Katalog der Wiener Manuscripte, Tabulae Codicum Manuscr. (TCM); da beide Bücher, namentlich das erstere, selten zu erlangen sind, eine eingehendere Beschreibung der Wiclifhandschriften mit einer Ausnahme (Lechler, Trial 20 folg.) noch nirgends gegeben ist, so hoffe ich, künftigen Wiclifarbeitern in etwas die Wege zu bahnen, wenn ich es versuche, soweit meine Kräfte und der mir zugemessene Raum es gestatten, im Folgenden die nothwendigen bibliographischen Notizen zu geben. Es wird sich dabei zeigen, dass sie nicht unwesentlich sind für die Bestimmung der Nationalität, die Herkunft und Abfassungszeit der einzelnen Handschriften.

5) I 1454. Das Exemplar dieser grossen Bibliographie in der Königlichen Oeffentlichen Bibliothek zu Dresden ist in drei Bände gebunden, in deren zweitem sich die Notiz befindet.

— Der Fol.[1]), 32 cm hoch, 22 cm breit, ist in starke Holztafeln gebunden, die mit nun stark vergilbtem Pergament überzogen sind; Spuren von grossen Buckeln und Reste (kleine Stifte) der Clausuren. — Vorderer Deckel, Aussenseite: am oberen Rande, aber fast ganz verwischt: „Liberculus", darunter: „Nr. 309", weiter unten: „Liber Wiglef doctorif Ewangelici". Auf der Innenseite der Index der im Codex enthaltenen Werke; es sind 29 Nummern, rechts davon früher ein kürzerer von anderer Hand; ist jetzt verwischt und ausser mehreren Anfangs-de ist etwa nur noch De dominio zu erkennen. Die in rother Tinte ausgeführten Seitenzahlen des Index zum Theil unrichtig (De relig. privata steht z. B. nicht f. 275, sondern 274). Unter dem Index alte und neue Bibliotheksmarken. — Der Codex enthält 289 Blätter (Papier); 1—13 unbeschrieben; in Folge davon tritt zwischen der alten und neuen Paginirung stets eine Differenz von 13 ein (170—157, Schlussblatt 289—276). — Auf dem Vorsetzblatte (Pergament) oben a. R. in der Codexhand (?); „Tulius de officiis l. I dicit omnium autem iniuriarum nulla est capitalior quam ea que fit per falsam legis interpretacionem. hec ille. Hoc contra Io (d. h. Iohannem) wy (d. h. Wycleff) et omnem eum sequentem qui scripturam sacram vel scripturam doctorum trahunt pro eisdem frequenter repugnantem". Weiter unten zwei für unsere Zwecke irrelevante Citate aus Chrysostomus und Cic. offic. — Die dann folgenden leeren (auch die beschriebenen) Blätter haben als Wasserzeichen einen umgekehrten Ochsenkopf mit einer Art Doppelkreuz zwischen den Hörnern. Blatt 13 herausgeschnitten; Blatt 14 beginnt der Text: „Quia nonnulli eciam illi qui" etc. und nun folgen bis 289 33 grössere und kleinere Stücke Wiclif's.[2]). — Unter Nr. 22 steht von f. 239 verso bis f. 246 De Christo et suo advers. Antichr.[3]), wie die meisten übrigen in einer festen, charaktervollen und deutlichen Hand; jede Seite des Folium in zwei Columnen zu durchschnittlich 48 Zeilen.[4]) Die Initialen der einzelnen Stücke und cp. — unverziert — sind in rother Tinte ausgeführt; die der Sätze in schwarzer Tinte, aber durch einen rothen Strich ausgezeichnet. Diese Striche, die Kommata, die Marginalnoten und ähnliches gehören Einer durch den ganzen Codex gehenden Hand an. — f. 274c endet De statu innocencie so: „Plurimum ociose et sic deus similibus etc. bez Koncze pohrziechu" (d. h.: leider ohne Ende, modern czechisch: bez konze pohříchu). Soweit geht die oben charakterisirte Texthand; es folgt in einer ähnlichen, aber breiteren, entschie-

1) Kurz beschrieben von Lechler, Trial 33.

2) Verzeichnet CMTh, I 1453 folg. (28 Nummern); TCM, III 120 (33 Nummern); die neue Angabe ist genauer; mehrere im orginalen Codexindex unter eine Nr. (11 und 12) vereinigte Werke sind hier getrennt aufgeführt.

3) CMTh, Nr. 21, TCM, Nr. 26.

4) Zum Zwecke rascherer Orientirung bezeichne ich im folgenden die linke Col. des folium rectum (z. B. 239) mit 239a, die rechte mit 239b, die linke des folium versum mit 239c, die rechte mit 239d.

deneren ein Brief an Magister Robert Stovam über die Frage: quid sit proprium[1]), welcher so schliesst: „Ut ipsam construat, illuminet et conservat Amen. hec materia reperta est inter cartas mag. Roberti Stouam (Stonam?) qui mortuus est [2]) in pisis in concilio Anno MCCCCIX celebratum etc.“ — f. 276c und d sind unbeschrieben.

Nachdem ich den meiner Ausgabe zu Grunde liegenden Codex eingehender charakterisirt, fasse ich die Beschreibung der übrigen kürzer.

2. Codex 1337 (E) vgl. die Beschreibung Lechler's in De officio pastorali, Pfingstprogramm der Univ. Leipzig, 1863, S. 3. Zu dieser Beschreibung füge ich, da es nicht ohne Interesse scheint, hinzu, dass am Schluss des Cod. f. 258c eine Hindeutung auf seine czechische Herkunft sich findet (2 S^{ky}); oben am Rande des äusseren Vorderdeckels steht: „Tractatus wiclivi doctoris ewangelici“, darunter: „Nr. 292“, beides von einer sehr alten Hand.

3. Codex 3933 (B)[3]), nach Denis CCCXCI, Fol., 31 cm hoch, 21½ cm breit, 5 cm dick, scheint mit 3929 gleicher Herkunft; gleiches Papier, gleicher Einband: die Texthand, wenn nicht dieselbe, ist sehr ähnlich. War Eigenthum des Paul de Slawckowicz[4]); denn unter dem Index auf dem innern Deckel steht neben alten und neuen Bibliotheksmarken dieser Name. Oben a. R. dieses Deckels: „Versa berengarium fuge wicleff. cede pikardis. Implicat hic. errat hic. sacramenta retractat“. Darunter ein W. (?Wiclif). — Der Codex (ohne Vorsetzblatt) enthält 196 Blätter (Papier); f. 1a Inhaltsangabe von De officio regis. Text beginnt f. 2a Ende; im folgenden mehre folia unbeschrieben (z. B. 26c, 26d). fol. 63a—70a steht Cruciata; darauf (also wie in Codex 3929) folgt 70a—76d De Christo et s. a. A. — f. 185c endet De blasfemia so: „— limitare Amen Vtyess tye buoh“ (d. h. Gott tröste dich; modern czechisch: utěs (tes) te bůh). — Am Schluss des Codex f. 195c—196d die Bibliographia Wiclefiana.[5]) — Die Columnirung wie in 3929; der Titel der jedesmaligen Stücke über sämmtliche vier Columnen hingezogen. Der ganze Codex von derselben Hand geschrieben; es scheint nur Ein Corrector thätig gewesen zu sein.

4. Codex 4527 (C)[6]), früher Nr. 268, Denis CCCLXXXIX ist ein in mehr als einer Beziehung bemerkenswerther Sammelband czechischer Herkunft; vgl. die Marginalnote f. 209b zu dem im Text stehenden vitulaminibus: „Nota vitulamen dicitur

---

1) Also eine den Wiclif'schen Ideen verwandte Materie, vgl. LO, I 434—435; HA, I 353; CMB, III 501; JW, I 375; II 314; FR, 190, 240, 244 u. ö.; ChA, 190; HLS, 318 folg.

2) f. 276b.

3) CMTh, I 1473.

4) Auch Cod. DCCCCLXVIII (nach Denis, CMTh, I 1473 und III 3268) hatte denselben Besitzer: „Prtinens ad Paulum de Slauikouitz qui fuit Art. Baccal. Plebanus D. Aegidii et Corrector Cleri Curiae Archiep. Pragensis“.

5) Gedruckt COW, 56.

6) CMTh, I 1466.

in vite ramus infertilis bohemice pazuch“.[1]) Der competente Denis giebt ihm dasselbe Nationale: „In Bohemia exaratum fuisse (codicem) manifestum est“.[2]) Ferner steht am Ende von Responsio ad octodecim argumenta Radulphi Strode, f. 75a: „Ha ha na mnychy“ (d. h.: „Ha, ha, auf die Mönche“; modern czechisch: „Ha ha na mnichu“). Aehnliche kurze Bemerkungen durch den ganzen Codex verstreut, vgl. auch unten § 116. — Als äusseres Zeugnis für die Wiclifsche Abfassung der in diesem Codex enthaltenen Stücke darf wohl die Notiz (ad calcem von Nr. 1) gelten: „Pexlitic responosi Soihanni Giamtris arguadmetan cusiud ma liemu tisuetari“, denn der Magister Johannes ist eben Joh. Wiclif, und die Transposition der Silbentheile legt ja den Gedanken nahe, dass es sich hier um das Werk eines Autors handelt, dessen Namen zu verschweigen der Copist seiner Zeit Grund hatte. — Aber auch auf die Zeit seiner Niederschrift haben wir im Codex einen Hinweis. Am Ende von De fundac. sect. steht hinter den Worten: „de sua ecclesia sit ablata“ die Notiz: „Anno MCCCCIX“; dieser Codex ist also dem Scheiterhaufen des Erzbischofs Sbynjek von Prag im Jahre 1410[3]) entgangen. Vollendet wurde er im Jahre 1410, wie sich aus der Notiz hinter dem Expl. von De relig. priv., f. 229b ergiebt: „hoc opusculum finitum est in Adventu anno domini Millesimo quadringentesimo decimo“. Auf dieses Jahr weist auch hin die zwischen die Wiclifschen Stücke eingeschobene Erklärung des Dominicanerpriors Thomas von Utino, gegeben „die Mercurii“[4]) 1410, über Massnahmen wegen der Wiclifschen Schriften.[5]) — Der Codex, Quart, 22¼ cm hoch, 15½ cm breit, 5 cm dick, aus Papier- (ohne Wasserzeichen) und Pergamentblättern (Vorsetzblatt, 1, 6, 7, 12, 13, 18, 19, 24, 25, 30, 31, 210, 211, 217, 218, 223, 224, 229 und

1) Die Stelle ist aus dem Anfange des von Lechler 1863 gedruckten De officio pastorali. Bemerkenswerth ist, dass dem sorgfältigen und vorsichtigen Lechler das Vorhandensein nicht nur dieses zweiten Textes, sondern auch der andern (vgl. COW, 18) entgangen zu sein scheint; er sagt De off. past. 2: „Verum enimvero tractatus .... in codice uno invenitur“ und „cum .... cognovissem tractatum illum in codice vindobonensi asservari“ (L. meint Cod. 1337). Shirley (COW, 18) giebt die andern Quellen, aber es laufen bei ihm grade in bezug auf Cod. 4527 mehre Irrthümer unter. Er schreibt COW, 30 Z. 3: CCCLXXIX, f. 191—194; aber 1) Cod. CCCLXXIX hat nur 141 folia, vgl. CMTh, I 1443; 2) die Foliozahl (191—194) stimmt mit unserm Codex 4527 — CCCLXXXIX, aber 3) nicht für De graduacionibus, wie Shirley es giebt, sondern für das folgende Stück De gradibus cleri ecclesie. — Ferner steht De 4 imprecacionibus — COW, Nr. 93 — auch Cod. 4527 f. 146, was Shirley anzugeben unterlässt; desgl. De officio regis — COW, Nr. 69 — hier f. 146. Ferner muss bei Nr. 24 De concordacione (nicht ordinacione) fratrum die Quellenangabe heissen 75—79a, nicht 75—78; ebenso Nr. 77 De ordine christ. f. 120—124a, nicht 120—123, da das darauffolgende De Christo etc. erst 124b beginnt, vgl. TCM, III 300.

2) CMTh, I 1466 sub Nr. III.

3) Am 16. Juli, JW, II 159—160.

4) d. h. nicht Mittwoch nach gewöhnlichem Sprachgebrauch, sondern Dienstag, den 25. Nov.; es ist der Tag des Märtyrers Mercurius; nach HhChr, Tafel 2, S. 53 ergiebt der Sonntagsbuchstabe (E) des Jahres 1410 einen Dienstag.

5) Die Hauptsache daraus von mir gedruckt i. d. Zeitschr. f. hist. Theol., 1874 III 297.

Schlussblatt) bestehend, ist ohne Columnirung, sodass also nur a und b zu unterscheiden sind, von Einer Hand geschrieben.[1]) — Auf der Vorderseite des mit vergilbtem und wurmstichigem Leder überzogenen Einbanddeckels Bibliotheksmarke (olim 268); auf der Innenseite ein index contentorum mit den Incipits.[2]) Auf dem Vorsetzblatte oben am Rande ein Citat aus Chrysostomus und Bibliotheksmarken. Text von 1a—229b. Auf der Innenseite des hinteren Deckels ein registrum utriusque libelli amici, darüber steht: „Perfidus aspiciat petrum predaque latronem Crudelis paulum, quem stringit culpa Matheum Zacheum cupidus, immundus carne Mariam. Non desperetis vos qui peccare soletis Exemploque meo vos preparate deo". Das alphabetische registrum ist für unsere Zwecke ohne Werth.

5. Codex 3930 (D), früher 369, Denis CCCCIV[3]), Fol., 32 cm hoch, 22 cm breit, 8 cm dick. Die Holzdeckel — mit gepresstem Leder überzogen, Buckel- und Clausurenreste — tragen die Bibliotheksmarke: „Theologia Nr. 369, 157". Auf der Innenseite des vorderen ein Monogramm aus M W (?Magister Wiclif) verschlungen; links darüber fast unleserlich: „liber iste est Amudis (?) domini etc. l. VI. etc." Unter dem Monogramm ein index contentorum in rother Tinte; zwei Vorsetzblätter (Pergament, nicht paginirt), darauf ein registrum Trialogi und Dialogi. Die Paginirung[4]) beginnt erst mit dem dritten Blatte, mit dem das Papier (Wasserzeichen von 3929) anfängt; es sind 368 Blätter, 1—355 in rother Tinte, 356 bis 359 in Bleistift paginirt. 359 verso endet der Text, folgen sechs lose eingeheftete unbeschriebene Blätter. — Die gleiche Hand (Joh. von Turnow) geht von 1—304; von da eine etwas jüngere[5]) bis Schluss. — Jede Seite des folium zweifach columnirt, also unterscheide ich a-b-c-d. — Der Codex ist ein Sammelband für Schriften von Wiclif[6]), Hus, Jac. v. Misa, Joh. Rokyczana. Geschrieben im Jahre 1412; vgl. zunächst die Notiz am Schlusse des Dialogus, f. 20d: „Correctus est Anno dom. M°CCCC°XIV° post festum Georgii[7]) feria sexta", d. h. Freitag, den 27. April 1414. Vgl. ferner f. 124b die Schlussnotiz des Trialogus: „Correxi anno dom. MCCCCXIV finivi post ascensionem domini[8]) sabbato die ante horam XVIII", also Sonnabend,

1) Ausgen. nur f. 156a Z. 21 — f. 156b (die Erklärung des Priors).

2) Das Genauere CMTh, I 1466 folg.; TCM, III 300.

3) CMTh, I 1499; TCM, III 120; vgl. auch Trial 22.

4) Sie ist sehr unordentlich angefertigt; die ff. 176, 177, 200, 244, 333, 344 fehlen; 253 und 283 sind doppelt vorhanden.

5) CMTh, I 1506: „tardius adscriptus".

6) Auf ihn weisen mehrere Marginalien und andre Andeutungen, z. B. im Expl. zu De sectis monachorum, f. 197 verso: „posicio ewangelici doctoris"; f. 217 verso: „editus a Magistro Johanne" (d. h. Wiclif).

7) Der Georgstag, gewöhnl. der 23. April, wurde in Salzburg, Aquileja, Prag, Gnesen, Krakau und Augsburg den 24. gefeiert, HhChr, 109 und 154.

8) Himmelfahrt fiel 1414 auf den 17. Mai, HhChr, 196 und 154.

den 19. Mai, Abends zwischen 5 und 6 Uhr. Im Mai 1414 wurde der Codex also durchcorrigirt. Endlich ergiebt sich auch das Jahr seiner Niederschrift aus der Notiz f. 196a: „Expl. tract. de cor. va. condi fratrum[1]), editus a magistro Johanne sacre pagine professore. Finitus Anno dom. MCCCCXII. In Collegio pauperum.[2]) In die sancte Agne hora quasi 20," d. h. Donnerstag[3]), den 21. Januar 1412, Abends gegen 8 Uhr; vgl. ferner f. 264b die Schlussnotiz von De fund. sect.: „Anno dom. Millesimo CCCCXII sexta feria proxima ante Conductum Pasche[4]) hora quasi vicesima," d. h. Freitag, den 8. April 1412, Abends gegen 8 Uhr. Aus diesen Notizen ergiebt sich zugleich seine böhmische Herkunft (aus der Stundenbestimmung)[5]) — Auch der Schreiber des Codex, wenigstens bis f. 304 ist bekannt; f. 239d hinter dem Explicit von De Christo etc. fügt er seinen Namen Johannes de Turnow[6]) bei.

6. Es erübrigt der Codex der Prager Univ.-Bibliothek III G 16 (F). Es ist ein Sammelband, Quart, 22 cm hoch, 16 cm breit, 5 cm dick, für sehr verschiedene, aber meist der husitischen Bewegung dienende Stücke[7]); Wiclifscher Provenienz sind nur die unten collationirten 4 cpp. und das Gutachten über den Eid Arnold's de Granario. Eine junge Hand hat den Codex durchpaginirt und auf die Innenseite des Vorderdeckels einen (unvollständigen, nur bis f. 40 reichenden) Index gesetzt; fortgesetzt auf Innenseite des Hinterdeckels (jedoch erst von f. 126 an; es fehlen also ff. 41—125). Ein älterer Index, mit dem jungen dem Sinne, nicht den Worten nach identisch und gleichfalls unvollständig, bedeckt die Vorderseite des Vorsetzblattes. Auf der Rückseite desselben beginnt eine sehr schöne Hand: „Regnum celorum presentis temporis super terram bipharie scissum est" etc. — Das 11. cp. von De Christo etc. beginnt f. 36a; es standen oben am Rande etwa 5 andere Zeilen, welche nur noch die ganz unleserlichen Spuren einer Rasur (Reagentien?)

---

1) So Denis, CMTh, I 1502; ist wohl falsch gelesen für de concordancia (vielleicht stand metathetisch cor aca condi) fratrum; denn f. 196a endet De sectis monachorum, TCM, III 121, das nach COW, Nr. 84 auch heisst De concordancia fratrum cum simplici secta Christi. — Das bei Denis dann folgende Agne ist wahrscheinlich Abkürzung für Agnetis.

2) An der St. Valentinskirche, Prag; gegründet 7. Aug. 1379 von Vincenz Nydek aus Görlitz; es heisst auch domus pauperum studentium und kommt später häufig vor (vgl. Tomek, Gesch. d. Prag. Univ., Prag 1849, S. 25).

3) HhChr, 144.

4) Nach böhmischem Festusus (vgl. Voigt, Dissert. germ. de Calendario Slavorum, III, 113; [vgl. auch HhChr, 82] ist der Conductus Pasche der Sonntag Dominica in Albis (vgl. CMTh, I 1504) d. h. Sonntag nach Ostern. 1412 fiel Ostern den 3. April, HhChr, 196 und 144.

5) CMTh, I 1500 sub Nr. II.

6) Denis, CMTh, I 1504 und nach ihm Lechler, Trial 22 liest Tarnow. Vgl. übrigens unten cp. XV n. 51. Weiteres über den Codex auch Trial 22—23.

7) Husitische Predigten, Polemica gegen die Wiclifiten, Briefe Joh. XXIII u. ä.

aufweisen. Auf der Rasur die jetzige Ueberschrift: Capitulum XI^{m} ex tractatu wikleff etc.; vgl. unten cp. XI n. 1.

In den auf den vorstehenden Seiten nach ihren inneren und äusseren Merkmalen beschriebenen Handschriften findet sich De Christo etc.: Codex 3929 (A), f. 239d—246a; 3933 (B), f. 70a—76d; 4527 (C), f. 124b—133b; 3930 (D), f. 230d—239d; 1337 (E), f. 125a—134d; Un. Prag. III G 16 (F), f. 36a—39a (nur cp. XI—XV.[1])

IX. Das gegenseitige Verhältnis der Handschriften.

Ehe ich die Frage erledige, welches der beste Codex sei, habe ich die andere mit ihr verwandte nach dem Verwandtschaftsverhältnis der Handschriften unter einander in Angriff zu nehmen.

Unter den collationirten Codd. scheiden sich zunächst zwei Familien ab: A—E und C—D; B ist selbständig den andern gegenüber; zur Entscheidung der Frage, wie weit F seine Unabhängigkeit gewahrt, bot der geringe Umfang des vorhandenen Textes mir nicht genügende Anhaltspunkte.

I. Die Sippe A—E.

1. A und E sind mit einander verwandt.

a) Die beiden Codd. stimmen bis auf wenige Ausnahmen wörtlich überein; meist bis aufs Komma und die abweichende Orthographie, z. B. § 136 Ihesu (sonst immer abgekürzt); selbst in den corrupten Varianten cp. II n. 10, III 7, 10, IV 14, 36, VI 40, 49, XI 38 (leicht durch viele andere zu vermehren). Die wenigen Ausnahmen sind zurückzuführen entweder auf Flüchtigkeit des Copisten bei der eigenen Niederschrift und Auslassung von einzelnen Wörtern: primus I 33; clerus ces. II 4; consoluerunt VI 15; petro in apost. VI 21; locum VII 18, meritorior etc. IX 19; quando IX 24; sit IX 30; terrenendo XV 8; quocunque XV 22 etc.; oder in der eiligen Behandlung des vorliegenden Originals (A): Macha I 31; unde I 30, IV 22; sed VI 30, quando VIII 21, X 18; magnus X 35.[2])

b) Zu dieser sclavischen Uebereinstimmung des Textes kommt die weitere der Marginalglossen. Der Text von A ist nämlich sorgfältig von einer Hand, A^{1}, durchcorrigirt worden[3]), welche sämmtliche Marginalnoten hinzufügte (mit Ausnahme von Johannes XXIII etc. § 43, Cyprianus etc. § 51, welche dem Corrector A^{2}, Omnibus apost. etc. § 48, Quare secta etc. § 71, Quando erit etc. § 75, Regulari

1) Nicht, wie Shirley will, COW, 26 schon von cp. 10 ab.

2) Auf diese Nachlässigkeit erscheinen mir weniger zurückführbar: eius II 26; loquentur IV 10; innuuntur V 20; antichristus VIII 35; sanctis XIII 21; Symoniaco XIV 14; qua XIV 46.

3) Ich sehe mich leider nicht im Stande, zu entscheiden, nach welchem Archetypus.

etc. § 85, Petrus etc. § 88, Papa edific. etc. § 111, welche dem Corrector A^3, endlich nadir § 35, welches dem Corrector A^4 angehört.[1]) — Diese sämmtlichen A^1—A^4 eigenthümlichen Glossen — es sind 41 im Ganzen — weist in wörtlicher Uebereinstimmung allein E auf.[2]) — Dabei ist charakteristisch, dass von cp. XI an die Noten seltener werden und von § 111 an ganz aufhören, — übereinstimmend in beiden Codd.; ferner dass die beiderseitigen Glossen wiederholt selbst in der ungewöhnlichen Orthographie übereinstimmen z. B. capud ecclesie § 31 und 44 —; im Texte schreiben beide caput. — E eigenthümlich und abweichend von A sind im Anfange des Stücks 5 Marginalnoten (2 — Ende cp. 1 und 3 — Mitte cp. 2) und die Note zu § 84. — Dagegen stehen nun, was hervorzuheben von besonderer Wichtigkeit ist, die Randnoten der 4 andern Handschriften in consequenter Abweichung, sowohl der Stelle als der Fassung nach.

c) Nur A und E haben die sehr charakteristische und für die Entscheidung der in Rede stehenden Frage vielleicht entscheidende czechische Note Ende cp. 12: „Mily boze“ etc. XII 50.

d) Endlich haben nur A und E die gleichfalls charakteristische lacuna III 17.

Schluss: Cod. A und Cod. E sind mit einander verwandt.

2. A ist die Mutter von E, nicht umgekehrt; die beiden Codd. haben auch nicht etwa eine gemeinsame Mutter.

Das erweist sich durch folgendes: a) Aus einer grossen Anzahl Stellen ergiebt sich, dass der Schreiber von A sich verschrieb, das falsche Wort tilgte (durch Querstrich oder Unterpunktirung) und richtig fortfuhr, vgl.: consistit sanitas I, 12; clerus cesareus II 4; quanto § 32; pravitate V 17; quod V 31, 7, III 24; est VI 20; peccat VII 21; ewangelica VII 23 u. ä. (am besten im Cod. zu vgl.) E giebt dagegen an diesen Stellen trotz seiner eignen Nachlässigkeit sofort das Richtige. — b) Zur Evidenz wird der Satz durch die Stelle: petro in apostolatu VI 21; denn dieser Sachbestand lässt sich wohl kaum anders als so erklären: A lag E vor; irregeleitet durch petro gerieth letzterer in die falsche Zeile. Umgekehrt konnte A nicht von E copiren, weil E den vollständigen Text gar nicht hatte, nicht einmal — was den Schluss wesentlich beeinträchtigen würde — in einer Marginalcorrectur. Man darf auch nicht einwenden, die Vervollständigung sei A's Conjectur, denn dieser Einwand erledigt sich durch die Thatsache, dass B, C und D den Satz wörtlich[3]) so haben und weil er ein Citat aus der Vulgata (Gal. 2) ist. — Auf diese Argumente hin schliesse ich, dass E eine Tochter A's ist. — Aus diesem Grunde und weil E

1) Von welcher Hand die Glossen: Roma est locus etc. § 66, Protestacio doctoris § 68 und Pes primus etc. § 89 herrühren, ist discutabel; wahrscheinlich von A^3.

2) Es fehlen nur Cyprianus etc. § 51, nadir § 35, das jedenfalls eine sehr späte Glosse oder eine Correctur ist, und Papa edific. § 111.

3) C hat nur die Variante petrus für petro (wahrscheinlich Schreibfehler).

überhaupt höchst ungenau und nachlässig copirt hat, (vgl. catolicos et sic est triplex § 1 (im Cod. zu vgl.); et II 8, deistas und de ita § 30 (im Cod. zu vgl.); petro in apostolatu VI 21; diceretur VI 28; sed V 30; potestas sophist etc. VII 2; sume XI 22; visibile XI 41; undiquam XI 60; que sunt XIII 12; dominum XIII 18; vovit XIV 23; vicarios XV 7; terrenendo XV 8; quocunque XV 22; fiunt XV 30; dei XV 47; debere XV 48; dazu kommen die leichteren Wunden: locum VII 18; est IX 19; quando IX 24; sit IX 30; dyabolus cond. X 41; et mitit. XI 45; videtur XI 58; sit XIII 49 u. m. ä.) — habe ich unten die Varianten von E nie gegeben, soweit sie mit A übereinstimmen, von den abweichenden nur die hauptsächlicheren, soweit sie wichtig erschienen und für den Leser die Werthung des Codex erleichtern konnten. — So geringwerthig indess E selbst ist, so relativ schätzenswerth ist sein Corrector E^1, der E's Text nicht nur gewissenhaft, sondern auch nach einer guten Vorlage corrigirt hat. Für die Frage, ob diese Vorlage eine der vier, resp. fünf vorliegenden Handschriften gewesen sei und weiter, welche von diesen, bin ich nur zu einem negativen Resultate gekommen: die Emendation geschah nicht, was ja an sich möglich gewesen wäre, nach A selbst, wie sich aus folgenden Correcturen ergiebt: consistit sanitas I 12; fideli III 7; totaliter III 10; quod III 24; racionis IV 36; patenter VI 40; fuisse VI 49; infundabiliter XIV 48 u. v. a. — E^2, E^3 und E^4 sind drei weitere Hände; sie geben keine Varianten, sondern nur Marginalien, welche im Cod. vgl.

II. Die Sippe C—D.

Bevor ich zur Erledigung der Frage, in welchem Verhältnisse beide Handschriften zu einander stehen, übergehe, versuche ich beide erst in ihrer Eigenthümlichkeit zu werthen.

1. Die einzelnen Codices. A) Cod. C. — a) Der Text von C hat sich zwei Correctoren C^1 und C^2 zu unterwerfen gehabt. C liess, wo die Lesung unsicher schien, den entsprechenden Raum für spätere Einfügung frei, copirte also mit Vorsicht und Ueberlegung und ist deshalb relativ werthvoll; an diese Lacunen IV 7, VI 33, IX 32, XII 9 hat C^1 in fester Hand nach guter Vorlage das fehlende gesetzt; der dünnen, schnörkelhaften Hand C^2 gehören 3—4 unbedeutende Marginalnoten an. C^3 ist ein selbständiger Glossator. — b) Die marginale Adscription: C bietet am Rande folgende Noten: 4^{or} secte zu § 13 (C); Quid est clerus cesarius Quid Monachi, Canonici Ffratres zu § 13 (C^3 — über c. 125a am obern Rande hingeschrieben); Supposicio zu § 15 (C); Silvester penituit zu § 64 (C^3 — halb verwischt über c. 128a); Protestacio magistri zu § 68 (C), vellet suam iurisdiccionem zu § 126 (C — ist keine Glosse, sondern blosser Copistenvermerk für den Beginn der neuen c. 133a[1]).

1) An dieser Stelle bemerke ich für das Ganze, dass ich die marginalen Zahlen, Buchstaben, Hände, Finger, NB. NB. u. ä. nicht besonders unter meinen Varianten anführe, weil sie

B) Cod. D. a) Viel weniger werthvoll als C ist D. Dass seine Transscription ungenau und leichtsinnig war, lässt sich durch eine grosse Zahl Varianten belegen; ich führe nur einige an: veritas I 26; clerus ces. II 4; sentencie II 14; puro III 18; enim iungeret V 33; foret VI 33; relucebat VI 38 u. v. a. — b) Die marginale Adscription. D sind eine Anzahl Marginalien eigenthümlich, welche sämmtlich von den C-Glossen abweichen. Merkwürdigerweise beginnen sie erst mit dem theologischen Theile (v. cp. 5 an). Ich setze sie hierher, indem ich zugleich bemerke, dass D^1, D^2, D^3 und D^4 die einzelnen Glossatorenhände vertreten: prima clerus cesareus zu § 13 (D^4?), steht über c. 231b; Petrus utrum fuit caput ecclesie zu § 37 (D^2); Cephas zu § 40 (D^2), steht über c. 233a; Petrus habuit prerogativam zu § 45 (D^2); primatum zu § 45 (D^2); dextras dederunt zu § 50 (D^2); Erubescere debent heretici de excellencia Petri zu § 53 (D^2); prerogativa zu § 58 (D^2); Quomodo papa habeat se ad potestatem petri zu § 60 (D^2); Paulus vocavit Petrum socium zu § 63 (D^2); Qui excusat Silvestrum accusat Christum zu § 64 (D^2); nemo debet mentiri — a maligno spiritu agitantur — Romanam Curiam elegerunt zu § 66 (D^2); Christus passus est pro nobis zu § 69 (D^3); prelati adversantur Christo zu § 70 (D^3); perversi sunt in lupos zu § 70 (D^3); a grecis divisi sunt zu § 72 (D^1); ad dignitatem aspirantes istam Cesaream zu § 73 (D^3); Bonum est habere papam zu § 75 (D^3); caput Christus zu § 76 (D^3); adorare Antichristum zu § 77 (D^3); de Elleccione zu § 78 (D^3); Elleccio erronea duorum paparum zu § 80 (D^3); Ex dignitate presumpta fides est sopita zu § 87 (D^3); Primatus sapit manifestam superbiam zu § 89 (D^3); Que ergo fides quod iste papa peccare non poterit zu § 91 (D^3); Petrus vocatus fuit Sathanas zu § 95 (D^3); Papa contrarius Christo (D^3) in 12 casibus (D^1) zu § 97; pape ducere equum et pedes osculare zu § 132 (D^1); Dispensare cum lege zu § 135 (D^1).

2. C—D gehören zu Einer Sippe. Eine nahe Verwandtschaft beider lässt sich sicher nachweisen; aber um, wie bei A—E, das Verhältnis von Mutter und Tochter zu constatiren, dazu genügt mir nach angestellter Vergleichung das vorhandene Beweismaterial nicht. Ich vermuthe, beide Codd. sind Töchter Einer (unbekannten[1]) Mutter, resp. Familie.

Zum Erweise der nahen Verwandtschaft beider Codd. nehme ich a) in Anspruch den umfangreichen und selbständigen Variantenconsens von C—D gegenüber den 3, resp. 4 andern. In dieser Beziehung spricht wohl nichts beide so schlagend Einer Sippe zu als die im übrigen ganz irrelevante Stellung von dem Sinne nach zusammengehörigen Worten, welche C—D dem Consens der andern gegenüber in selbständiger Abweichung aufweisen[2]), vgl.: ecclesia triumphans finaliter

neue Momente zur Charakteristik der einzelnen Handschriften mir nicht zu geben, die Uebersicht aber zu erschweren scheinen.

1) Wenigstens ist weder A noch B (noch F) die Vorlage.

2) In meinem Variantenverzeichnis unten habe ich auf diese Abweichungen in der Wortfolge nur in charakteristischen Fällen aufmerksam gemacht.

in ipso unietur § 11; ecclesia militante § 12, aber militans ecclesia § 101; sunt multipliciter § 13; arguitur sic § 21; corpus unum § 21; ecclesia secundum quamlibet sui partem est consimilis § 34; de primatu apostolorum aput modernos est dissensio § 36; quod est creditum michi § 49; vocavit vere und sibi nichil § 63; ista tota § 74; habet per hoc medium desideratum § 77; vicarius Christi § 78; doctrina et vita § 97; cruciari propterea ut § 106; propria persona § 107; posset in hoc magis esse contrarius domino Iesu Christo § 112; cum sit idem § 119; sibi sonare § 126; posset maior esse § 132. — b) Zu diesem Consens einer selbständigen Wortfolge tritt nun weiter eine grosse Anzahl selbständiger (Sinn-)Varianten, von denen ich zur Orientirung nur folgende gebe: totaliter III 10; substancie fe. III 13; qualitativa-quantitativa IV 5 und 6; sunt hec fundata IV 15; consequens est falsum IV 17; cuilibet V 4; credidit VII 25; vixit VIII 6; nec eciam ecclesia conversans X 23; in sua voluntate X 43; in terris X 45; exposicio XII 26; iste XII 45; discipulorum suorum XIV 51 u. m. a. — c) Am deutlichsten aber beweisen die folgenden die nahe Verwandtschaft beider Handschriften: deus d. ecclesiam (sic) § 6; denn d. als Abbreviatur für doceret ist ganz ungewöhnlich und nicht allgemein recipirt; qui episcopus D und qui erat [up.] episcopus C § 54; si fuit pe. excellencia (sic) § 58; auch diese Abkürzung pe. für Petrus ist wenigstens auffallend, da sie sonst im ganzen Stücke nicht wiederkehrt; durchschlagend und die Frage zur Evidenz entscheidend aber sind die pseudo sui discipuli § 136. — Die vorstehenden vier von C und D vertretenen Varianten sind so auffällig, dass sie zur Behauptung der Abhängigkeit des einen Codex (D) vom andern (C) versuchen könnten, wenn nicht der umfangreiche und gewichtige Variantendissens beider Codd. die Behauptung eines Mutter- und Tochterverhältnisses für C—D unmöglich machte. So wichtig jener Consens auch erscheinen mag, er lässt sich erklären, wenn beide Codd. eine gemeinsame Vorlage oder zwei verschiedene, aber derselben Sippe angehörige gehabt haben. — Den eben berührten Dissens constatiren folgende nur in kleiner Auswahl gegebene Varianten: I 6, 9, 19, 26, 29, 35, 36; II 5, 14, 17, 18, 20, 22, 24, 26 und in demselben Verhältnisse weiter in den folg. cpp.

Schluss: C—D gehören der gleichen, von der Sippe A—E verschiedenen Familie an, stehen aber nicht in unmittelbarer Abhängigkeit von einander.

III. Cod. B.

Den beiden unter A und B beschriebenen Gruppen gegenüber geht B seinen besondern Weg, bald im Consens, bald im Dissens zu dem einen oder andern, bald mit selbständiger Variante.[1])

1) B in Uebereinstimmung mit Sippe A—E: ipsius I 11; spiritale I 14; ecclesiarum I 20; exemplatur I 22; dicit I 25; bene II 13; ista II 29; sub-

1) Eigenthümlich ist ihm die Orthographie consiiderare desiiderare, hiistoriacam u. ä.

stancie III 13; quantitativa-qualitativa IV 5 und 6; sit fundata IV 15; est fe. IV 28; deitati IV 29; angeli IV 30; est IV, 33 und 35, u. s. w. leicht zu vermehren durch Vergleichung der Varianten.

2) B in Uebereinstimmung mit Sippe C—D: iuvare I 8; corporis consistit sanitas I 12; finaliter I 15; nec I 21; unde I 30; domini II 6; dividunt II 9; instinctu II 10; circa II 11; fideli III 7; omnes cum etc. III 19; nec IV 14; illum sensum V 3; ponens V 8; alicuius istorum V 12; quemcunque V 19; multis quod ex etc. V 31; sic VI 4; necessario VI 16; fuisse VI 49, u. s. w. leicht zu verm. wie oben.

3) B's selbständige Varianten: a) lectio vera: singule I 13; quomodo IV 7; secundum IX 13; adversantur X 46; declaret XIV 16 (vgl. F); fugiat XV 38. b) lectio falsa: et fe. I 18; regulam I 27; observacionibus II 7; laboret II 12; primo fe. II 21; quatuor fe. II 23; secta fe. II 27; illis II 28 u. v. a., die ich wegen Raummangels nicht hierhersetze.[1])

Hiernach erscheint B nicht als werthvollster Codex; ja die vorstehenden Zahlen scheinen sogar seine Inferiorität unter C—D zu ergeben. Das Verhältnis ändert sich jedoch in etwas, und seine Superiorität über diese Sippe erhellt, sobald wir von seiner lectio vera, soweit sie selbständig ist, absehen, sie aber in Anschlag bringen, soweit sie zugleich dem einen oder andern Codex angehört, und sie dann mit derjenigen C—D's vergleichen. Unter 481 in Frage kommenden Varianten hat D nur 257, C nur 299, B dagegen 329 richtige aufzuweisen. — Nehme ich zu dieser Zahl noch den innern Werth der Varianten hinzu, so bin ich geneigt, den Cod. B noch vor den sonst nicht übeln Cod. C zu stellen.

IV. Cod. F.

Der geringe Umfang des vorhandenen Paralleltextes hindert eine einigermassen sichere Werthung des Codex. — Ich muss mich auf Allgemeines beschränken. Im grossen Ganzen hat der Schreiber nicht übel copirt; unter den in Frage kommenden 199 Varianten hat F 121 der lectio vera angehörige; einmal (XI 50) bietet er dem Consens der 5 andern gegenüber wohl die richtige Lesart.[2]) Schreibfehler finden sich wenig. — Ich neige mich der Ansicht zu, dass er der Familie A—E nicht angehört, namentlich weil er den czechischen Stossseufzer XII 50 nicht enthält, den sich der böhmische Copist wohl nicht hätte ent-

1) Ich habe die Vertreter des Consenses und Dissenses gezählt: B begleitet Gruppe A—E ca. 80 mal, Gruppe C—D ca 60 mal; der lectio vera gehören an selbständigen Varianten 5 resp. 6 (siehe oben unter 3 a) an, der lectio falsa 64. Diese letztere beruhen, wie eine genaue Vergleichung ergiebt, wesentlich auf Nachlässigkeit des Copisten (meist Schreibfehler).

2) Dagegen an 44 Stellen dem Consens der 5 andern gegenüber die unrichtige: XI 31 37 42 49 51 56; XII 5 17 18 20 30 32 33 36 38 44 50; XIII 5 11 29 30 34 35 37 42 43 52 53 54; XIV 3 7 15 17 37 42; XV 6 17 18 19 28 40 41 44 49.

gehen lassen. Ob er dann mit C—D oder B verwandt sei, wage ich wegen mangelnden Beweismaterials nicht zu entscheiden.[1])

X. Die Edition.

Nachdem über die Herausgabe mittelalterlicher Urkunden aus den Handschriften von berufenster Seite her eine wesentliche Uebereinstimmung angebahnt und erreicht worden ist[2]), habe ich mich beim Druck des nachfolgenden Stückes den allgemein acceptirten Normen angeschlossen. Diction und Construction, Nomenclatur und Vocabularium verbieten es ja gradezu, einen Schriftsteller des 14. Jahrhunderts im Gewande des augusteischen Zeitalters einhergehen zu lassen. — Lechler hat bei seiner Herausgabe des Trialogus zwar mit Recht bemerkt, dass die einzelnen Codices orthographisch nicht übereinstimmten, und dass sich Inconsequenzen selbst innerhalb der einzelnen fänden. Das ist zuzugeben; ich verzeichne in A — auswählend — z. B.: ierarchie, Ieronimus, armonia, ypostatice, aber heresis; quemdam, quendam; Petro, petro, pe. (sic); Symoniam, Symonya, simonyace, Symon; syrum, sirum; aput, apud (zweimal auch capud); Judea, israel, dauid, belial Cosdre, Jacobus et cephas; cesaria, cesarea u. v. a. — Dagegen finden sich eine grosse Anzahl Worte in consequentester Durchführung in allen Handschriften (von den Nachlässigkeiten des Copisten abgesehn). Um einem mittelalterlichen Schriftsteller das ihm eigenthümliche Colorit zu wahren, sind, meine ich, diese Consequenzen im Druck wiederzugeben. Von diesem Gesichtspunkte lasse ich mich leiten und drucke nie *ae* oder *oe* (also pene für poenae), nie *tia, tio* u. ä. (also corrupcio, gracia, eleccio); ferner e*w*angelium, *w*ulgaris, sang*w*is etc.; da*mp*num, presu*mp*cio, colu*mp*ne; mi*ch*i, ni*ch*il; blas*f*eme und d*y*abolus (das *f* und *y* sind ohne Ausnahme durchgeführt); co*m*unis, exco*m*unicacio. — Dagegen hat sich die unbeschränkteste Willkür in allen Handschriften des *h* und *s*, *v* und *u*, der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, der Namen und ihrer Derivate, der griechischen und orientalischen Wörter, schliesslich der Interpunktion bemächtigt. Ich folge deshalb der acceptirten Norm, drucke stets *s*, nicht *f*, unterscheide das consonantische *v* vom vocalischen *u*, beginne sämmtliche Sätze und Namen mit grossen Buchstaben, gebe (ausgenommen blas*f*emia und d*y*abolus) den Fremdwörtern ihre richtige Form und dem Ganzen — mehr andeutungsweise als ausgeführt — eine selbständige Interpunktion.

1) Die Erledigung dieser Frage durch den Hinweis auf die Zahl der Uebereinstimmungen mit oder Abweichungen von den andern Handschriften ist von ganz relativem, unsicherm Werthe. Mit Sippe A—E hat F ca 110, mit B 102, mit C 98 und mit D 91 Varianten gemeinsam.

2) Die vortreffliche Rolls Series ist, soweit ich aus den mir vorliegenden Bänden sehe, auf die — bekanntlich schwankenden — Normen der classischen Latinität zurückgegangen; H. Maunde Thompson druckt sein Chronicon Angliae noch in dieser Weise, dagegen giebt er in seinem neuesten Chronicon Adae de Usk die mittelalterliche Orthographie des Originals; vgl. ChAU, XIII.

Explicit Cruciata venerabilis et ewangelici
doctoris Magistri Johannis Wyklef.[1]

IOHANNIS WICLIF

DE CHRISTO ET ADVERSARIO[2] SUO[3] ANTICHRISTO.[4]

Cod. A f. 239 d lin. 14

Cap. I. [5]Secundum katholicos ecclesia est predestina|torum universitas. Et *§ 1*
sic est triplex[6] ecclesia, | scilicet ecclesia triumphancium in celo, ecclesia militancium Ecclesia. *(A 1)*
hic |[7]in mundo et ecclesia dormiencium in purgatorio. Ecclesia autem militancium *§ 2*
ex approbacione Christi expressa vel tacita dicitur comuniter tripartita, scilicet
ecclesia clericorum qui debent esse propinquissimi ecclesie triumphanti et iuvare[8]
residuum ecclesie militantis, ut sequatur[9] Christum propinquius, qui est caput tocius
ecclesie, ut patet Eph. primo[10]: ipsum, inquit Paulus, dedit caput super omnem
ecclesiam, que est corpus ipsius.[11] Secunda pars militantis ecclesie dicitur esse *§ 3*
militum ita, quod sicut prima pars istius ecclesie dicitur instrumentum oratorum, *quantum Cod. B.*
ita secunda pars ecclesie dicitur corporalium defensorum. Tercia vero pars ecclesie *§ 4*
dicitur wulgarium vel laboratorum. Et in harmonia ista trium parcium ad imitacionem trinitatis increate consistit sanitas corporis istius[12] ecclesie militantis.

Debet autem in ista ecclesia et qualibet sui parte esse pax et unitas, cum *§ 5* Unitas ecclesie
omnes partes singule[13] debent mutuo se iuvare, cum locorum distancia non impedit bene notatur. *(A 1)*

Cap. I. 1. Expl.... Iohannis Wyklef *Cod. A* Explicit Cruciata ewangelici doctoris Incipit eiusdem de Christo et eius adversario cap. primum *Cod. B* *Ohne dieses Explicit Cod. C, weil der vorhergehende Tractat* De ordine christianorum *seine Endcolumne 124a nicht füllte; es fehlen ca. 17 Zeilen.* Explicit liber Ambrosii de moribus ecclesie etc. *Cod. D; es steht fast am Ende von f. 230c* Explicit De nova prevaricancia mandatorum Incipit tractatus de Christo et suo adversario antichristo *Cod. E* 2. adversario *AD im* Explicit *BE im* Incipit *und* Expl. adsairouer *(d. h. adversario) C im* Expl. 3. suo *AD im* Expl. *E im* Inc. ous *(d. h. suo) C im* Expl. eius *B im* Inc., *im* Expl. *aber* suo 4. antichristo *AB im* Expl. *E im* Inc. *u.* Expl. *fe. C, D im* Expl. *und B im* Inc. 5. | *Cod. B f. 70a lin. 43* *Cod. C f. 124b lin. 1* *Cod. D f. 230d lin. 1* 6. triplex *AD* duplex *BC* 7. | *B f. 70b* 8. iuvare *BCD* iuvans *A* 9. sequatur *ABC* sequitur *D* 10. *vv. 22 u. 23* 11. ipsius *AB* Christi ipsius *CD* 12. *A hatte nach* corporis *noch einmal* consistit sanitas; *beide Worte sind dstr.* corporis consistit sanitas istius e. m. *BCDE*[1] 13. singule *B* et singule *ACD*

adiutorium spirituale.[14] Et sic ista ecclesia militans debet ad instar triumphantis
§ 6 ecclesie et specialiter[15] ad similitudinem trinitatis appetere unitatem. Et istam doctrinam eliciunt quidam ad sensum mysticum ex verbo domini dicto Mosi Exodi vicesimo quinto[16]: omnia fac sicut tibi in monte monstratum est, | ac si mystice deus *A f. 240a* doceret ecclesiam[17] militantem, quod imitetur secundum noticiam suam et[18] graciam |[19]in disposicionibus ecclesiam[20] triumphantem, quia certum est quod ipsa errare non
§ 7 poterit, ut[21] exemplatur[22] inferius[23], de quanto exemplar istud debite imitatur. Istam autem unitatem videtur docere apostolus Ephes. quarto[24], cum sic dicit[25]: unus dominus, una fides, unum baptisma, unus deus et pater omnium. Ista autem quadruplex
§ 8 unitas[26] doceret militantem ecclesiam servare ex dei gracia unitatem. Recoleremus itaque[27], quomodo dominus[28] Iesus Christus qui est rex regum et caput tocius ecclesie appetit unitatem. Secundo recoleremus, quomodo fidei uniformitas facit in[29] mem-
§ 9 bris militantis ecclesie unitatem. Unde[30] gentiles principes, licet in errore fidei perseverent, nituntur reducere suas provincias ad fidei unitatem, ut patet de Antiocho illustri primo Macc.[31] primo[32], ymo de Alexandro magno, qui primus |[33]regnavit in Grecia, dicitur quod fecit totam legem dei interpretari sibi[43] a lingwa
§ 10 hebrea in grecam; et per hoc ex dei gracia monarchiam generalius conquisivit. Tercium signum ad unitatem excitans est unitas baptismalis.[35] Debemus enim ex fide supponere, quod spiritualis baptizacio est influencia viantis[36] ex gracia summi dei.
§ 11 Et istud recolens[37] et unitatem increatam in deo quarto considerans et quomodo triumphans ecclesia in ipso finaliter unietur, appeteret naturaliter unitatem.

Secta unica debet esse. *(A 1)* § 12 **Cap. II.** [1]Ex istis quidam fideles eliciunt, quod debet in militante ecclesia esse unica secta domini Iesu Christi et per consequens quatuor secte post sectam Christi per dyabolum introducte debent cessare gracia unitatis ecclesie militantis.

Quatuor secte. *(A 1)* § 13 Sunt autem iste secte quatuor, ut sepe[2] dictum est, clerus cesareus[3], monachi[4],

14. spirituale *CD* spiritale *AB* 15. specialiter *A* finaliter *BCD* 16. *v. 40: „Inspice et fac secundum exemplar quod tibi in monte monstratum est"; das Citat also ungenau κατὰ σύνεσιν. Vgl. Act. 7, 44 Hebr. 8, 5* 17. ecclesiam *AB* deus d. ecclesiam *(sic) CD* 18. et *ACD fe. B* 19. graciam *ABD* gracia *C* | *D f. 231a* 20. ecclesiam *CD* ecclesiarum *AB* 21. ut *A* nec *BCD* 22. exemplatur *AB* exemplatum *CD* 23. *Vgl. § 92* 24. *vv. 5 u. 6.* 25. dicit *AB* dicat *CD* 26. unitas *ABC* veritas *D* 27. itaque *CD* *A hatte* igitur; *mit Verweis am Rande die Correctur* itaque *E hat* itaque *im Texte* regulam *B* 28. dominus *ABC* deus *D* 29. in *ABD fe. C* 30. unde *BCD, E(?)* bene *A* 31. Mach *ABCD* M^{t} *E* Macha *E*^{1} 32. *vv. 43—45: „Et scripsit rex Antiochus omni regno suo, ut esset omnis populus unus; et relinqueret unusquisque legem suam. Et consenserunt omnes gentes secundum verbum regis Antiochi; et multi ex Israel consenserunt servituti eius et sacrificaverunt idolis et coinquinaverunt sabbatum"* 33. primus *ABCD fe. E* | *B f. 70c* 34. sibi *A* dei sibi interpretari *CD* dei sibi a lingwa interpretari *B m. V. a. R.* 35. baptismalis *ABD* baptizabilis *C* 36. viantis *ABC* unitatis *D* 37. *Diese Substantivirung des Partic. kommt bei Wiclif öfters vor, vgl. z. B. § 65:* sic dicens *FZ 100:* contra tenentem opinionem.

Cap. II. 1. | *C f. 125a* 2. *Vgl. z. B. Cod. 3929 f. 225b Cod. 4527 f. 18a* | 3. *D f. 231b* 4. cesareus monachi *etc ABC* cesareus est multitudo sacerdotum *etc. D; der Copist gerieth in die falsche*

canonici atque fratres. Clerus cesareus est multitudo sacerdotum, qui temporali dominio sunt dotati, cuius patronus instabilis dicitur esse papa et regula lex papalis. Secunda secta dicitur esse monachi bipertiti, cuius patronus dicitur esse Benedictus et regula quam ex eius sentencia beatus Gregorius compilavit. Tercia secta dicuntur[5] canonici, cuius patronus fingitur Augustinus. Et dicitur quod sacerdotibus
A f. 240b sibi sociis dedit regulam | facilem cum lege dei[6] concordantem. Quarta secta et ultima dicuntur[5] fratres qui in ritibus et aliis observanciis[7] multipliciter sunt divisi, sicut et triplex secta possessionatorum in[8] albos [*et*] nigros viros et feminas, quas sanctimoniales dicimus, dividuntur.[9] Et talis divisio instinctu[10] dyaboli indubitanter § 14
in militantem ecclesiam subintravit, et sicut confundit unitatem secte domini Iesu Christi, sic confundit religiositatem ordinis christiani. Ideo, ut sepe dicitur, circa[11] unitatem secte domini tota militans ecclesia laborat[12], cum Alexander Macedo, princeps ethnicus, circa hoc laudabiliter laboravit. Unde[13] secte iste verecundantes § 15
suam divisionem a secta domini dicunt, quod non sunt alie a secta domini Iesu Christi, quia tunc indubie non forent nisi equivoce christiani. Sed suppono illis sine[14] contencione, ut dictum est alibi[15], quod unitas secte requirit unitatem |[16]regule et patroni, et cum iste secte quatuor tam in patrono quam regula[17] variantur a secta Christi, evidens est, quod iste secte sunt dispares, sicut sunt ordines ex confessione propria variati. Nec valet dicere[18] quod secta Christi est genus et habet sub se § 16
species multiplices, quia ad unitatem individuam date secte sufficit |[19]unitas[20] individua regule et patroni. Sed Christus et lex ewangelica sunt individua, ergo tota secta Christi sicut et sua ecclesia est ad unitatem individuam reducenda. Quando autem secta Christi fuit primo[21] simplex individua, tunc crescebat; sed expost, cum false ficta fuerat esse genus et partes specifice fuerunt[22] sine auctoritate Christi vel eius licencia introducte, tunc decrevit. Ymo constat logicis quod individuum non § 17
potest crescere ad genus vel speciem; ideo non potest vere dici quod iste secte quatuor[23] sunt species contente sub genere secte Christi. Ymo cum diversitas numeralis[24] recedit ab unitate et secta Christi[25], ut patet ex suis[26] principiis, sit optima secta possibilis[27], manifestum videtur, quod sit irreligiosa stulticia sic recedere

---

Zeile, irregeführt durch das sich wiederholende clerus cesareus. *Wie D auch E, aber E*[1] *giebt durch Verweis unter die Columne den richtigen fortlaufenden Text* 5. dicuntur *ABD* dicitur *C* 6. dei *A* domini *BCD* 7. observanciis *ACD* observacionibus *B*, *aber B*[1] observanciis 8. in *ABCD* et *E* 9. dividuntur *A*, *die Endsilbe* ur *ist v. A*[1] *in rother Tinte angehängt E hat* dividuntur *i. T.* dividunt *BCD* 10. instinctu *BCDE*[1] in fructu *A*, *bei E up.* 11. circa *BCD* citra *A* 12. laborat *ACD* laboret *B* 13. unde *CDE* bene *AB* 14. sine *ABC* sentencie *D* 15. *Vgl. Cod. (der K. K. Bibl.) 3930 f. 252 c. 2 Cod. 3927 f. 26 c. 2 Cod. 4527 f. 20 verso Cod. 1337 f. 136 c. 3 Cod. 4536 f. 100 c. 2* 16. | *B f. 70 d.* 17. regula *ABD* in regula *C* 18. dicere *ABD* d. *(sic) C* 19. | *D* f. 231 c 20. unitas *ABC* et unitas *D* 21. primo *ACD* *fe. B* 22. fuerunt *ABC* fuerant *D* 23. iste secte quatuor *ACD* iste secte sunt *B*, *aber B*[1] quatuor *a. R.* 24. numeralis *ABD* naturalis *C* 25. Christi *A*[1]*CD* *fe. AB* 26. suis *ABC* eius *DE* 27. op-

ab individua secta Christi. Nec possunt iste secte subterfugere, quin ab individua secta domini recesserunt. Sed quis processus terruit illos[28], quod sic ab ista[29] unitate secte domini declinarunt?

§ 18 **Cap. III.** Sed contra istam sentenciam instant sophiste[1] dyaboli — contra *A f. 240c*

Ecclesia est unum corpus. (*A 1*)

hoc, quod dicit apostolus Ephes. primo[2], quod universalis[3] ecclesia est unum corpus et dominus eius caput — |[4]primo sic: omne corpus est unum continuum, quia aliter *§ 19* foret substancia huius mundi corpus, licet fuerit in indivisibilia separata. Sed hic dicitur concedendo primum principium tamquam fidem. Cum enim ecclesia sit sponsa Christi et mulier fortis, ut dicit Salomo[5], necessario erit corpus, ut hic[6] dicit apostolus, nec dubium fideli[7], quin Christus non sit cum duris et frigidis lapidibus, cum lignis et aliis concurrentibus ad composicionem basilice desponsatus. Ideo *§ 20* oportet quod ecclesia, sponsa Christi, ex angelis et hominibus |[8]componatur. Et sic concedunt quod ecclesia est unum continuum, quia secundum partes corporeas et totus |[9]mundus est unum corpus maximum et foret, licet per impossibile totaliter[10] in indivisibilia dividatur. Continuacio enim et parcium composicio[11] cum sit[12] accidens, non est principium nature corporee, cum totum genus accidentis a toto *§ 21* genere substancie[13] sit causatum. — Secundo sic arguitur: cum angeli sunt[14] partes

Continuum componitur ex non quantis. (*A 1*)

ecclesie et ipsa est unum corpus continuum, ut hic dicitur, sequitur, quod continuum componitur ex non quantis, cuius[15] oppositum demonstrat Aristoteles multis locis.

Ecclesie partes alique sunt divisibiles, aliqueindivi- *§ 22* sibiles. (*A 1*)

Hic concedenda est conclusio, ut patet ex multis evidenciis. Nam omnes partes istius corporis vel sunt pure divisibiles vel pure indivisibiles sive mixtim. Primo modo enim[16] dicitur, cum tunc omnes ille[17] partes assignate in principio[18] non sunt omnes, cum[19] habent medietates, quartas et sic de aliis partibus proporcionabilibus et per consequens ille assignate in principio[18] non sunt omnes.[20] Nec potest dici quod ille omnes sunt indivisibiles, quia tunc nulla pars continui foret composita. Ideo relinquitur tercium membrum, quod nec omnes partes corporis sunt divisibiles nec *§ 23* omnes[21] indivisibiles, sed commixte. Et sic est de partibus corporis ecclesie, quod

---

tima secta possibilis *ACD* optima possibilis *B*, *aber* B^1 *a. R.* secta 28. illos *ACD* illis *B* 29. ista *AB* *fe. CD*

Cap. III. 1. sophiste *ACD* sophistice *B* 2. *vv. 23 u. 24: „Et ipsum dedit caput supra omnem ecclesiam, quae est corpus ipsius et plenitudo eius, qui omnia in omnibus adimpletur“* 3. universalis *D* visibilis *ABC* 4. | *C f. 125b* 5. Salomo *AD* Salomon *BCE* 6. *Ephes. 1, 24.* 7. fideli *BCDE*^{1} *fe. AE* 8. | *D f. 231d* 9. | *B f. 71a* 10. totaliter *CDE*^{1} *fe. ABE* 11. composicio *ACD* posicio *B*, *aber* B^1 com *a. R* 12. sit *ACD* *fe. B*, *aber* B^1 *i. T.* sit 13. substancie *AB* *fe. CD* 14. sunt *CD* sint *AB* *Vgl. den gleich folgenden Indicativ* est *und das* sunt *nach* cum *in § 22* 15. cuius *ABC* cum *D* 16. enim *A* non *BCD* 17. ille *ABC* *fe. D* 18. principio *ABC* puro(?) *D* 19. omnes, cum *etc. BCD* omnes, nec potest dici *etc. A u. E (charakteristisch); der Copist gerieth in die falsche Zeile, irregeführt durch* non sunt omnes 20. omnes *D*, *jedenfalls auch das Original von A* omnia *BC* 21. omnes *ACD* *fe. B*, *aber* B^1

alique sunt divisibiles ut corpora beatorum, alique[22] indivisibiles ut spiritus beatorum et alique mixtim ut partes corporis ecclesie, que ex istis partibus componuntur. — Sed tercio arguitur per hoc principium mathematicum, quod omne totum est maius sua parte quantitativa. Sed totum corpus ecclesie non est maius quam est corpus hominum beatorum, ergo corpus universalis[3] ecclesie non est ex hominibus |[23]et angelis aggregatum. Hic dicitur, quod illud principium mathematicum intelligitur[24] de quantitate, que est principium talis sciencie, ut quantitas discreta, que est prin- *A f. 240d* cipum arithmetice[25], vel quantitas continua, que est principium geometrie; — illud idem[26], inquam, principium intelligitur de partibus quantitatis[27] huiusmodi subiectorum. Et istud est verum, licet unum totum a sua parte maxima per indivisibile sit excedens, ut patet tam de quantitate continua quam discreta. Et sic dupliciter potest intelligi unum corpus esse maius reliquo, scilicet continue vel di|[28]screte; continue sicut corpus excedit sui partem quamlibet numeralem[29], discrete autem unum corpus excedit reliquum per partes indivisibiles, que non sunt partes numerales vel proporcionales geometrice suo toti. Et in ista equivocacione laborant inutiliter sciencie, que miscentur.

§ 24 Omne totum est maius sua parte, quomodo intelligitur. *(A 1)*

§ 25

Cap. IV. Sed adhuc instatur contra istam sentenciam, que asseritur esse fides: quelibet pars quantitativa corporis, est corpus, sed tres hierarchie[1] celestes sunt partes quantitative corporis |[2]ecclesie, ergo quelibet illarum est corpus et per consequens spiritus non habentes posicionem[3] vel continuacionem constituunt[4] unum corpus. Sed quid impossibilius?

§ 26

Hic dicunt catholici quod duplex est pars corporis eciam secundum philosophos, scilicet pars quantitativa[5] et pars qualitativa[6]; et cum omnis homo sit corpus et anima sit pars eius, non vertunt in dubium, quin non quelibet pars corporis et non quelibet pars qualitativa hominis est corpus. Sed ulterius considerant theologi subtilius in ista materia, cum considerant de parte indivisibili corporis, quomodo[7] stat[8] resolucio |[9]quoad molem. Et sic loquendo de parte quantitativa corporis ecclesie loquuntur[10] de ipsa comunius quam loquuntur philosophi, scilicet de parte qualibet numerali, et sic negant quamlibet partem quantitativam corporis esse corpus, cum spiritus indivisibilis quoad molem sit pars quantitativa corporis ecclesie,

§ 27

Pars corporis est duplex, quantitativa et qualitativa. *(A 1)*

§ 28

omnes *a. R.* 22. beatorum alique *ACD* beatorum et alique mixtim ut partes corporis ecclesie *(von* et *an up.)* Alique *B* 23. | *D f. 232a* 24. mathematicum intelligitur A^1C^1 *E i. T.* mathematicum quod intelligitur $ABCDE^1$ 25. *A schreibt* arismetice 26. idem *AB fe. CD* 27. quantitatis *ABC* quantitativis *D* 28. | *B f. 71b* 29. numeralem *ABD* materialem *C*

Cap. IV. 1. ierarchie *AC* gerarchie *BD* 2. | *C f. 126a* 3. posicionem *ABC* potenciam *D* 4. constituunt *ABC* consistunt *D* 5. quantitativa *AB* qualitativa *CD* 6. qualitativa *AB* quantitativa *CD* 7. quomodo *B; in C hatte der Schreiber freien Raum gelassen, dann ist* quomodo *von* C^1 *nachgetragen worden, der Raum aber nicht ausgefüllt, also nach* corporis *eine lacuna* quam *AD* 8. stat *ACD* constat *B.* 9. | *D f. 232b* 10. loquuntur

licet non habeat extensionem[11]; ut patet de hierarchia celesti et spiritibus, qui sunt
§ 29 partes hominum. Sed difficultas est, utrum aliqua hierarchia celestis vel aggregatum ex spiritibus hominum sit corpus. Et dicunt quidam quod sic, quia corpus mysticum, et sic aliquod est corpus, quod non est divisibile quoad molem. Et sic videntur legiste[12] loqui vocantes legum suarum indivisibilem multitudinem corpus iuris, et sic aliquod est corpus ex tribus partibus indivisibilibus posicionem[13] non habentibus integratum. Et ipsi dicunt quod quelibet multitudo | trium spirituum beatorum *A f. 241a* vel plurium est corpus ecclesie, sed corpus mysticum. Nec[14] dissencio ab ista sentencia.

§ 30 Si enim in fide scripture patule sit fundata[15], secundo obicitur per hoc, quod
Christus si est pars ecclesie. *(A 1)* si Christus sit caput ecclesie, |[16]tunc est pars ecclesie, quia aliter ecclesia foret corpus acephalum. Consequens videtur[17] falsum, quia Christus est deitas[18] et
Caput *(sic)* ecclesie. *(A 1)* deitas[19] non potest esse pars creature, quia sic creatura foret perfeccior creatore.
§ 31 Hic dicunt catholici quod Christus est indubitanter caput ecclesie, ut patet ad Ephes. primo[20], et sic potest dici esse dignissima[21] et suprema pars ecclesie, sed secundum humanitatem. Unde[22] sicut Augustinus in libro retractacionum suarum vellet vocare Christum hominem dominicum, si auctoritatem |[23]habuerit ex scriptura, ita nos
§ 32 vellemus in ista materia[24] loqui, sed de scripture locucionibus contentamur. Et ita videtur quod ante incarnacionem ecclesia non fuit acephala, cum habuit[25] deitatem extrinsecus, non intrinsecus capitantem. Habuit tamen ex incarnacione Christi perfeccionem inestimabilem, cum fuit[26] intrinsecus capitata. Et de isto capite videtur loqui apostolus ad Hebreos primo[27] secundum eius humanitatem, quando dicit quod Christus tanto melior angelis effectus est[28], quanto differencius pre illis nomen hereditavit. Hoc autem nomen videtur esse homo deitati[29] hypostatice copulatus, et in racione istius nominis gaudebant angeli[30] tempore veteris testamenti.

§ 33 Sed tercio dubitatur de racione, secundum quam homines et angeli sunt corpus ecclesie. |[31]Videtur enim ecclesiam esse corpus valde heteromogenum[32] et sic
Ecclesie continuitas. *(A 1)* *§ 34* videtur esse congruum militanti ecclesie habere sectas disparium naturarum. Hic dicunt catholici, quod racio corporis ecclesie non est continuitas mathematica, sed

---

ABCD loquentur *E* 11. extensionem *ABCDE* *aber* B^1 *a. R. und* E^1 *i. T.* co 12. *Die Legisten sind nach mittelalterlichem Sprachgebrauch die Lehrer des römischen, die Decretisten des canonischen Rechts.* 13. posicionem *BD* positum *AC* 14. nec *BCD* A^1E^1 ut *AE* 15. sit fundatata *AB* sunt hec fundata *CD* 16. | *B f. 71c* 17. videtur *A* videtur esse *B* est *CD* 18. deitas *ABCD* deistas *E* 19. deitas *ABCD* de ita *E* 20. *v. 22* 21. potest dici esse dignissima *ACD* potest esse dirigi *(dstr.)* dignissima *B* 22. unde *BCDE* bene *A* 23. | *D f. 232c.* 24. in ista materia *BCD* istam materiam *A* 25. habuit *ABCDE*^{1} *fe. E* 26. fuit *ABCDE*^{1} sint *E* 27. *v. 4.* 28. est *CD* *fe. AB* 29. deitati *AB* deitate *CD* 30. angeli *AB* angeli et patres *C* apostoli et patres *D* 31. | *C f. 126b* 32. ethromogenum *A* ethromogenium *(das erste* m *up.) B* ethromogenium *C* etromogenium *D* et romogenum *E*

verius est[33] predestinacio, secundum quam [*in*] deo[34] ecclesia est unita. Et ita quoad istud ecclesia est[35] secundum quamlibet sui partem consimilis racionis[36], cum tam[37] Christus quam[38] angelus sit predestinatus, ut patet Rom. primo.[39] Ideo cum secta sit spiritualis sicut predestinacio vel unio in deo, consonum est racioni, quod sit unica secta Christi. Et sic conceditur quod secundum racionem disparem Christus est caput et sponsus ecclesie. Caput et sponsus ecclesie est Christus secundum racionem disparem. (*A* 1) *§ 35*

A f. 241b Alias autem difficultates, ut quod ecclesia ante incarnacionem | fuit acephala, licet tunc cum deitate fuit[40] desponsata, non audeo tangere, sed relinquo posteris pertractandas, sicut relinquo sophistis, quomodo | [41] idem corpus potest esse quantumcunque modicum et simul in zenith capitis, in nadir[42] et in polis. Nadir. (*A* 4)

Cap. V. |[1]Relicta ista abstracta materia restat tangendum grossius de sensibili ecclesia militante. *§ 36*

Et incipiendo a radice supponendum est ut fides quod Christus sit caput illius ecclesie, ut sepe dicit apostolus. Sed de primatu apostolorum est apud modernos[2] dissensio. Primo videndum est, utrum fundari posset in fide scripture quod Petrus fuit caput ecclesie. Et videtur quod non, quia de racione capitis est conferre omnibus membris sui corporis motum et sensum. Sed Petrus nec contulit nec conferre potuit omnibus membris corporis sue ecclesie motum et sensum ad propositum, ergo Petrus non fuit caput sue ecclesie. Sensus enim non est pertinens isti proposito nisi sapiencia legis domini ad viandum. Et illum sensum[3] servavit deus ut sibi proprium, licet occasione doctorum fidelium eciam cuilibet[4] creature possit deus doctrinam suam imprimere. Et quantum ad motum patet quod non est pertinens nisi excitacio potencie volitive[5] ad serviendum deo voluntarie, quod est proprium deo qui mentem humanam illabitur.[6] In cuius signum apostolus, qui fuit vas eleccionis thesauri divine sapiencie constitutus, sepe vocat Christum caput ecclesie, et numquam in fide scripture vocatur caput ecclesie aliquis christianus. *§ 37* Capitis condicio. (*A* 1) *§ 38* *§ 39*

Et quantum ad tria nomina Petri patet secundum interpretacionem Hieronymi quod[7] | non sonant, quod Petrus sit caput ecclesie alicuius. Petrus enim dicitur agnos- *§ 40*

---

33. est *AB fe. CD* 34. deo *BCDE* dei *A* 35. est *AB fe. CD* 36. partem consimilis racionis *B* partem est cons. racion. *CD* part. cons. sanctis *AE, aber E*[1] *m. V. unter dem Texte* racionis 37. tam *ABC* tamen *D* 38. quam *ABC* quomodo *D* 39. *v. 4* 40. fuit *ABC* fuerit *D* 41. | *D f. 232d* 42. in nadir et *eine wegen des ungewöhnlichen* nadir *corrumpirte Stelle:* in nadaer et *A, aber A*[4] *a. R.* nadir in n*(u?)*adaor*(acr)* et *B* invadit et *C* capitis invadit delicta ista abstracta materia restat *(von* invadit *an up.)* in nadir et *D, der Copist gerieth in die Anfangszeile von cap. V, aber vgl.* delicta. *Der Nadir (Fusspunkt) ist derjenige Punkt an der Himmelskugel, der dem Zenith genau gegenübersteht, also unserm Auge allezeit unsichtbar. N. u. Z. sind die Pole der Fundamentalebene des Horizontes und liegen daher, wie die Astronomie zeigt, von jenem überall um einen Viertelkreis d. h. 90° entfernt.*

Cap. V. 1. | *B f. 71d* 2. est apud modernos *AB* apud mod. est *CD* 3. illum sensum *BCD* illud secundum *A* 4. cuilibet *CD* cuiuslibet *AB* 5. volitive *ABC* valentem *D* 6. illabitur *in B ausserhalb der Zeile a. R.* 7. patet secundum *etc. EA*[1] patet quod sec.

cens sive discalcians, Simon autem dicitur obediens, ponens[8] tristiciam vel auditor meroris; Cephas vero est nomen tercium a Christo sibi impositum, ut patet Ioh. primo[9] et ipsum interpretatur potens vel firmitas[10]; et[11] est nomen syrum, non

§ 41 hebreum. Sed rogo: quid sonat interpretacio alicuius istorum[12] nominum, ut Petrus sit caput ecclesie? Si igitur Augustinus timuit[13] vocare Christum hominem domi- *A f. 241c*
nicum ex hoc quod eius sensus non est patulus ex scriptura, quanto magis timendum est aliquem Christianum vocare [14]caput ecclesie, ne forte blasfemetur in Christum,

§ 42 cui hoc nomen ex trinitatis concilio tamquam sibi proprium est servatum. Videtur autem modernos philocaptos[15] esse frontosos [16]ex heretica cecitate[17], quia ponunt Petrum[18] et papas generaliter, quorum quosdam est verisimile esse dyabolos, esse caput tocius ecclesie militantis, ymo precipiendo angelis esse caput ecclesie triumphantis. Et tamen fratres asserunt publice, quod ille est hereticus, qui ponit

§ 43 quemcunque[19] dampnatum esse dyabolum sicut Christus vocavit Scarioth. Et in tali errore lapsi sunt plurimi, ut quidam dicunt expresse, quod hoc est impossibile, quod Christus descendit ad inferos, cum nichil de Christo nisi spiritus suus descendit ad inferos et impossibile est illum spiritum esse Christum; et ultra innuunt[20] quod iste articulus fidei sit[21] valde hereticus, quia implicat quod ille spiritus est dominus Iesus Christus et sic, ut balbuciunt, Christus non foret tunc verus homo vel integer, sed foret identificacio[22] rerum [23], ex qua sequitur oppositum cuiuslibet articuli fidei christiane.

Preter scripturam aliquid asserere est periculosum. (A 1)

Johannes papa XXIII. fuit in concilio Constanciensi pro dyabolo incarnato publice per suos Cardinales et totum Concilium condempnatus Anno domini Millesimo CCCC° XV°. (A 2)

§ 44 Suppositis autem oppositis horum deliramentorum videtur esse sanum catholice nec concedere de Petro nec aliquo[24] christiano, quod sit caput alicuius ecclesie, sed hoc tamquam proprium domino reservare.

Quis est caput ecclesie. (A 1)

§ 45 Quis autem apostolorum fuit princeps[25] vel capitaneus plus dilectus, est dissensio apud multos, sed Petrum videtur habere prerogativam humilitatis, paupertatis et voluntarie administracionis, sicut videtur ipsum conversando cum Christo habuisse primatum quendam interrogando, respondendo et operando, ac si hoc innueret Petrum habiturum quandam[26] principalitatem secundum legem domini in regimine

§ 46 ecclesie militantis. Sed hoc nullo modo innuit, quod Petrus fuit[27] caput ecclesie, sed quod fuit humilior, pauperior et servitivior, cum Christus diffinit quod inter apostolos penes hoc maioritas attendatur, ut patet Matth. vicesimo[28], Marc. decimo[29] et Luc. vicesimo altero.[30] Ideo videtur multis ex fide scripture | quod[31] dyabolus *A f. 241d*

---

int. Jer. quod *ABCD* — | *D f. 233a* 8. ponens *BCD* pavens *A* 9. *v. 42* 10 firmitas *AC* finitas *BD* 11. et *ABC* eciam *D* 12. alicuius istorum *BCD* aliquorum *A* 13. timuit *ABC* innuit *D* 14. | *C f. 127a* 15. philocaptos *AD* philocaptas *B* filo *(up.)* philocaptos *C* 16. | *B f. 72a* 17. cecitate *BCDE* pravitate u. cecitate *A* 18. petrum *ABD* pe. *(sic) C*, *ungewöhnliche Abbreviatur* 19. quemcunque *BCD* quomodocunque *A* 20. innuunt *ABCD* innuuntur *E* 21. sit *AB* est *CD* 22. ydemptificacio *A* 23. | *D f. 233b* 24. aliquo *ABD* de aliquo *C* 25. princeps *ABC* principalis *D* 26. quandam *BCD* quendam *A*. 27. fuit *AB* erit *CD* 28. *vv. 26 u. 27* 29. *vv. 43 u. 44* 30. *vv. 26 u. 27* 31. multis ex fi. scr. quod *E*,

numquam emungeret[32] hunc errorem, nisi ut placeatur hominibus et attendatur superbia in prelatis.

Cap. VI. Superest videre si Petrus fuit appropriate |[1]vicarius Christi in terris et habens super quoscunque reliquos[2] apostolos[3] ad hoc propriam potestatem. Et videtur quod sic[4], quia Matth. sexto decimo[5] Christus singulariter dicit Petro: quodcunque ligaveris super terram erit ligatum et in celis, et quodcunque solveris super terram erit solutum et in celis; et ibidem[6] prerogative dicitur sancto Petro: tu es Petrus et super hanc petram edificabo ecclesiam meam et tibi dabo claves regni celorum. Et in istam sentenciam |[7]sonant fides et usus[8] ecclesie. *§ 47* Si Petrus fuerit supremus apostolus. *(A 1)*

Sed antequam ulterius procedatur, videtur dicendum quid[9] in isto puncto proposito[10] sit credendum. Videtur autem probabile quod omnibus[11] apostolis Christus dedit plenitudinem potestatis ad ligandum et solvendum et faciendum quodcunque prelati officium in ecclesia militante, ut plane dicitur Matth. duodevicesimo[12] et Ioh. vicesimo.[13] Aliter enim non fuisset Christus providus mittendo illos apostolos sic solitarie |[14]ad tam separatas provincias regulandum. Non enim consuluerunt[15] ceteri apostoli ex suis provinciis sanctum Petrum, ac si ab illo papalis potestas necessario[16] emanaret, sed Paulus dicit signanter, quod illi, qui videbantur esse aliquid et columpne ecclesie, nichil sibi contulerunt[17], ut patet Gal. secundo[18]: deus, inquit, personam hominis non accipit; michi enim, qui videbantur esse[19] aliquid, nichil contulerunt, sed e contra cum vidissent, quod creditum est michi[20] ewangelium prepucii sicut et Petro circumcisionis[21] — qui enim operatus est Petro[22] in apostolatu circumcisionis, operatus est michi[23] inter gentes — et cum cognovissent graciam dei que data est michi, Iacobus et Cephas et Iohannes, qui videbantur esse columpne, dextras dederunt michi et Barnabe societatis, ut nos inter gentes, ipsi autem in circumcisione, tantum ut pauperum memores essemus, quod eciam sollicitus fui[24] hoc ipsum facere. Cum autem venisset Cephas Antiochiam, in faciem ei[25] restiti, *A f. 242a* quia reprehensibilis erat. |[26]Prius enim quam venirent quidam ab Iacobo, cum gentibus edebat, cum autem venissent, subtrahebat et segregabat se timens eos, *§ 48* Omnibus apostolis dedit Christus plenitudinem potestatis. *(A 3)* *§ 49* *§ 50* *51* Ciprianus episcopus p. (?) 24 q. 1° cap. loquitur ad petrum dicit quod

---

A hatte mult. quod *(dstr.)* ex fi. script. quod mult. quod ex fi. script. dyabolus *BCD* 32. emungeret *C* coniungeret *A(E)* iniungeret *B* enim iungeret *(up.)* *D* gigneret D^2

Cap. VI. 1. | *B f. 72b* 2. reliquos *ABD* aliquos *(das* a *up.)* *C, aber* C^1 *i. T.* re 3. apostolos *ACD*, B^1 *a. R. fe. B* 4. sic *BCD sit A* 5. *v. 19* 6. *v. 18* 7. | *D f. 233c* 8. sonant fides et usus *ACD* sonat fides ut usus *B* 9. quid *ACD* quod *B* 10. proposito *ACD* proposite *B* 11. *Vgl. ChA, 395* 12. *v. 18* 13. *v. 23* 14. *C. f. 127b* 15. consuluerunt *ABCD* consoluerunt *E* 16. necessario *BCD* necessaria *A* 17. contulerunt *ACD* contulerant *B* 18. *vv. 6—14* 19. esse *ABD* *fe. C, aber a. R.* esse C^1 20. quod cred. est michi *BE* quod est *(dstr.)* cr. m. *A* q. e. cr. m. *CD* 21. petro circumcisionis *ABCD* petro in apostolatu circumcisionis *E* 22. petro *ABD* petrus *C* 23. mihi *ACD* et michi *B* 24. fui *ABD* sui *C* 25. ei *ABC* eius *D* 26. *Ueber col. 242 a u. b hingeschrieben, am obern Rande*

omnibus apostolis post resurreccionem suam *§ 52* parem potestatem tribuit. Ad idem est Hieronymus, dicit 95 cap: olim idem presbiter et episcopus. *(A 2)*

qui ex circumcisione erant et simulacioni eius consenserunt |[27]ceteri Iudei, ita ut et Barnabas duceretur[28] ab eis in illam simulacionem. |[29]Sed cum vidissem quod non recte ambularent ad veritatem ewangelii, dixi Cephe coram omnibus: si[30] tu Iudeus cum sis[31] gentiliter vivis et non iudaice, quomodo gentes cogis iudaizare? — Istam autem benedictam fidem historiacam spiritus sanctus[32] iu ewangelio Pauli secundum istam formam[33] inseruit ad confundendum superbiam et heresim sequencium prelatorum. Primo igitur patet in hoc ewangelio, quod apud[34] deum non est accepcio personarum. Ideo erubescerent heretici dicentes, quod Petrus habet ceteris apostolis excellenciorem potenciam[35], quia est episcopus Romanorum. Patet secundo quod isti tres principales apostoli non contulerunt sensum vel motum ewangelii sancto Paulo, sed quod Iacobus qui erat episcopus[36] Hierosolymitanus, ubi Christus fuit episcopus, a deo in hoc ewangelio Simoni[37] antefertur. Patet tercio quod mundana honorificencia et nomen vocacionis patris sanctissimi non inter istos apostolos relucebat,[38] cum isti precipui confessi sunt Paulum et Barnabam esse sibi socios, non prelatos dominos aut[39] magistros. Quarto patet, quomodo Paulus ex caritate Petro patenter[40] restitit[41], cum certus fuerat quod peccavit ad relinquendum exemplum aliis, ut ipsi faciant postmodum sine personarum accepcione similiter. Quinto patet, cum quanto fervore et timore notandi[42] ecclesie Paulus servavit[43] contra Petrum ewangelicam libertatem; et utinam[44] ista doctrina foret hodie practizata! Tunc enim cessarent legales ritus istarum sectarum quatuor introducti.

§ 53

Potestatem equalem ligandi et solvendi habuerunt apostoli *(A 1)* *§ 54*

§ 55

§ 56

§ 57

§ 58

Petrus habuit prerogatinam aliquam supra alios apostolos et e contra. *(A 1)*

|[45]Redeundo ergo ad primum propositum patet logicis[46], quod Petrus habuit in aliquo prerogativam supra ceteros apostolos et e contra alii Petrum in aliquo excedebant, cum notum sit, quod verbum Christi singulariter dictum Petro fuit exemplar et doctrina sequenti ecclesie militanti. |[47]Sed si fuit Petri[48] excellencia simpliciter supra alios, hoc fuit ex dei gracia et propter meritum humilitatis que floruit excellencius in hoc Petro. Petrus enim dicitur | aliqualiter fuisse[49] firmus *A f. 242b* in fide, sed notatur ex dicto Christi, quod illa fides fuit fundamentaliter gracia Iesu Christi. Vanum igitur est nobis ex talibus verbis Petrum[50] simpliciter anteferre[51], |[52]sed vivamus humiliter in fide secura et nobis ambiguum dimittamus.

§ 59

---

des Blattes, steht: Ciprianus episcopus p. 24 q. 1° (?) capitulo loquitur *etc. wie oben* 27. | *D f. 233d.* 28. duceretur *ABCD* diceretur *E* 29. | *B f. 72c* 30. si *ABCD* sed *E* 31. Iudeus cum sis *ABCD* *Vulg.: cum Iudaeus sis.* 32. sanctus *ABC* sancti *D* 33. formam *AB* *C*[1] *hat es an die von A leergelassene Stelle eingefügt* foret *D* 34. apud *ABC* sic apud *D* 35. *Vgl. diesen Wiclifschen Satz YN, 324* 36. qui erat episcopus *E* qui episcopus *BDA, aber A*[1] erat *a .R.* qui erat *(up.)* episcopus *C* 37. Simoni *C, bei AD eine Correctur aus* Simone Simone *BE* 38. relucebat *ABC* *fe. D* 39. aut *AB* ac *CD* 40. patenter *CDE*[1] *a. R.* patentens *ABE* 41. restitit *ABC* resistit *D* 42. notandi *ABC* vocavi *D* 43. servavit *AB* servat *CD* 44. utinam *ABC* ut iam *D* 45. | *D f. 234a* 46. logicis *ABD* loicis *C* 47. | *C f. 128a* 48. petri *AB* pe. *(sic) CD* 49. fuisse *BCD, E*[1] *über der Columne m. V.;* habuisse *AE* 50. petrum *ABC* pe. *(sic) D* 51. anteferre *ACD* anteferri *B* 52. | *B f. 72d*

Cap. VII. Habito quomodo Petrus et ceteri apostoli se habuerunt ad Christum ad ecclesie serviendum, restat videre quomodo romanus pontifex vel papa se habeat ad Petri potestatem vicariam subeundum. Et constat primo ex fide quomodo potestas, quam papa exercet, fuit a potestate cesarea derivata nec habet fundamentum in fide scripture nisi, ut loquar ironice, ex illo Luc. vicesimo altero[1]: reges gencium dominantur eorum, vos autem non sic. Ideo si non sit potestas nisi a deo, patet quod maior potestas, quam[2] false vendicat, sit potestas sophistica et sic dyabolica usurpata. Primo tamen restat videre, si ad continuacionem regiminis militantis ecclesie oportet Christi et Petri vicarium in ecclesia capitaliter presidere.[3] Et videtur quod non, quia Christus post ascensionem sui in celum maxime prudenter regebat[4] ecclesiam tum ex parte sapiencie |[5]domini presidentis, tum eciam ex humilitate[6] ecclesie militantis. Sed tunc non reliquit[7] aliquem taliter[8] presidentem, ergo nec modo debet aliquis taliter[9] presidere, et in signum istius Paulus vere vocavit Petrum suum socium. Vere confessus fuit quod Petrus nichil sibi contulit et sibi acute in suo errore seductivo[10] ecclesie contradixit. Quomodo ergo non foret maius peccatum introducere istam novitatem gentilem sine fundacione debita legis dei? Nam licet cesar ex sua stulticia vellet privilegium tale concedere, viri tamen apostolici foret ipsum renuere. Ideo qui nititur excusare in hoc Silvestrum vel alium a peccato nititur accusare Christum et contempnere Christi legem. Christus autem tradidit officium et legem suis discipulis, in quibus, quantumcunque habiles fuerint[11], forent plenarie occupati. Quis ergo potuit eis dare potestatem extraneam tardantem vel subtrahentem ab illo officio et ad seculare officium a Christo prohibitum inducentem. *A f. 242c* Et si dicatur | quod sic dicens imponit calumpniam beato Silvestro et cesari, certum |[12]est, quod ex leviori[13] causa imponimus culpam, ut imponit fides ewangelii[14] sancto Petro. Supponi tamen potest, quod sanctus Silvester de isto crimine postmodum penitebat. Hoc tamen asseritur citra fidem, qua creditur, quod Petrus post culpas suas multiplices fructuosius postmodum penitebat. Ex istis patet peccatum paparum sequencium qui ex vita Petri talem presidenciam mendaciter concludebant[15], et cum nemo |[16]debet mentiri propter salvacionem seculi, patet quod pape |[17]sic continuantes in hac presidencia graviter continue peccaverunt. Et hic dicitur quod a maligno spiritu agitantur, quod locum[18] prophanissimum[19], in quo effusus fuit sangwis multorum martirum, ut romanam curiam elegerunt. Ex continuacione vero sue secularis vite

§ 60 Quomodo papa habet potestatem. *(A 1)*

§ 61

Dotacio. *(A 1)*

§ 62

§ 63

§ 64 Silvester peccavit dotacionem acceptando. *(A 1)*

§ 65

§ 66

Roma est locus prophanissimus quem pape a dyabolo agitati elegerunt. *(A 3?)*

Cap. VII. 1. 22° *A* 20° *BCD vv. 25—26* 2. potestas quam *ABCDE*[1] potestas sophistica et sic *etc. E* 3. presidere *BD* esse *(dstr. u. up.)* presidere *C* residere *A* 4. regebat *ABC* regebant *D* 5. | *D f. 234b* 6. humilitate *A* habilitate *BCD* 7. reliquit *AB* relinquit *CD* 8. aliquem taliter *A* aliqualiter *B* aliqualiter taliter *CD* 9. taliter *ACD* *fe. B* 10. seductivo *ABC* seduccio *D* 11. fuerint *AB* fuerunt *CD* 12. | *B f. 73a* 13. quodex leviori *AB*[1] *(i. T.) CD* quod leviori *B* 14. ewangelii *ACD* ewangelium *B* 15. concludebant *ABD* concludebat *C* 16. | *C f. 128b* 17. | *D f. 234c.* 18. locum *ABCD* locum locum *(letzteres up.) E* 19. prophanissimum *ABC* eligerent proph. *D* 20. peccat *AE* pecca-

§ 67 et luciferine superbie patet quomodo contra Christum continuant in errore. Ideo fideles cordati contradicerent in hoc romano pontifici. Si igitur Petrus peccavit contra libertatem ewangelii in hoc, quod ab esu cum gentibus se subtraxit, quanto magis antichristive peccat[20] qui cupit[21] super omnem habitabilem[22] presidere et non servato officio quod Christus limitat, impedit alios, ut volentes ewangelizare et alia

Iurisdiccio pape. (A 11)

opera apostolica[23] exercere per suam fictam et infundabilem iurisdiccionem, eciam infundabilem potestatem regis superbie, ne currat libere sermo dei. Et tamen propter timorem servilem nulli vel pauci sunt, qui audent istam sentenciam ewan-

Protestacio doctoris ewangelici (A 57)

§ 68 gelicam diwulgare. Persona tamen[24] hec asserens protestatur, quod si docta fuerit vel aliquis viancium docere sciverit, quod ista sentencia sit fidei scripture vel racioni contraria[25], wult ipsam humiliter revocare; credit[26] tamen evidenter, quod tenetur ex lege dei publicare istam sentenciam, quia omittendo peccaret in Christum et in[27] eius ecclesiam, cum[28] videtur multis peritis probabile quod iste papa sit precipuus antichristus et coraula ducens exercitum dyaboli contra Christum et cum[29] more[30] dyaboli simulat[31] se habere potestatem maiorem ad dimittendum peccata et alias |[32]indulgencias ac privilegia concedendum ultra quam fecerat Christus vel aliquis apostolorum. Ideo est multis |[33]verisimile,| quod ista simulata ficcio in dyabolo est fundata. *A f. 242 d*

§ 69 **Cap. VIII.** Ex istis claret causa divisionis que est in ecclesia militante. Olim enim fuit per questum Christi in suis apostolis et pastoribus suis fidelibus ipsos sequentibus nostra habitabilis conquisita lacius quam est modo. Cuius causa indubie est defectus pastorum qui sunt perversi in mercenarios et[1] lupos et non sequuntur dominum Iesum Christum et tamen[2] Petrus, quem pseudoapostoli nominant papam, scribit fidelibus I. Petri secundo[3]: Christus, inquit[4], passus est pro nobis[5] nobis relinquens exemplum, ut sequamur vestigia eius. Quis enim non haberet conscienciam super isto, quod Christus in persona propia vixit tam aspere et passus est[6] tam dire[7], ut christiani qui forent oves sue ipsum in moribus sequerentur.

§ 70 Si ergo papa, quicunque episcopi vel prelati ecclesie adversantur Christo in doctrina, vita et moribus, non mirum, si ex hoc et isto dicto Petri in consciencia vel peccato animi sint[8] gravati. Si autem perversi sint in mercenarios et[9] lupos, non mirum,

§ 71 si laniando et spoliando oves ab |[10]ovili domini sint[11] dispersi. Et hec creditur

---

runt *BCD* peccaverunt *E*[1] *a. R. m. V.* 21. qui cupit *BCDE* qui peccat *(dstr. u. up.)* cupit *A* cupiunt *B*[1] *i. T.* 22. omnem habitabilem *BD* omnem habitabile *A* omnem terram *(dstr. u. up.)* habitabilem *C* 23. apostolica *BCDE* ewangelica ex *(dstr. u. up.)* apostolica *A* 24. tamen *ABD* autem *C* 25. *Vgl. Wodford's interessante Polemik gegen diese Berufung auf die Schrift FR, 257* 26. credit *AB* credidit *CD* 27. in *ACD fe. B* 28. cum *ACD* tamen *B* 29. cum *CD* tamen *AB* 30. more *ACD* mare *B* 31. similat *ABC* similant *D* 32. | *B f. 73 b* 33. *D f. 234 d.*

Cap. VIII. 1. et *A* atque *BCD* 2. tamen *CD* cum *AB* 3. *v. 21* 4. inquit *ACD* in quid *B* 5. pro nobis *AB fe. CD* 6. passus est *A fe. B* vixit *CD* 7. dire *ABC* dure *D* 8. sint *AB* sunt *CD* 9. et *A* vel in *B* vel *CD* 10. | *C. f. 129 a* 11. sint *AB* sunt *CD*

racio, quare secta saracenica, que est hodie longe maior[12] quam secta christiana, a christianismo cecidit. [13]Non dubium, quin pastorum superbia et[14] cupiditas altrinsecus[15] est in causa. Et eadem est causa casus secundi, quare Greci a nominetenus fidelibus sunt divisi. Creditur tamen quod nostri occidui, qui sunt minis maniaci[16], divisi sunt a grecis fidelibus |[17]ex[18] fide domini Iesu[19] Christi. Hec eciam est tercia causa, quare papis aspirantibus ad dignitatem istam cesaream populo adherentes ipsis(?) ab unitate fidei sunt divisi. Non dubium, quin error consistit in ipsis pastoribus, qui debent in moribus sequi Christum. Sed[20] quis eorum est qui vitam suam corporalem ponit pro ovibus? Quin[21] pocius vitam corporalem ovium ponunt pro suis superbiis ac avariciis tamquam lupi. Ymo qui videntur pastores laudabiles, *§ 74* sunt mercenarii temporale stipendium et non beatitudinem pro sua custodia expectantes. Ipsi autem videntes adventum lupi rapacis fugiunt ut vecordes, cuius causa *A f. 243a* est indubie, quod non sunt fundati in fide, spe et caritate, | sed in amore temporalium ut mercenarii non mercedem beatitudinis expectantes. Ideo talis mercenarius non est pastor nec habet oves proprias, cum pro sua[22] custodia premium beati|[23]tudinis non expectat; patet tota[24] ista sententia Ioh. decimo.[25]

Quare secta saracenica a Christianismo cedicit et sic de grecis fidelibus divisis a nominetenus fidelibus. *(A 3)*
§ 72
§ 73

Sed fideles credunt unionem ecclesie sub[26] uno ovili et uno pastore ante *§ 75* diem iudicii vel post in beatitudine, quia iuxta dicta superius[27] divisio sectarum in fide et moribus necessario[28] est ad unitatem in mercede beatitudinis vel pene[29] finaliter[30] reducenda. Unde quidam fideles publicant in wulgari, quod sicut bonum esset habere papam qui sequeretur[31] Christum et Petrum in moribus et doctrina, sic malum esset habere papam qui in his duobus foret pastoribus istis[32] contrarius. Secundo dictum | [33]est, si papa adversatur istis pastoribus in vita, moribus *§ 76* et doctrina, tunc est precipuus antichristus. Istud autem possunt fideles cognoscere ex fructibus qui proveniunt[34] ex suis laboribus. Et comperto, quod pastores isti sophistici sunt taliter antichristus[35], tunc sunt tamquam dyaboli detestandi, quia episcopus animarum Iesus Christus in celis residens est caput vivax tocius ecclesie militantis. Tercio dictum est, si christiani adorent huiusmodi antichristum, ac si *§ 77* fuerit verus Christus, tunc dyabolus per hoc habet desideratum medium ad seducendum populum ad infernum.[36] Ideo cum ex fide I. Cor. quarto[37] et undecimo[38] nemo debet sequi in moribus Petrum, Paulum vel aliquem christianum nisi, de

Quando erit unus pastor et unum ovile. *(A 3)*

---

12. hodie longe maior *ACD* hodie maior *B, aber B*[1] *a. R.* longe 13. cecidit *ABC* occidit *D* 14. et *A* atque *BCD* 15. altrinsecus *BCD* altrisentis *A* 16. maniaci *ABC* numerati *D* 17. | *D f. 235a* 18. ex *A* et *BCD* 19. Iesu *ACD* nostri Iesu *B* 20. Sed *A* si *BCD* 21. quin *ABCD* quando *E, vgl. cp. IX n. 24, 10 n. 18* 22. sua *BCD* suo *A* 23. | *B f. 73c* 24. tota *ACD fe. B* 25. *vv. 1—15* 26. sub *BC* super *AD* 27. *Vgl. § 16* 28. necessario *AD* necesse *BC* 29. *i. e. poenae* 30. finaliter *ACD, B*[1] *a. R. m. V.* fideliter *B* 31. sequeretur *BCD* sequetur *A* 32. istis *ABC fe. D* 33. | *D f. 235b* 34. proveniunt *ABC* proveninuit *D* 35. antichristus *ABCD* antichristi *E* 36. *A schreibt aus Versehen* inferum 37. *v. 16* 38. undecimo *BCDE* et 11° *(dstr.) A v. 1.*

quanto ipse sequitur dominum Iesum Christum, patet quod error istorum ficte pastorum deviancium positus est in signum, ut fideles ab eis fugiant et sequantur dominum Iesum Christum. Nescio contradicere isti sentencie, cum sit propinqua fidei christiane.

Si papa licite eligit 12 cardinales. (*A 1*)

Cap. IX. |[1]Superest scrutari profundius errorem in isto principio[2], ut caucius caveatur. Dicitur enim curiam illam statuere sibi pro regula quod papa, qui sit summus Christi vicarius in terris, a cardinalibus eligatur. Videtur autem error in
§ 79 isto principio multas[3] sequentes hereses parturire. Christus enim verus deus et homo ex summa sapiencia elegit sibi duodecim[4] apostolos, et ex fide cardinales non possunt equiparari in isto ipsi[5] sapiencie increate. Ergo stulta presumpcio[6] foret hoc sine evidencia fidei attemptare. Quando ergo papa non est sufficiens |[7]ad eligendum sibi cardinales loco[8] apostolorum, multo magis ipsi cardinales non
§ 80 sufficiunt sine errore papam eligere tamquam Christum. Et confirmacio | istius est *A f. 243b* ex hoc, quod[9] multi pseudocardinales sunt electi per eleccionem istam stolidam, qui postmodum multum onerant ecclesiam et conturbant.[10] Et idem patet in defectu[11] de eleccione erronea istorum paparum duorum; que eleccio non potest subterfugi
§ 81 fuis |[12]se erronea secundum[13] utramque vel[14] alteram sui[15] partem Et verisimile est multis, quod partes dividentes ecclesiam totam occiduam suadentes eleccionem sibi contrariam fuisse erroneam verum[16] dicunt, cum naturali instinctu homines desiderant[17] et consenciunt veritati. Et sic est verisimile, quod ambe elecciones paparum ad primatum huiusmodi[18] erant stulte; similiter non procedere in sibi ambiguo, ubi operacio securior et meritorior, magis patet, sed eleccio paparum per istos cardinales est ipsis ambigua et operacio securior et meritorior est a[19] domino
§ 82 limitata. Ergo eleccio illa est secundum dei prudenciam[20] dimittenda et alia operacio ut ewangelizacio, diccio oracionis dominice vel alia a deo[21] ordinata ad edificacionem ecclesie est humiliter amplectenda. Nam iuxta principium fidei dictum a Hieronymo[22] et incorporatum in decretis de con. d. quinta[23]: non mediocriter peccat

---

Cap. IX. 1. | *C f. 129b* 2. principio *BCDE* p , ut *(sic) A, das Wort undeutlich durch Rasur oder Reagentien* 3. multas *ABC* multos *D* 4. duodecim *ACD* 2 *cim B* 5. ipsi *BCD* Christi *A* 6. presumpcio *ACD* presupcio *(cio dstr.) B* 7. | *D f. 235c* 8. loco *BCDE* laco *A* 9. quod *ABC* quia *D* 10. conturbant *ABC* perturbant *D* 11. defectu *AB* effectu *CD* 12. | *B f. 73d* 13. secundum *B* secundam *ACD* 14. utramque vel *AB* utramque partem vel *CD* 15. *Vgl. für diesen Gebrauch von* sui *§ 62:* post ascensionem sui, *§ 123:* sui cum illis societas *u. ö.* 16. verum *AB, C*[2] *i. T., C*[1] *a. R.* unum *CD* 17. desiderant *AD* considerant *C* desiiderant *B. Diese Orthogr. ist B eigenthümlich, vgl. oben S. 30 n. 1* 18. modi *ACD fe. B* 19. meritorior est a *ABCD* meritorior a *E, aber E*[1] est *a. R.* 20. prudenciam *ABD* prudencia *C* 21. alia a deo *BCDE* alia deo *A, aber A*[1] *a. R. m. V.* a 22. Hieronymo *ABC* Christo *D* 23. *i. e. in decretis, de consecratione, distinctione V. Die Stelle steht Corpus iuris canonici, decreti p. III de consecratione, dist. V., cp. 24 u. lautet: „Mediocre bonum non est magno praeferendum. Item Hieronymus (in regula monachorum ex Hieronymo collecta — Poly-*

qui dimisso magis bono et magis facili eligit minus bonum. Sed quis dubitat, *§ 83*
quin[24] recta ewangelizacio sit securior atque facilior quam pape talis eleccio? Ergo electores debent hoc maius bonum |[25]eligere et insecurum dimittere. Et ista videtur esse sentencia apostoli Rom. decimo quinto[26], quando dicit: non enim audeo aliquid eorum loqui que per me non efficit Christus. Numquid credimus istos *§ 84*
electores cognoscere, quod Christus ad edificacionem ecclesie elegit[27] hunc in[28] papam? Videtur ex facto apostolorum post missionem spiritus sancti contrarium. Nam ipsi eligendo Matthiam non audebant istud presumere, sed miserunt sortem super Matthiam et Ioseph et cecidit sors super Matthiam, ut patet Act. primo.[29] Que ergo prudencia est, quod iste cetus cardinalium est Paulo et istis apostolis in eligendo hunc summum Christi vicarium, quem fingunt esse superiorem Matthia, audacior? Revera videtur, quod sit[30] irregularis |[31]eleccio et frontosa.

Similiter ecclesia Christi posset regulari prospere[32] et quiete sine tali papa, *§ 85* Regulari potest ecclesia sine papa. *(A 3)*
ut patet de tempore ab ascensione usque ad dotacionem ecclesie. Ergo cum nec
A f. 243c racio nec auctoritas eleccionem huiusmodi introduxit, videtur quod|pape talis eleccio et potestatis sue libracio[33] sint[34] contrarie racioni. Et hoc patet ex facinore a papis precedentibus[35] pullulante.[36] Capit enim papa supra suam noticiam atque potenciam |[37]regulam ad regendum totam ecclesiam militantem[38], cum nunc supponunt[39], quod vita sua et mandatum suum sit regula cunctis fidelibus ad viandum.

Cap. X. Es istis lucescit error pullulans ex errore isto temere in eccle- *§ 86*
siam introducto; nam ex dignitate presumpta papali fides catholica est sopita et fides |[1]dyabolica[2] introducta.

Nam hodlie capitur tamquam fides, quod non est possibile, papam manentem *§ 87* Papa non errat. *(A 1)*
papam errare in moribus et specialiter in fide catholica, quia capitur tamquam regula, quodsi papa quidquam[3] diffinierit, tunc erit fides et sic [*dif*]finita[4] de pri-

---

carpus l. 3 t. 25.): Non mediocriter errant qui bono magno praeferunt mediocre bonum. Nonne rationabilis homo dignitatem amittit qui vel ieiunium caritati aut vigilias praefert sensus integritati, ut propter abstinentiam immoderatam atque indiscretam psalmorum vel officiorum decantationem aut amentiae aut tristitiae notam incurrat?“ etc. — Vgl. L. Ae. Richter, Corpus iur. can., Lpzg. 1839, S. 1235 24. quin *ABCD, E*[1] *a. R.* quando *(up.) E* 25. | *D f. 235d* 26. *v. 18* 27. elegit *ABC* eligit *D* 28. in *ACD fe. B, aber von B*[1] *im T. hinzugefügt* 29. *v. 26* 30. sit *ABCD fe. E, aber von E*[1] *a. R. hinzugefügt* 31. | *C f. 130a* 32. prospere *ABDC*[1] *C hatte lacuna* 33. libracio *ABC* liberacio *D* 34. sint *ACD* sit *B* 35. precedentibus *ABD* procedentibus *C* 36. pululante *ABC* pululantem *D* 37. | *B f. 74a* 38. ecclesiam militantem *ACD* ecclesiam introducto nam ex dignitate presumpta *(von* intr. *an up.)* militantem *B, der Copist gerieth in d. falsche Zeile (vgl. Anfg. cp. X.)* 39. supponunt *A* supponitur *BCD*

Cap. X. 1. | *D f. 236a* 2. dyabolica *ABC* dyaboli *D* 3. quidquam *ABC* quemquam *D* quidquid *C*[2] *a. R.* 4. diffinita *ist meine Correctur* in finita *AB* sic infinita *CD*

vilegiis, indulgenciis et[5] excomunicacionibus et censuris aliis capiuntur a simplicibus tamquam fides et cum certum sit, quod[6] papa sit vir temptabilis et a multis dyabolis assidue est temptatus, nec[7] est deus necessitatus electoribus istis condescendere dando isti pape graciam et virtutem, patet, quod faciliter potest corruere

Petrus et ceteri in presencia magistri optimi in vicia corruerunt. *A 3*

§ 88 in quamcunque[8] voraginem viciorum. Nam apostoli, ut Petrus et ceteri in presencia magistri optimi in multa vicia corruerunt. Quare ergo est [9]deus necessitatus ad dandum huic pape graciam, qui preter eius auctoritatem in suum tam eximium vicarium est electus. Revera videtur sic opinantes blasfeme innuere, quod apud Christum sit necessario accepcio personarum, quod est contra apostolum ad Gal.

§ 89 secundo[10] et sepe alibi.[11] Similiter cum superbia sit pes inducens in totam voraginem viciorum et iste primatus contra mandatum domini sapit manifestam superbiam, videtur, quod iste prelatus sit manifestissime labilis in peccatum. Nam Psalmo tricesimo quinto[12] dicitur: non veniat mihi pes superbie et manus peccatoris non

Pes primus est superbia. *(A 3?)*

moveat me. Ex quo fideles eliciunt, quod superbia est primus pes, per quem peccator a deo decidit, ut patet de Lucifero et aliis personis in ecclesia a deo apostatantibus.[13]

§ 90 Et quantum ad manus peccatorum ad varietates criminum excitantes patet, quod papa ex suo |[14]presumpto officio ad diversitatem | consensus peccati *A f. 243d* multorum hominum est temptatus. Ubi enim Christus |[15]noluit ex sua omnisciencia

Papa dividens beneficia errat. *(A 1)*

esse iudex vel divisor bonorum fortune, ut patet Luc. duodecimo[16], papa capit supra[17] se esse iudex vel divisor omnium beneficiorum ecclesie propter lucrum, nec dubium, quin[18] papa non habet generaliter scienciam, quin dat consensum

§ 91 multis dyabolis in particione huiusmodi sic presumpta.[19] Que ergo fides, quod iste papa peccare non poterit, et si dicatur, quod peccare non poterit manens papa,

Papa non potest peccare manens papa. *(A 1)*

eque evidenter vel evidencius nullus predestinatus |[20]peccare poterit manens in gracia. Hoc enim patet ex famosa significacione terminorum fidei[21], sed iste terminus papa et hec sompniata sentencia non sunt fundata ex racionibus vel scriptura.

§ 92 Similiter ut fides capitur, quod papa sit pater[22] sanctissimus et caput ecclesie in tantum, quod, ut experimento didici, negans istam sentenciam erit tamquam hereticus persecutus. Sed certum est, quod nec papa in persona propria nec ecclesia[23] conversans cum illo, cui non sit revelacio, scit[24], si predestinatus fuerit vel prescitus et per consequens, si sit membrum ecclesie vel dyabolus incarnatus.

---

5. et *A* de *B* *fe. CD* 6. et cum cert. sit quod *A* tamen certum est cum *BCD* 7. nec *ABD* ut *C* 8. quamcumque *ACD* quantamcunque *B* 9. est *AB* *fe. CD* 10. *v. 6* 11. *Vgl. Deut. 10, 17; 2. Chron. 19, 7; Hiob 34, 19; Ecclesi. 35, 16; Act. 10, 34; Rom. 2, 11; 1 Pet. 1, 17* 12. *v. 12* 13. apostatantibus *BC* apostotantibus *AD* 14. | *D f. 236b.* 15. | *B f. 74b.* 16. *vv. 22—29* 17. supra *ACD* super *B* 18. quin *ABCD* quando *E, vgl. cp. IX n. 24* 19. presumpta *AB* presumptam *CD* 20. | *C f. 130b* 21. ex fam. sign. term. fidei *AB* ex famoso sermone ter. fi. *C.*; e scenoso sermone dominorum fidei *D* 22. pater *ABC* *fe. D* 23. nec ecclesia *AB* nec eciam eccl. *D* nec eciam ecclesia (eccl *up.*) *C* 24. scit A^1E nescit (ne *dstr.*) *A* nescit *BCD*,

Quomodo ergo perversa est in fidem[25] ista precesumpcio, quod papa necessario est salvandus et errare non[26] poterit in agendis. Ista quidem blasfemia acueret dyabo- *§ 93*
lice multos homines, ut sint pape, quod[27] possint[28] credere istam heresim, quod postmodum errare non poterunt[29] vel peccare. Sed colligat papa cum suis cardinalibus et aliis Christi fidelibus sensum suum et videat, si papa potest esse contrarius Iesu Christo, videat, si revelacionem |[30]habuerit de futuris contingentibus sibi ipsi, si[31] alium papam adversantem sibi cum suis consencientibus excomunicare poterit et e contra, ymo generaliter si dando indulgenciam[32] vel fulminando censuram conformis fuerit deo suo. Que ergo certitudo, quod papa tam stolidus errare non poterit vel peccare! Numquid credimus partiri poterit beneficia ecclesia- *§ 94*
stica imperitis[33] propter primos fructus vel aliud munus quod[34] expresse sapiat simoniam? Numquid Simon Magus[35] propter mentem peccatis infectam et recessum ab imitacione Christi eximitur, ne committere poterit[36] simoniam? Numquid ille *§ 95*
A f. 244a terminus aut officium illud | sine Christi licencia introductum[37] facit ista miracula[38]? Revera si vite Christi sit manifeste contrarius, est evidens quod sit dyabolus, cum Matth. decimo sexto[39] docet fides quod Petrus, ut videtur, pia intencione et simplici dicens[40] Christo: absit hoc a te, domine, |[41]vocatus fuit sathanas ab ipsa veritate: vade, inquit Christus, post me, sathana. Et indubie si perseverasset finaliter[42] in illo proposito adversans[43] Christo in sua[44] voluntate ut ceperat Petrus, fuisset dyabolus condempnandus. Numquid credimus papas aliquos adversantes Christo in *§ 96*
sua voluntate in illa adversancia[45] interire[46]? Multi possunt credere, quod multi pape possunt superbia indurari tamquam dyabolus et mori in tali adversancia, qua tamquam sathanas adversantur[47] domino Iesu Christo.

Amen. *(A 1)*

Cap. XI[1]. Quidam autem ex fide scripture in practica sancti[2] pape eliciunt *§ 97* Duodecim condiciones pape Christo contrarie. *(A 1)*
duodecim casus, in quibus papa est contrarius Iesu[3] Christo, quod si moritur sic[4]

E[1] *a. R. m. V.* 25. fidem *ABD* fide *C* 26. non *ABCD* *fe. E* 27. quod *A*[1] *a. R. m. V. CDE* quia *AB* 28. possint *AB* possunt *CD* 29. poterunt *ABC* potuerit (?) *D* 30. | *D f. 236c* 31. si *ABC* scilicet *B* 32. indulgenciam *ABC* sentenciam indulg. *D* sentenciam *C*[1] *a. R.* 33. imperitis *ACD* imperitus *B* 34. vel aliud munus quod *AC* vel al. minus quod *B* vel ad munus aliquod quod *D* 35. magus *ABCD* magnus *E* 36. poterit *ABC* posset *D* 37. introductum *ABC* introductam *D* 38. facit ista miracula *ABD* facit ista *(dstr. u. up.)* miracula ista *C* 39. 16° *ABD* 10 *C* — *v. 23* 40. dicens *ABD* dicere *C* 41. | *B f. 74c* 42. perseverasset finaliter *ABCD* pers. dyabolus comdempnandus *(von* dya. *an up.)* finaliter *E, der Copist gerieth in die falsche Zeile, getäuscht durch* fuisset 43. adversans *BCD* adversarius *A* 44. in sua voluntate *CD* in vol. *AB* 45. adversancia *BCD* adversitate *A* 46. interire *AB* in terris *CD* 47. adversantur *B* adversaretur *AC* adversatur *D*

Cap. XI. *Von diesem cp. bis zum Schluss tritt Cod III G. 16 (Prag. Univ. Bibl.) ein, F fol. 36a. Seine Ueberschrift lautet (in der Texthand):* Capitulum undecimum ex tractatu wikleff de christo et suo adversario Antichristo. Et tractatus ille incipit sic Secundum katholicos ecclesia est predestinatorum universitas. *Diese Ueberschrift füllt 2 (verkürzte) Zeilen, mit der 3.*

Christo contrarius, est indubie sathanas atque dyabolus. Nam iuxta interpretacionem |[5]nominis antichristi ille qui est Christo contrarius in vita et doctrina est ut sic antichristus; quod si pape magis hoc conveniat, tunc indubie est precipuus antichristus, quia, licet dixerit quod sit immediatus Christi vicarius, tamen Matth. decimo[6] dicit Christus: inimici hominis |[7]domestici eius. Ideo si in vita et doctrina[8] sit Christo magis contrarius, tunc est Christo precipuus inimicus et per consequens peior dyabolus conversans cum hominibus et precipuus antichristus.

§ 98 Primo, inquam, ubi Christus est veritas, ut patet ex fide Ioh. decimo quarto[9], papa dicitur esse principium falsitatis, et ut sic Christo contrarius. Dicitur autem seminare mendacia in verbis, scriptis et vita; in verbis quidem, quia dicit ex suo officio se propinquissime sequi Christum tamquam eius verum vicarium, dum tamen sit a Christo in moribus maxime elongatus. Aliter enim non palliaret suam excellenciam seducendo populum, quomodo veniret in nomine crucifixi, ut Christus prophetat[10] Matth. vicesimo quarto[11]: multi, inquit, venient[12] in nomine meo dicentes

§ 99 quia ego sum Christus et multos seducent. Et si scriptis attendimus, videat homo scripta apostolorum, que ex fide sunt scripta domini Iesu Christi, et scripta papalia, cuiusmodi sunt bulle et decretales epistole, et potest percipere, quomodo in sentencia non concordant, cum scripta papalia dicunt | mundanam excellenciam, scripta autem *A f. 244 b*

§ 100 ewangelica insinuant humilem[13] fugam mundi. Et quantum ad vitam, patet quod Christus et papa sunt directe contrarii, cum secunda[14] Christi condicio fuit, quod ipse tenuit regularissime |[15]summam[16] pauperiem, ut[17] prophetatum est de ipso in veteri lege[18], ut sentenciat[19] | apostolus II.[20] Cor. octavo[21]: pro nobis egenus factus est, ut illius inopia nos divites essemus. Papa autem pretendit se et laborat ad hoc

§ 101 nimis illicite, quod sit seculo summe[22] dives. Christus enim per pauperiem vicit mundum, ut patet Ioh. decimo septimo, et ideo docet apostolus suus in epistola ad Titum, quod abnegantes impietatem et secularia desideria sobrie et iuste et pie vivamus in hoc seculo. Ideo non mirum, si propter inhiacionem pape et suorum

102 sacerdotum ad secularia desideria sit tota ecclesia militans perturbata. Et tercio Christus fuit homo mitissimus et mansuetissimus, ut patet Matth. undecimo[23]: discite a me, quia mitis sum et humilis corde; et eius mansuetudo declaratur capitulo

---

beginnt der Text: Quidam *etc.; links über* Quidam *steht in der Texthand* capitulum undecimum. *Dies wie die vollständige Ueberschrift stehen auf einer Rasur oder einer mit Reagentien behandelten Stelle.* 2. sancti *AF* fancti *(das n up.) B* facti *CD* 3. Iesu *ACDE* domino Iesu *BF, E*[1] *a. R.* 4. sic *ABDF* sit *C* 5. | *D f. 236 d* 6. *v. 26* 7. | *C f. 131 a* 8. vita et doctrina *ABF* doctrina et vita *CD* 9. *v. 6* 10. prophetat *ABF* prophetavit *CD* 11. *v. 5* 12. venient *ACDF* veniunt *B* 13. humilem *ABF* humiliter *CD* 14. secunda *ABCF* eciam *D* 15. | *D f. 237 a* 16. summam *ACDF* summe *B* 17. ut *ACDF, B*[1] *a. R.* *fe. B* 18. *Vgl. Sach. 9, 9* 19. sentenciat *BCDF* senciat *A* — | *B f. 74 d* 20. 2[a] *A* *fe. BCDF* 21. *v. 9* 22. summe *ABCDF* sume *E* 23. 11° *A,* et 12° *ist ausradirt, aber noch zu lesen; E hat deshalb* 11°, *E*[1] *aber fügte* et *hinter* 11° *und m. V.* 12 *a. R.*

duodecimo[24] ex testimonio Iesaie[25]. Papa autem dicitur esse homo superbissimus et crudelissime vindicativus, quia, dum deficit sibi potestas brachii secularis, ficte[26] simulat censuras excomunicacionis et indulgencias[27] fingit cunctis qui ipsum super hostes suos[28] voluerint[29] vindicare, ut patet[30] de cruciata nuper[31] erecta contra anti-papam, qui videtur pape nostro pretenso plus humili adversari. Et sic |[32]verificatur *§ 103* de ipso condicio antichristi, ubi[33] Christus dicit Ioh. decimo[34]: ego sum pastor Bonus pastor. *(A 1)* bonus, et annectens proprietatem boni pastoris dicit[35]: bonus[36] pastor animam suam ponit pro ovibus suis; e contra iste papa qui videtur melior *(?)* pro sua vita[37] superba, quam[38] continuat contra Christum per fictam suam cruciatam, ponit multa milia animarum. |[39]Nec posset[40] patere patencior condicio antichristi, quia verisi- *§ 104* mile[41] est, quod illis laborantibus in illa cruciata defecerunt fides, spes et caritas et sic tam in corpore quam anima[42] sunt occisi, licet antichristus evasit[43] per suas fallacias contra Christi humilitatem |[44]et mititatem[45] populi[46] seductivas[47]. Quid, rogo[48], esset expressior condicio contra Christum, quam ubi ipse[49] animam suam pro multis posuit eciam inimicis, papa animas multorum fidelium amicorum Christi
A f. 244c ponit[50] non solum pro suo corpore, | sed pro sua dominacione mundana quam possidet[51] contra Christum? Quarto sic[52] sub anathemate gravi precepit ad Gal. *§ 105* primo[53] et sepe alibi, quod non adderetur aliquid impertinens vel contrarium legi sue, cum lex sua sit per[54] se sufficiens secundum Augustinum continens singulas |[55]veritates. Papa autem dicitur condere multas leges, que distrahunt a noticia legis Christi et sapiunt[56] crudelitatem multiplicem personarum, ut periti eliciunt de penis repugnancium cardinalibus, plus punitorum quam senciunt penas esse gravandas contra ipsos qui peccant graviter contra deum.[57] Et ista lex videtur[58] esse blasfemia[59] *§ 106* illis, qui student istam materiam undique[60], cum Christus transeundo per Samariam noluit negantes[61] sibi atque suis prandium et hospicium propterea cruciari, ut patet

---

hinzu; 11° et 12° *BCDF — v. 29* 24. *vv. 17 u. 18* 25. *cp. 42, 1* 26. ficte *ABF* suas ficte *CD* 27. indulgencias *ABCF* indulgenciis *D* 28. suos *ABF fe. CD* 29. voluerint *ABCF* voluerunt *D* 30. patet E^1 *i. T.* papa *ABCDEF* 31. nuper *ABCD* muper *F. Der Kreuzzug begann (wegen* erecta *ist nicht an das Ausschreiben desselben zu denken) Mitte Mai 1383, HA II, 88; nach Knighton, XScr col. 2672, 44 im Juni 1383* 32. | *F f. 36b* 33. ubi *A* quod ubi *BCDF* 34. *v. 11* 35. *ibid.* 36. bonus *A* quod bonus *BCDF* 37. melior pro s. vita *ABCD*, F^1 *i. T.* melior vita *F* 38. quam *B(?)CDF* non *AE* quomodo E^1, *corrigirt aus* non 39. | *D f. 237b* 40. posset *BCDF* possit *A* 41. verisimile *ABCD*, E^1 *a. R. F* visibile *E* 42. anima *ABCD* in ani. *F* 43. evasit *A* evaserit *BCD* evaserat *F* 44. | *C f. 131b* 45. et mititatem *ABCDE*^{1} *a. R. fe. E* mititatem *(corr. Wort) F* 46. populi *ABDF* papali *C* 47. seductivas *ABF* seductas *CD* 48. rogo *unleserlich in E, weil ein Loch im Pergamente* 49. ipse *ABCD* Christus ipse *F* 50. ponit *F* ponat *ABCD* 51. possidet *ABCD* posset *F* 52. sic *BCDF* sicut *A* 53. *v. 8* 54. per *ABCF* pro *D* 55. | *B f. 75a* 56. sapiunt *ABCD* sapiumt *F* 57. deum *ABCF* Christum deum *D* 58. videtur *ABCDF*, E^1 *a. R. fe. E* 59. blasfemia *BCDF* blasfema *A* 60. undique *ACDF* undiquamque *B*, E^1 *a. R.* undiquam *(up.) E* 61. negantes *ABCF* ne gentes *D*

Luc. nono[62]: nescitis, inquit, cuius spiritus estis.[63] Filius enim[64] hominis non venit[65] animas perdere, sed salvare. Papa autem dicitur crudeliter multas animas perdere; numquid ipsum credimus propterea antichristum?

De quaternario. (A 1)

§ 107 **Cap. XII**[1]. Sequitur propter fructum istius materie videre alium quaternarium, |[2]in quo Christus est contrarius antichristo. Primo in servicio discipulis[3] limitato. Christus enim precepit suis discipulis, ut irent in orbem universum et predicarent ewangelium omni creature, ut patet Marc. ultimo[4]; antichristus autem

§ 108 in persona propria et in suis discipulis servat contrarium. Nam quoad personam propriam vel residet in sumptuoso castro edificato furtive de bonis pauperum, vel fugit latenter ut latro de loco in[5] locum, non audens erigere caput proprium[6]

§ 109 propter hostes. Et quoad suos discipulos patet ex regula sibi subdita, vel facit suos episcopos in castris[7] dominorum temporalium residere vocans totum hoc[8] furtive conquestum patrimonium crucifixi, vel claustrales suos includit in claustro ipsos impediens, ne predicent libere ewangelium creaturis. Et sic utrobique adversatur monitis[9] domini Iesu Christi. Nam quidam papa |[10]residet tamquam alter[11] Cozdre[12] in castro Avinonie[13], et quidam in castro Rome vel alibi ewangelizacione ubilibet pretermissa. Et iudicet fidelis, utrum in hoc sequitur Iesum Christum.

§ 110 |[14]Nam Christus elegit capi in orto[15], ut patet Ioh. duodevicesimo[16] et perante circuivit pedester | per patrias[17] ewangelizans gratis hominibus[18] regnum dei, nec *A f. 244 d* timuit capcionem suorum hostium, ut patet de Skarioth, ministris pontificum et phariseorum, sed eis gratis se obtulit continue benefaciens inimicis, ut patet

§ 111 duodevicesimo[19] ubi supra. Et cum papa non[20] intrat secundum istam formam in ovile ovium, sed ascendit aliunde, patet ex testimonio Christi, qui mentiri non poterit, Ioh. decimo[21], quod sit realiter fur et latro. Bona ergo, que capit de pauperibus ad edificandum castra talia et ad |[22]faciendum genus suum inclytum,

Papa edificans castra realiter est fur et latro. (A 3)

---

62. *v. 55* 36. nescitis inquit cuius spiritus estis *ABCF* nescitis cuius *(up.)* quid aut cuius spiritus estis *D* 64. enim *ABF fe. CD* 65. venit *ABCF* wult *D*

Cap. XII. 1. *F hat keine Capitelabtheilung;* Sequitur *etc. schliesst sich unmittelbar an* antichristum *in derselben Zeile an; a. R. links* cap. 12[m] 2. | *D f. 237 c* 3. *Bei E fe.* discipul, enim pre *und* ut irent *wegen des oben cp. XI n. 48 erwähnten Loches* 4. *v. 15* 5. in *ABCD* ad *F* 6. proprium *ABF* suum *CD* 7. castris *ABDF* castro *C* 8. totum hoc *BCDEF* totum furtive *A, aber* hoc *m. V. a. R.* 9. monitis *ABC*[1]*DF fe. C, lacuna* 10. | *F f. 37 a* 11. alter *ABF* altis *C* alc*(?t)*is *D* 12. Cozdre *AB* cosdree *C* casdree *D* Cosdre *F* — *Kosru (Chosroes) II, ein Sassanide u. Nestorianer, führte siegreiche Kriege mit Ostrom, drang 616 bis Chalcedon vor, wurde aber, nachdem er in den eroberten Provinzen die katholischen Christen mit furchtbarer Grausamkeit verfolgt, 628 vom Kaiser Heraklius total geschlagen* 13. avinonie *AF* Avinonie *B* avinione *CD* 14. | *B f. 75 b* 15. *d. h. horto — Sämmtl. codd. haben* orto *(? orco)* 16. *v. 1 folg.* 17. per patrias *ABCD* patrias *F* 18. hominibus *ABCD fe. F* 19. 18 *ABE* Joh. 18 *CD* Johann. 8[vo] *F* Jo. *E*[1] *a. R. — vv. 25—27* 20. non *ABCD fe. F* 21. *v. 1* 22. | *D*

furatur de pauperibus [23]tamquam latro. Et quoad claustrales, quos secundum legem suam incarcerat, patet idem. Nam totum hoc facit ex mendacio non consenciente domino capitali et per consequens omnia bona ista rapit de pauperibus ut fur et latro. Sed quis posset esse in hoc magis contrarius Iesu Christo?[24] *§ 112*

Secunda condicio antichristi[25] Christo[26] contraria stat in isto, quod Christus aufugit[27] seculariter dominari, antichristus autem cupit[28] in hoc specialiter extolli supra dominum Iesum Christum, quia fingit mendaci titulo, quod extollitur seculariter super quodlibet regnum mundi ac si dyabolus sibi concederet illud quod Christus renuit capere a dyabolo tamquam contrarium legi dei, ut patet in temptacione Christi tercia Matth. quarto[29]. Et sicut magister istius dotacionis est mendax, sic et ista dotacio est ficticia[30] plena mendacio. Quis[31] enim dubitat, quin papa non sit dominus omnium bonorum religiosorum tam possessionatorum quam mendicancium, licet ipse et sui cardinales legem constituant, ex qua cum[32] paribus istud sequitur manifeste? Ex istis infertur veritas istius dicti apostoli[33] II.[34] Thess. secundo[35], quod antichristus extollitur supra Christum. Christus enim non[36] habuit proprium sibi humanitus, ubi caput suum cum discipulis reclinaret, ut patet Matth. octavo[37]. Iste autem antichristus fingit contrarie quod dominatur[38] sic supra[39] omnia regna mundi, quod[40], si fratres |[41]ipsum vere constituant dominum supra[42] omnia bona sua in Anglia, non dubium, quin exinde dominaretur — quod absit — capitaliter *A f. 245a* super |[43]bonis omnibus regni nostri, quia sine regis licencia acciperet[44] dominium super omnibus istis bonis et per idem dominium super omnibus bonis ecclesie nostre per reges dotate. | Sed quomodo foret cum isto[45] rex noster nisi subregulus[46] subditus[47] antichristo, quia antequam fratres vel religiosi possessionati istud capitale dominium sibi[48] dederant, fuit apud deum racionabile quod ipsum[49] haberet. Et per consequens ex titulo voluntatis divine habuit ius ad illud et sic ad omnia bona regni.[50] *§ 113* *§ 114* *§ 115* *§ 116*

---

f. 237d 23. | *C f. 132a* 24. posset e. in h. m. c. I. Christo *ABF* p. in h. m. e. c. domino I. Ch. *CD* 25. antichristi *ACDF, B¹a. R. m. V. fe. B* 26. Christo *ABF* exposicio *CD* 27. aufugit *ACDF, B¹a. R. m. V. fe. B* 28. cupit *AC* capit *BDF* 29. *v. 10* 30. ficticia *ABCD* fictica *F* 31. quis *ABDF* quin *C* 32. cum *ABCD fe. F* 33. apostoli *ABCD fe. F* 34. 2ª *ACDF* 2° *B* 35. *v. 4* 36. non *ABCD, F¹i. T. fe. F* 37. *v. 20* 38. dominatur *ABCD* dominetur *F* 39. supra *ACDF* super *B* 40. quod *A* quia *BCDF* 41. | *B f. 75c* 42. supra *A* super *BCDF* 43. | *D f. 238a* 44. acciperet *ABCD* acciperetur *F* 45. isto *A(?)BF* iste *CD* 46. subregulus *ABF* regiminibus *D* subregulis *C* 47. subditus *ACDF* subditis *B* 48. sibi *ABCF* non sibi *D* 49. ipsum *BCDF* ipse A 50. regni *ABCD* regni sui *F* — *Hinter* regni *hat A in der Texthand hinzugefügt:* Mily boze neprze pussty ey toho nanasse czechy sprostne; *E gleichfalls in nur orthographischer Abweichung* Myly boze neprze pusstiey toho nanasse zechi sprostne, *d. h. „Lieber Gott, lass den nicht über unser schlichtes Böhmen kommen." (Mily bože, nedopouštéj toho na naše sprostne Čechi!) In allen übrigen codd. fehlt dieser entrüstungswarme Erguss des böhmischen Patrioten, der Wiclif's Tractat copirte.*

§ 117 **Cap. XIII.** |[1]Adhuc superest videre, quomodo papa in conversacione sua est contrarius Iesu Christo. Iesus[2] enim fovit et sustinuit seculare dominium et ipsum negavit suis sacerdotibus convenire, sed papa facit in isto contrarium, ergo in isto est contrarius Iesu Christo. Christus enim natus est in[3] tempore, quo dominium magis floruit, de quo tempore fuit propter[4] tranquillitatem[5] et pacem a domino prophetatum Iesaie secundo[6]: conflabunt gladios suos in vomeres et lanceas[7]
§ 118 suas in falces. Christus eciam[8] gracia confirmacionis istius dominii dedit tributum cesari, ut patet Matth. decimo septimo[9]; ymo mandavit illa que sunt cesaris dari cesari, ut patet Matth. vicesimo altero.[10] Et in illo involucro[11] confirmavit secularia dominia subdominorum sub cesare dominancium. Unde nec in persona propria nec in suis apostolis quesivit[12] temporale dominium nec fuit secularibus dominis nec suis tenentibus onerosus, ut patet de duobus Christi conviviis et confessione
§ 119 multiplici sancti Pauli. Papa autem videtur in omnibus istis esse contrarius[13], primo quia abstulit |[14]medietatem romani imperii, quod nec Christus nec aliquis[15] eius apostolus acceptasset et sic de approbacione |[16]dominii cleri[17] dotati et mendicancium subdole dominium[18] seculare attenuancium, que omnia[19] papa gaudenter approbat et confirmat. Ideo cum idem sit esse Christo contrarium et |[20]contrarium factis[21] suis, videtur ex ista contrarietate papam esse patulum antichristum.

§ 120 Similiter Christus[22] elegit sibi discipulos simplices, idiotas[23] et mundi pauperes, ut patet Matth. decimo[24], et in introitu ad suam religionem facit eos plus pauperes, ut patet Matth.[25] undevicesimo[26] et Luc. decimo quarto[27]; illis dicit: omnis ex vobis qui non renunciat omnibus que possidet non potest meus esse discipulus. Papa autem
§ 121 eligit[28] sibi[29] plures quam duodecim cardinales, plus inclytos, callidos et astutos, et prius mundo abiectos elevat in falsos dominos urbis et orbis.[30] Aliter enim foret discipulus magistro nimis dissimilis et ex contrarietate foret | societas dissoluta, quia *A f. 245b.* Ecclesiastici[31] tredecimo[32] dicitur: quid comunicabit cacabus ad ollam? Quando enim se colliserint[33], confringetur[34]. Ex istis videtur[35], quod papa habe taffeccionem inclinatam mundo et hinc[36] consentit et eligit quod habeat tales socios sibi continue assistentes.

Cap. XIII. 1. | *F f. 37b* 2. Iesus *BCF* in Iesu *A* Christus *D* 3. in *ABDF fe. C* 4. propter *ACDF fe. B* 5. tranquilitatem *ABCD* tramquilitatem *F* 6. *v. 4* 7. lanceas *BF* lances *ACD* 8. eciam *ABCF* enim eciam *D* 9. *v. 27* 10. 22° *ACDF* 20° *B* — *v. 21* 11. involucro *ABCD* convolucro *F* 12. quesivit *ABCDF, E*[1] *a. R.* que sunt (*dstr. und up.*) *E* 13. contrarius *ABC* Christo contr. *DF* 14. | *D f. 238b* 15. aliquis *ABF* quis *CD* 16. | *C f. 132b* 17. cleri *ABDF, C*[1] *a. R.* talis (*up.*) *C* 18. dominium *ABCDF* dominum *E* 19. omnia *BCDF* omnino *A* 20. | *B f. 75d* 21. factis *CDE, F(corrigirt aus* sanctis) sanctis *AB* 22. Christus *ACDF fe. B* 23. ydiotas *ABCF* et ydiot. *D* 24. *v. 1folg.* 25. Mt.° *BDF, E*[1] *a. R. m. V. fe. ACE* 26. *v. 23folg.* 27. *v. 26* 28. eligit *ACF* elegit *BD* 29. sibi *ABCD fe. F* 30. et orbis *ABCDF*[1] *a. R. m. V. fe. F* 31. ecclesiastici *ABCF* Genesis *D* 32. *v. 3.* 33. colliserint *C* colliderint *ABDF* 34. confringetur *ABD* confringentur *F* olla confringetur *C* 35. videtur *ABCD*

Similiter Christus prohibuit suos ferire cum[37] gladio, sed pati ut ipse, cum potuit hostes tuos, si voluerit[38], faciliter superare, ut patet Ioh. duodevicesimo.[39] Papa autem dicitur d(*u*)cere[40] et conducere milites de bonis pauperum ad cumulandum sibi superfluitates stercorum et discipulos suos qui severius exsequuntur illud officium plus commendat, |[41]eciamsi cardinales fuerint[42], et ad uberiorem promovet dignitatem. Sic, quod Christo conversante nobiscum non foret sui cum illis[43] societas, quia secundum apostolum II.[44]Cor. sexto[45] non est comunicacio Christi ad belial et secundum legem suam, |[46]quam[47] dat de David, tales pugnatores et viri sangwinum non sunt digni[48] sacerdocio regis pacis. — Ex istis practice declaratis declarari potest patencius, quod papa ad bella sic[49] provocans[50] sit patulus antichristus quia ante incarnacionem et tempore sue nativitatis et post resurreccionem Christus pacem suis fidelibus |[51]commendavit. Sed cum inequa distribucio temporalium sit causa discordie et bellorum[52], videtur quod[53] papa principians[54] tot dominia secularia in clero et auferens illa de seculari brachio sit principium discordie et bellorum, et illa est condicio antichristi. *§ 122* *§ 123* *§ 124*

Cap. XIV. Adhuc restat finaliter iuxtaponere[1] tres proprietates contrarias ex multis[2], que conveniunt Christo et pape vocato eius vicario. Prima est quod Christus limitavit racionabiliter locum iurisdiccionis in Iudea: non sum missus, inquit, nisi ad oves que perierunt[3] domus Israel, ut patet Matth. decimo quinto.[4] Quando autem visitavit Samariam, Tyrum et Sidonem vel terras alias, hoc fuit[5] figurative ad denotandum, quod gentes fuerunt postmodum in ovile domini convertende, et in istis terris convertit filios Israel. Papa autem vellet extendere suam iurisdiccionem per totam terram habitabilem, dum lucrum sibi saperet, quia per hoc creditur, quod mandavit angelis rapere spiritum care ementis hoc spirituale suffra|[6]gium in numerum beatorum. Ymo si crederet illud sonare[7] sibi in lucrum, |[8]vellet suam iurisdiccionem extendere per vacuum infinitum. Verum tamen cum[9] in castro vel
A f. 245c villa[10] parva |[11]vix vel numquam predicat iura Christi, videtur quod modicus locus iurisdiccionis sibi sufficeret. Sed triplex videtur causa huius extensionis fatue *§ 125* *§ 126* *§ 127*

---

patet *F* 36. hinc *AB* sic *F* habere *CD* 37. cum *ABCD* *fe. F* 38. voluerit *ABF* voluerat *CD* 39. *v. 11.* 40. docere *AB* dare *CDF* 41. | *D f. 238c* 42. cardinales fuerint *ABCD* cardinalis fuerit *F* 43. illis *ABCD*, *F i. T.* *fe. F* 44. 2ª *D*[3] *a. R.* *fe. ABDF* 1ª *A*[1]*(?) a. R., C* 45. *v. 15* 46. | *F f. 38a* 47. quam *ACDF* quomodo *B* 48. digni *ACDF* *fe. B* 49. sic *ABCF* sit *DE* 50. provocans *BDF* provocatus *AC* 51. | *B f. 76a* 52. et bellorum *ABCDF*[1] *a. R.* et (*dstr.* u. *up.*) *F* 53. quod *ABCD* *fe. F* 54. principians *ABCD* principans *F*.

Cap. XIV. 1. iuxtaponere *ABF* imponere *CD* 2. ex multis *ACDF* *fe. B.* 3. perierunt *ABCD* perierant *F* 4. *v. 24* 5. fuit *AB* fecit *CDF* 6. | *D f. 238d* 7. sonare *ABCD* *fe. F* 8. | *C f. 133a* 9. cum *BCDF* tantum *A* 10. villa *ABCF* in villa *D* 11. *Von dieser col. ab fehlen im Texte (A) die rothen Kommata der Hand A*[1] *bis zum*

supra[12] Christum[13], Petrum vel quoscunque alios apostolos Iesu Christi. Primo ut exteri ferant sibi copiosius pecuniam et in die iudicii commercantes cum illo simoniace[14] contra suam maliciam contestentur. Secundo[15] ut declaret[16] stultis evidencius immensitatem vel generalitatem sui dominii. Tercio[17] ut vexet[18] fideles anxius[19] citando eos in tempore brevi, in quocunque loco ipsum esse contigerit.[20]

§ 128 Numquid credimus in hoc sequitur dominum Iesum Christum? De Christo quidem[21] legimus[22], quod venit[23] per magnam distanciam |[24]ad[25] Iordanem baptizandus a[26] Iohanne et Iohannes mirative dixit sibi: ego a te debeo baptizari et tu venis ad

§ 129 me? Et Iesus ait: sine modo, sic enim decet nos implere omnem iusticiam. Papa autem ex tali crebra citacione contra dominum citando impotentes citatos[27] a domino ad locum contrarium pro eodem tempore per infirmitatem et[28] impossibilitatem ad in loco citacionis pape incognito comparendum ostendit condicionem patulam antichristi.[29] Christus enim citat ad unum locum pro uno tempore et ipse ad locum contrarium pro eodem. Christus eciam non[30] permittit nos temptari ultra hoc quod possumus[31], ipse autem |[32]mandat nos[33] facere quod non possumus. Christus eciam numquam citat nisi ad beatitudinem vel medium ad eandem[34], ipse autem citat ad infernum posito quod ex sibi dubio in tempore, quod ipse limitat, suus[35] spiritus fuerit[36] in inferno, sed Act. quinto[37] dicunt apostoli[38]: obedire oportet magis deo

§ 130 quam hominibus. — Secundo Christus dicitur homo mansuetissimus et maxime domesticus suis subditis ex hoc, quod iuxta dicta fuit homo humillimus. Sic enim venit Ierusalem sedens super asinam et pullum eius sine sella, dum discipuli posuerunt super ea[39] vestimenta sua et eum desuper sedere fecerunt, ut patet Matth. vicesimo primo[40], et tunc impleta est prophetia de Christo Sachar. nono[41], quod venit

§ 131 Ierusalem mansuetus. Papa autem dicitur habere[42] cardinales et familiam nimis superfluam[43] ad onus ecclesie et illi cum equitant habent sellas splendidas | et *A f. 245 d* numerum[44] famulorum et equos ac[45] mulas cum apparatu alio omnino superfluo et tam ecclesie, quapropter[46] istam superfluitatem solverit, quam loco, cui ipse advenerit,

---

Ende des cp.; cp. 15 erscheinen sie wieder 12 supra *ABCDFE*[1] *im fortlaufenden Texte, E hatte das Wort weggelassen* 13. Christum *BCDF* Christo *A* 14. simoniace *ACDF* simoniaco *BE* 15. 2° *ABCD* 2ª *F* 16. declaret *BF* declararet *ACD* 17. 3° *ABCD* 3ª *F* 18. vexet *ABCDF* vext *(sic) E* 19. anxius *ABCF* antichristus *D* 20. contigerit *ACDF* contingerit *B* 21. quidem *ABCF*[1] enim *D* 22. *Vgl. Matth. 3, 13 folg.* 23. venit *ABCDF, E*[1] *corr. Wort, E hatte* vovit 24. | *B f. 76 b* 25. ad *ACDF* in *B* 26. a *ABCF* de *D* 27. citatos *ACDF, B hatte* citos, *daraus* citatos *corrigirt von B*[1]*(?)* 28. et *ABC fe. DF* 29. antichristi *ACDF, B*[1] *a. R. m. V.* christi *B* 30. non *ACDF, B hat es a. R.* 31. possumus *ABDF* possimus *C* 32. | *D f. 239 a* 33. nos *ABF* nobis *CD* 34. eandem *BDF* eandum *AC* 35. suus *ACDF* finis *B* 36. fuerit *ACDF* fuit *B* 37. 5° *ABCD* 1° *F* — *v. 29* 38. dicunt apostoli *AF* dicente apostolo *B* dicit apostolus *CD* 39. ea *ABC* eam *DF* 40. *v. 7* 41. *v. 9* 42. habere *ABCD fe. F, folgt dann nach* superfluam 43. superfluam *BCDF* supfluam *A, der abbrevirende Strich durch das* p *ist vom Copisten vergessen worden* 44. numerum *BEF* mirum *(?) A* nimium *CD* 45. ac *ABF* et *CD* 46. qua propter *E*

omnimode oneros[o][47], et tamen ex fide capimus quod Christus in loco, cui advenerat, infinite[48] efficacius seminaverat [49]iura dei. Christus eciam fuit domesticus suis § 132
apostolis, quod die cene sue implevit pelvim aqua et tunica se succinxit ac[50] lavit per ordinem pedes suorum apostolorum[51]; sed ubi mansuetudo vel domesticitas maior[52] posset esse? Papa autem dicitur monere cesares ad ducendum sibi frenum[53] tam superfluo[54] apparatu et sedendo postmodum in solio |[55]facere magnos et dignos fideles pedes suos cum genuflexionibus osculari. Sed que conveniencia Christi ad belial?

Cap. XV. |[1]Ultimo videtur, quod Christus fuit summe domesticus ostendens § 133
suam inferioritatem[2] et summe fugiens lucrum seculi, papa autem videtur inter mortales candere luciferina superbia et cupiditate simoniaca. Nam de Christo legimus Ioh. octavo[3]: ego gloriam meam non quero, sed de papa dicitur, quod tota vita sua et gesta sunt[4] propter querendam gloriam huius mundi. Quare, rogo § 134
propter causam aliam, consentiret vocari[5] pater sanctissimus et per suos glossatores vocari deus mixtus vel deus in terris vel officium talis vicarie Christi supra[6] omnes Christi apostolos[7] acceptare et de potestate incognita concedendo privilegia et terrendo[8] inscios per fictas censuras ultra hoc quod fecerunt Christus et[9] sui apostoli se pompare? Et sic ubi Christus docet Matth. decimo[10]: gratis accepistis, gratis date, nichil datur a papa, eciam introitus ad suam locucionem[11] nisi ematur palam vel abscondite, tacite vel expresse; et sic est de infinitis heresibus sue potestatis et operacionis[12], quibus videtur multipliciter consentire. Quando autem papa noscit[13] § 135
et audit suos pseudoclericos dicere, quod nemo debet ipsum corripere, tunc[14] habet in scrinio sui[15] pectoris cunctas leges et potest tam verbo quam opere cum cunctis conditis[16] legibus dispensare, ymo cum lege dei ac |[17]articulis fidei cum potest cuncta talia innovare. Et sic dicunt sui pseudodiscipuli[18] quod gravius est in § 136
A f. 246a legem[19] suam vel precepcionem offendere[20] quam offendere in monita | Iesu Christi, quia papa, qui peccare non poterit, gravius punit ista. Potest enim quemcunque

que propter *ABCDF* 47. omnimode onerose *CDF* omnino deonerose *AB* 48. infinite *AE* infinitum *CDF* infundabiliter *B*, *E*[1] *a. R.* 49. seminaverat *AB* seminaverit *CDF* 50. ac *ABF* et *CD* 51. apostolorum *ABF* discipulorum *CD* 52. maior *BC(?)D*, *E*[1] *a. R.* amplior *AF*, *E (up.)* 53. frenum *ACDF* *fe. B* frenum vel equum *F*[1] *i. T.* 54. | *D f. 239b* 55. | *B f. 76c.*

Cap. XV. 1. | *C f. 133b* 2. inferioritatem *BCDEF* inferioritate *A* 3. *v. 50* 4. sunt *ACDF* sit *B* 5. vocari *ABCF* honori *D* 6. supra *ABCD* super *F* 7. apostolos *ABCDF* vicarios *(up.)* apostolos *E* 8. terrendo *ABCDF* terrenendo *E* 9. et *AB* vel *CDF* 10. *v. 8* 11. locucionem *CDF*, *E*[1] *a. R. m. V.* locacionem *ABE* 12. operacionis *CDEF* opinionis *B* operonis *A*, *der Abbreviaturstrich ist vom Copisten vergessen worden* 13. noscit *BCDEF* non scit *A* 14. tunc *A* cum *BCDF* 15. sui *ABCD* suis *F* 16. conditis *ABCD* *fe. F* 17. | *D f. 239c* 18. sui pseudodiscipuli *AB* pseudo sui discipuli *CD* suo pseudo disc. *F* 19. in legem *ABCD* *fe. F* 20. offendere

sibi contradicentem diffinire, publicare[21] esse hereticum |[22]et postmodum tractare ipsum penaliter, quomodocunque[23] ipse[24] cum suis cardinalibus[25] voluerit adoptare[26] et quemcunque[27] inhabilem pure ex bullis suis habilitare, quod indubie, si Christus poterit, foret personarum accepcio |[28]apud deum.

§ 137 Multe sunt tales blasfemie, quas cecati non percipiunt et fideles non audent propter penam ecclesie publicare. Et sic sicut status vel officium videtur suum superfluum[29], sic status sectarum[30] quatuor cuiuslibet membri sui. Nam quantum ad privilegia vel opera quecunque, que fingit[31] se facere, vel sunt utilia vel nociva.

§ 138 Si sunt utilia, tunc sunt prius[32] racionabilia apud[33] deum et per consequens sine empcione sue licencie factibilia[34] absque periculo. Si autem sint[35] nociva, tunc non sunt per fucum[36] sue licencie facienda.

§ 139 Istas autem condiciones duodecim tetigit fidelis quidam[37] sperans in domino, ut vel sic securius imitetur[38] Christum et fugiat[39] antichristum. Nam fides edocet, quod nemo sequatur papam[40] nisi de quanto ipse imitatur Iesum[41] Christum, nec papa obedienciam vel limitacionem plurem[42] appeteret, cum fides apostoli et patens

§ 140 racio fidei hoc testantur.[43] Nam Ioh. decimo[44] dicit Christus: si non facio opera patris mei, nolite mihi credere, et I.[45] Cor. quarto |[46]et undecimo[47] dicit suus apostolus: imitatores mei[48] estote sicut et ego Christi. Nam si amplius deberet[49] aliquis christianum[50] aliquem imitari, posset licite a Christi vestigiis deviare.

Explicit tractatus de Christo et suo adversario antichristo.[51]

ABCD suam offendere *F* 21. publicare *ABCDF* et publicarē F^1 *i. T.* 22. | *F f. 39a* 23. quomodocunque *ABDF* quocunque *E, der Strich über* quo *ist vom Copisten vergessen worden* cum *(up.)* quocunque modo ipse *C* 24. ipse *ABCF* non ipse *D* 25. cardinalibus *ABCF* cardinalis *D* 26. adoptare *ACF* adaptare *BD* 27. quemcunque C quomodocunque *D* quantumcunque *ABF* 28. | *B f. 76d* 29. officium videtur suum superfluum *ABCD* officium suum videtur sup. *F* 30. sectarum *ACDF* secta *B, die Abbreviatur für* rum *ist vom Copisten vergessen worden* 31. fingit *ABCDF,* E^1 *a. R.* fiunt *(up.) E i. T.* 32. prius *ABCF* plus *D* 33. apud *ACDF* ante B 34. factibilia *ABDF* fictibilia *C* 35. sint *A, B (? der Strich über dem* i *fehlt) F* sunt *CD* 36. fucum *ABCF* factum *D* 37. *d. h. der Verfasser des Tractats, Johann Wiclif, vgl. oben* persona tamen hec asserens *cp. VII § 68* 38. imitetur *BC* imitentur *ADF* 39. fugiat *B* fugiant *ACDF* 40. papam *ABF* mandatum *CD* 41. Iesum *ABCD* dominum Iesum *F* 42. plurem *ABCD* plurime *F* 43. testantur *AF* testatur *BCDE* 44. *v. 37* 45. 1^a *ABCD* 1^o *F* 46. | *D f. 239d* 47. 11^o *ABF fe. D* 4^o dicitur suis Apostolis Imitatores *etc. C* — v. *16, resp. 1* 48. mei *ABCDF,* E^1 *a. R. m. V.* dei *E i. T.* 49. deberet *AD(?)* debet *BCF* debere *E* 50. christianum *ABCD* christianus *F* 51. Explicit etc. *AB* Excitlip Sutactrat de Storic. te. ous adsairouer *C* Explicit tractatus de Christo et suo adversario etc. per Iohannem de Turnow *D* Explicit de Christo et suo adversario antichristo. Incipit tractatus de fundacione etc. *E fe. F; dafür steht hinter* deviare *noch in derselben Zeile* Iohannis Wyclefficek.

Die Abkürzungen (alphabetisch geordnet):

AE = Annales Ecclesiastici auct. Od. Raynaldo, Romae 1667.
ChA = Chronicon Angliae, 1328—1388, ed. E. Maunde Thompson, Rolls Series, London 1874.
ChAU = Chronicon Adae de Usk, 1377—1404, ed. E. Maunde Thompson, London 1876, Murray.
CMB = Concilia Magnae Britanniae, ed. Dav. Wilkins, London 1736.
CMTh = Codices Manuscripti Theologici bibl. palat. Vindob. rec. Michael Denis, Vindobonae 1794.
COW = Catalogue of the Original Works of J. Wyclif by W. W. Shirley, Oxford 1865.
DF = Doctrinale Fidei Christianae ed. Th. de Walden, Venedig 1571.
FR = Fasciculus Rerum Expetendarum etc. ed. Edw. Brown, London 1690.
FZ = Fasciculi Zizaniorum Mag. Joh. Wyclif cum Tritico, adsc. Th. de Walden, ed. W. W. Shirley, Rolls Series, London 1858.
HA = Historia Anglicana (Chron. Mon. S. Albani) Th. Walsingham ed. H. Th. Riley, Rolls Series, London 1863.
HAO = Historia et Antiquitates Univ. Oxon. ed. Ant. a Wood, Oxon. 1674.
HhChr = Handbuch der historischen Chronologie von Dr. Grotefend, Hannover 1872.
HLS = History of the Life & Sufferings of J. Wicliffe by J. Lewis, London 1720.
JW = Joh. v. Wiclif und die Vorgeschichte der Reformation von G. Lechler, Leipzig 1873, Fleischer.
LO = Life & Opinions of J. de Wycliffe by R. Vaughan, London 1828.
SEW = Select English Works of J. Wyclif by Th. Arnold, Oxford 1871.
SMBS = Illust. Majoris Britanniae Scriptorum Summarium auct. J. Balaeo, London 1548.
TCM = Tabulae Codicum Manuscr. in bibl. palat. Vindob. asserv. ed. Acad. Caes. Vindob., Vindobonae 1869.
ThrTr = Three Treatises by John Wyklyffe ed. Dr. Todd, Dublin 1851.
Trial = Johannis Wiclif Trialogus cum Suppl. Trialogi ed. G. Lechler, Oxon. 1869.
TrTr = Tracts & Treatises of J. de Wycliffe ed. for the Wycl. Soc. by R. Vaughan, London 1845.
YN = Ypodigma Neustriae a Th. Walsingham ed. H. Th. Riley, Rolls Series, London 1876.
XScr = Historiae Anglicanae Scriptores Decem ex vetustis Mscrr. editi (Henr. Knighton), London 1652.

A = Codex 3929	Bibl. pal. Vindob.	$A^1A^2A^3A^4$	repräsentiren die verschiedenen in den entsprechenden Codicibus thätig gewesenen Correctoren, resp. Glossatoren.
B = „ 3933		B^1	
C = „ 4527		$C^1C^2C^3$	
D = „ 3930		$D^1D^2D^3$	
E = „ 1337		$E^1E^2E^3E^4$	
F = „ III G 16 Bibl. Univ. Prag.		F^1	

Fol. = Foliant	cp. = capitulum	a. R. = am Rande	vgl. = vergleiche
f. = folio	n. = nota	m. V. = mit Verweis	up. = unterpunktirt
c. = columna	Cod. = Codex	fe. = fehlt	dstr. = durchstrichen

Die im Texte *cursiv* und in [ ] gedruckten Wörter, resp. Buchstaben sind meine Coniecturen (vgl. §§ 13, 34, 87, 122 und 131).

INHALT.

Erster Theil.

Seite

I. Der gegenwärtige Stand der Wiclifliteratur . . . . . 5—7
II. Die lateinischen Werke Wiclif's und ihr Werth . . . . . 8—11
III. Die polemischen Schriften und die Polemik Wiclif's . . . . . 11—14
IV. Stellung des De Christo etc. innerhalb der Polemik Wiclif's . . . . . 14—16
V. Eintheilung und Inhalt des Tractats . . . . . 16—18
VI. Abfassungszeit . . . . . 18—19
VII. Echtheit . . . . . 19—20

Zweiter Theil.

VIII. Die Handschriften . . . . . 20—26
IX. Ihr gegenseitiges Verhältnis . . . . . 26—32
X. Die Edition 32

Dritter Theil.

XI. Der Text . . . . . 33—58

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

39068